Nr. 231 XXIV. Jahrgang

Freitag, 25. August 1916

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung

Größte Verbreitung in Sachsen

Anzeigen: Die einspaltige Kolonelzeile sowie für Dresden und Vororte 30 Pf., für auswärts 40 Pf. Tabellen- oder Kunstsatz bedingt Preisaufschläge entsprechend der nötigen längeren Zeit. Die zweispaltige Reklamezeile 1.50 Mk., mit Platzvorschrift 2 Mk. Bei Wiederholungen und Jahresumsätzen Rabatt nach Tarif. Chiffregebühr 20 Pf. Anzeigen von auswärts werden nur gegen Vorausbezahlung aufgenommen. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht garantiert. Aufgabe und Abbestellung von Anzeigen durch den Fernsprecher ist unzulässig. Unsre Dresdner und auswärtigen Annahmestellen sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen im In- und Auslande nehmen Anzeigen zu Originalpreisen und -rabatten an.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4
Fernsprecher: Redaktion Nr. 13 8 97, Expedition Nr. 13 8 30, Verlag Nr. 13 5 28. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden

Bezugspreis: Im Dresdner Weichbilde monatlich 90 Pf., vierteljährlich 2.70 Mk. frei Haus, durch unsre weiteren Ausgabestellen monatlich 1.00 Mk., vierteljährlich 3.00 Mk. frei Haus. Mit der wöchentlichen Beilage „Illustrierte Neueste“ oder „Dresdner Hausfrau-Blätter“ je 15 Pf. monatlich mehr.
Postbezug in Deutschland: Ausg. A ohne „Illustr. Neueste“ monatl. 1.00 Mk., vierteljährl. 3.00 Mk., B mit „Illustr. Neueste“ 1.15, 3.45.
In Oesterreich-Ungarn: Ausg. A ohne „Illustr. Neueste“ monatl. 1.19 Kr., vierteljährl. 3.57 Kr., B mit „Illustr. Neueste“ 1.97, 5.90.
Nach d. Auslande in Kreuzb. wöchentl. 1.10 Mk. Einz.-Numm. 10 Pf.

Französische Angriffe südlich des Werkes Thiaumont zusammengebrochen

Die glückliche Heimkehr der „Deutschland“. — Generalgouverneur v. Beseler an die Warschauer Hochschulen. — Vier feindliche Flugzeuge abgeschossen. — 22 italienische Handelsschiffe in 20 Tagen im Mittelmeer versenkt.

Neue feindliche Angriffe an der Somme gescheitert

× **Großes Hauptquartier, 24. August. (Amtlich.)** (Eingegangen 2 Uhr 45 Min. nachm.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich der Somme sind gestern abend und nachts neue Anstrengungen unsrer Gegner zum Scheitern gebracht worden. Die Angriffe der Engländer richteten sich wieder gegen den vorspringenden Bogen zwischen Thiepval und Pozières sowie gegen unsre Stellungen um Guillemont. Bei und besonders südlich von Maurepas wurden starke französische Kräfte nach teilweise ernstem Kampfe zurückgeschlagen.

Rechts der Maas nahm der Artilleriekampf nachmittags im Abschnitt Thiaumont—Fleury, im Chapitre- und Bergwalde an Heftigkeit bedeutend zu. Mehrfache französische Angriffe südlich des Werkes Thiaumont sind zusammengebrochen.

In den letzten Tagen ist je ein feindliches Flugzeug im Luftkampfe bei Bazentin und westlich von Péronne durch Abwehrfeuer in der Gegend von Richebourg und La Bassée abgeschossen.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Abgesehen von kleineren erfolgreichen Unternehmungen gegen russische Vortruppen, wobei Gefangene und Beute eingebracht wurden, ist nichts von Bedeutung zu berichten.

Balkankriegsschauplatz:

Auf den Höhen nordwestlich des Ostrovosees setzten die Serben dem bulgarischen Angriff noch Widerstand entgegen; ihre Gegenangriffe gegen den Dzemaat-Jeri sind gescheitert.

Alle Berichte aus dem feindlichen Lager über serbisch-französisch-englische Erfolge sowohl hier wie am Wardar und Struma sind freie Erfindung.

Oberste Heeresleitung.

Kapitän König und sein Schiff

× **Bremen, 23. August. (Wolffs Telegraphisches Bureau.) Die Deutsche Ozean-Reederei, G. m. b. H., meldet: Das erste Handelsunterseeboot „Deutschland“ hat heute nachmittag vor der Wesermündung geankert. An Bord alles wohl.**

Die „Deutschland“ wieder in Bremen! Allerlei Berichte von der nahen oder bereits erfolgten Rückkehr des deutschen Wunderschiffes waren bereits seit einigen Tagen umhergeschwirrt. Die starke Spannung ist durch die Nachricht von der glücklichen Heimkehr des Handelsunterseeschiffes mit einem Schlage gelöst. Heller Jubel herrscht in Deutschland, dessen Namen das stolze und kühne Boot gleichsam wie ein Symbol trägt, und bei unsern Verbündeten findet er warmen und freudigen Widerhall. Die neutralen Völker, Zeugen und zugleich Mitleidende der englischen Hungerblockade, werden sich dem starken Eindruck der Tat, die das prächtige Handelsboot abermals vollbracht, nicht entziehen können. Und der Name Paul Königs, des klug-verwegenen Führers der „Deutschland“, wird von neuem mit der Bewunderung genannt werden, die das Volk dem Helden zollt.

Denn ein Held ist auch er. Obwohl „nur“ der Kommandant eines friedlichen Handelsdampfers, der zu friedlichem Werk den Ozean durchquert. War schon die erste Fahrt über das Weltmeer und die gelungene Landung in Baltimore ein meisterliches Seemannsstück, so ist erst die schwierigere und gefahrvollere Heimfahrt die Krönung der ruhmvollen Tat. Von der ersten Stunde an, wo die „Deutschland“ im Hafen von Baltimore Anker warf, hatten die feindlichen Späher sich wie ein Netz um das Boot gelegt, und draußen, an der Grenze des neutralen Gewässers, fuhr die Meute der feindlichen Kriegsschiffe unermüdlich hin und her, um das wehrlose Fahrzeug zu Tode zu hetzen und zu vernichten. Sie wußten, dank einem wohlorganisierten Spionagedienst, jede Bewegung, die die „Deutschland“ machte. Und trotzdem blieb alle Mühe vergeblich. Nicht nur, daß Kapitän König bei hellichtem Tag sich zur Abfahrt rüstete und seine Mannschaft auf Deck mit dem begeisterten Gesang „Deutschland, Deutschland über alles“ den schützenden Hafen verließ, der kühne Seefahrer hat unbehelligt die enge Sperrkette der Feinde durchbrochen und unbemerkt das offene — das durch deutschen Seeheldengeist freiwerdende — Meer erreicht. Der kühne Stolz des deutschen Seemannes spricht aus dem Kapitän König, der, als die amerikanische Regierung das Ersuchen um einen Kreuzer als Begleitung bei der Ausfahrt abschlug und nur einen Schlepper mitgeben wollte, erwiderte: „Nein, dann werde ich allein fahren.“ Seine Zuversicht hat ihm recht gegeben, und allein, ohne Schutz, hat er sein Ziel erreicht. Die Erinnerung an den glänzenden Durchbruch des „Goeben“ und der „Breslau“ vor Messina steigt wieder auf . . .

Dann ging es in schneller Fahrt der Küste des heimischen Festlandes zu. Noch einmal türmte sich neue Gefahr. Die Berechnung der mutmaßlichen Rückkehr des Handelsunterseebootes war nicht schwer und Kapitän König hat kein Geheimnis aus dem Zeitpunkt gemacht. Kein Mittel hat der Feind unversucht gelassen, um dem wackeren Boot noch wenigstens vor den deutschen Gewässern den Weg zu verlegen. Aber auch diesmal blieben Kapitän König und seine Mannschaft Sieger. Wie sie sich den Netzen und Fängen des Gegners vor Baltimore entzogen haben, so blieb auch diesmal feindlicher Vernichtungswille ohnmächtig. Sicher und geborgen liegt das seltene Boot auf der Reede von Bremen vor Anker, und überaus wertvolle Ladung, die das Schiff von drüben mitbrachte, harrt der Löschung. Kapitän König hat sein selbstbewußtes Wort zur Tat gemacht: „Ich werde ausfahren und zurückkommen. Wann, weiß ich noch nicht, aber ich werde zurückkommen.“ Fast zur festgesetzten Stunde tauchte die Küste des Heimatlandes wieder vor diesem Wackeren auf.

Was diese wohlgelungene Fahrt des deutschen Handelsschiffes bedeutet, braucht heute nicht noch einmal im einzelnen gesagt zu werden. Kapitän König zeigt aufs neue die Unhaltbarkeit der englischen Behauptung, daß die englische Flotte Deutschland blockiert habe. Eine Blockade, die nicht effektiv ist, ist überhaupt keine Blockade, und was England mit eigenen Mitteln nicht erreichen kann, das sucht es nun durch eine brutale und ganz und gar völkerrechtswidrige Knebelung der Neutralen zu ermöglichen. An ihnen ist es, sich gegen diese Tyrannei zur Wehr zu setzen. An dem Hochstand deutscher Technik und Industrie, an deutschem Erfindergeist und deutscher Tatkraft und nicht zuletzt an dem Sinn, der deutsche Männer und Jünglinge zu Lande und zu Wasser beseelt, werden englische Ränke und Listen zuschanden werden. Davon legt die zweimalige Fahrt der „Deutschland“ neues, überall vernehmbares Zeugnis ab. Englands sogenannte Herrschaft über die Meere ist abermals in ihren Grundfesten erschüttert worden und die Beunruhigung des englischen Volkes, das eben erst die Kunde von der Vernichtung mehrerer wertvoller Kriegsschiffe durch unsre Unterseeboote vernommen hat, wird durch die Nachricht von der glücklichen Heimkehr der „Deutschland“ schwerlich vermindert werden. Worte und Taten! Die eitle, aber im Grunde nur nervöse Ruhmredigkeit der englischen Staatsmänner und Flottenleiter, die seit der englischen Niederlage am Skagerrak eher zu- als abgenommen hat, wird sich endlich auch drüben einmal bei jedem, der noch sachlich denken kann, als das erweisen, was sie in Wahrheit ist: die wortreiche Verschleierung der eigenen Ohnmacht.

Das deutsche Vaterland ist stolz auf seine Seehelden und begrüßt den zurückgekehrten Kapitän König und seine Leute mit tiefster Dankbarkeit. Und wenn einmal später von den Taten der deutschen Flotte gesprochen wird, so wird man der Leistungen der deutschen Handelsflotte, unter denen die Fahrt der „U-Deutschland“ an erster Stelle steht, nicht weniger ruhmvoll gedenken.

Der Empfang der „Deutschland“

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

\+ **Bremen, 24. August**

In großen Umrissen steht nunmehr das Programm der Feierlichkeiten für die morgen erfolgende Einholung der „Deutschland“ nach Bremen fest. Die geladenen Gäste werden auf zwei Dampfern auf der Weser dem Handelsunterseeboot „Deutschland“, das von Bremerhaven aus die Weser aufwärts fahren wird, entgegenfahren. Auf dieser Fahrt wird die „Deutschland“ entsprechend militärisch gesichert. Nach dem Zusammentreffen der Dampfer mit den Gästen und der „Deutschland“ werden alle Schiffe gemeinsam die Weser hinauffahren bis zum Bremer Freihafen. Dort erfolgt die offizielle Begrüßung. Der Präsident und Begründer der Deutschen Ozeanreederei, Dr. Lohmann, wird Kapitän König, der an Bord seines Schiffes verbleiben wird, mit einer Ansprache begrüßen, auf die König antworten wird. Voraussichtlich wird auch ein Vertreter des Senats eine Ansprache an Kapitän König und seine Mannschaft richten. Sodann begeben sich die Gäste nach der Stadt zurück.

Ein Gespräch mit Direktor Heineken

(Privattelegramm)

\+ **Berlin, 24. August**

Der Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd, Heineken, einer der Begründer der Deutschen Ozeanreederei, äußerte sich zu einem Mitarbeiter der „B. Z. am Mittag“ über die Bedeutung des Erfolges der „Deutschland“ folgendermaßen: „Die Erbauung von Unterseehandelsschiffen ist eine Kriegsmaßnahme und dient ausschließlich der Kriegswirtschaft. Für den Seehandelsverkehr in Friedenszeiten kommen derartige Schiffe nicht in Betracht. Die glückliche Fahrt der „Deutschland“ erfüllt uns mit höchster Befriedigung und großem Stolz. Allerdings haben wir niemals auch nur entfernt die Sorge gehabt, daß das Unternehmen mißlingen könnte, indessen war ein böser Zufall natürlich nicht durchaus ausgeschlossen, zumal wir wußten, daß unsre Gegner alles daransetzen würden, der „Deutschland“ habhaft zu werden. Das Vertrauen in das Gelingen war besonders fest begründet in unsrer Ueberzeugung, daß Kapitän König und seine Leute die geeigneten Männer für die Lösung dieser Aufgabe seien. Wir wußten, daß Paul König einer unsrer hervorragendsten Schiffsführer sei und konnten ihm die Führung des ersten Untersee-Frachtschiffes mit verstärkten Hoffnungen auf einen günstigen Erfolg übertragen. Er und seine Leute haben ihre Aufgabe glänzend gelöst und die Deutsche Ozeanreederei Bremen und das ganze deutsche Vaterland danken ihnen dafür auf das herzlichste. Wir zweifeln auch keinen Augenblick, daß die Fahrten der Schwesterschiffe ebenso glücklich verlaufen und ebenfalls dazu beitragen werden, durch die Ware, die sie von drüben bringen wollen, uns zu helfen, daß wir den Krieg siegreich zu Ende führen. Wir haben unsern Gegnern gezeigt, daß wir nicht tot sind und nicht tot zu kriegen sind. Das ist nach meiner Meinung der allergrößte Gewinn und der größte moralische Erfolg unsres Unternehmens.“

Die Fahrt des U-Bootes

Aus Bremen wird gemeldet, die amerikanische Regierung habe sich durchaus korrekt neutral verhalten, indem die amerikanische Flotte streng darauf gesehen habe, daß die Grenze von den Engländern und Franzosen geachtet wurde. Obwohl nicht weniger als acht englische Kriegsschiffe, umgeben von zahlreichen gemieteten amerikanischen Fischdampfern zum Zwecke der Auslegung von Netzen und der Benachrichtigung des Feindes auf der Lauer gelegen hätten, sei die Ausfahrt gelungen. Die Ozeanfahrt sei anfangs stürmisch, dann weniger bewegt gewesen. In der Nordsee war das Wetter stürmisch. Alles habe tadellos funktioniert. Es seien 100 Seemeilen unter Wasser gefahren worden von 4200 Seemeilen im ganzen.

Glückwunsch des Kaisers zur Heimkehr der „Deutschland“

× **Berlin**, 24. August

Der Kaiser hat gestern an die Deutsche Ozeanreederei in Bremen folgendes Telegramm gesandt:

„Mit herzlicher Freude empfange ich soeben Ihre Meldung von der glücklichen Heimkehr des Handelsunterseebootes „Deutschland“. Indem ich der Reederei, den Erbauern des Bootes, den tapferen Seeleuten unter Kapitän Königs Führung die wärmsten Glückwünsche ausspreche, behalte ich mir die Verleihung von Auszeichnungen für die großen Dienste vor, die sie alle dem Vaterlande geleistet haben.

Wilhelm I. R.“

König Friedrich August an den Bremer Senat

K. M. **Dresden**, 24. August

Se. Majestät der König hat dem Senat der Freien und Hansestadt Bremen anläßlich der Ankunft der „Deutschland“ seine Glückwünsche telegraphisch ausgesprochen und die Depesche mit den Worten geschlossen: Möge das neue Unternehmen, ein Denkmal deutschen Geistes, unserm schwerkämpfenden Vaterlande zum Heil und Segen gereichen. Das walte Gott!

Der Reichstagspräsident an die Ozean-Reederei

× **Berlin**, 24. August

Der Präsident des Reichstages Dr. Kaempf hat aus Anlaß der glücklichen Heimkehr des Handelsunterseebootes „Deutschland“ folgende Depesche an Alfred Lohmann, den Vorsitzenden der Deutschen Ozeanreederei in Bremen, gerichtet: „Alfred Lohmann, Bremen. Ich beglückwünsche Sie namens des Reichstages zu dem gewaltigen, ganz Deutschland bewegenden Erfolge, den Sie und Ihre Gesellschaft durch die glückliche Heimkehr Ihres Handelstauchbootes „Deutschland“ errungen haben. Ein dreifaches Hurra dem heldenmütigen Kapitän, den unerschrockenen Offizieren und Mannschaften der „Deutschland“. Dr. Kaempf, Präsident des Reichstages.“

Italien und die deutsch-bulgarische Offensive

Am Mittwoch sollte in Rom ein Ministerrat stattfinden. Er ist auf Donnerstag verschoben worden. Im Zusammenhange mit der Landung italienischer Truppen in Saloniki wird, nach dem „Secolo“, den Beratungen hohe Bedeutung beigemessen:

* **Lugano, 24. August.** Der Ministerrat wird sich zwar auch mit wirtschaftlichen Fragen befassen, vornehmlich aber werden, wie die „Stampa“ meldet, die internationale Politik und die Folgen der Landung der Italiener in Saloniki die Sitzung beschäftigen. Der römische Vertreter des Blattes bemerkt dazu: „Die beiden wichtigsten Fragen für Italien sind im Augenblick die folgenden: Sind vor dieser Unternehmung zwischen Italien und seinen Bundesgenossen Abmachungen getroffen worden, die Italiens Interessen im Osten und an der Adria sicherstellen? Vielleicht wird die Regierung nach der Sitzung auf diese Frage eine Antwort geben. Die zweite Frage ist die: Wie werden die Folgen eines etwaigen deutsch-italienischen Zusammenstoßes sein? In dieser Hinsicht ist gewiß, daß die italienische Regierung zum mindesten jetzt keine Schritte zur Aenderung des diplomatischen Verhältnisses zu Deutschland tun wird. Sollte die deutsche Regierung ihrerseits solche Schritte tun, so ist Italien bereit.“ — Ein Telegramm des „Corriere“ aus Athen vom 18. August, das die Zensur bis heute zurückhielt, gibt eine Meldung des griechischen Blattes „Embros“ wieder, wonach die italienischen Truppen in Saloniki bestimmt sind, gegen den Epirus zu operieren, also die italienischen Ansprüche gegen Griechenland zu wahren. Die Truppen sollen nach Koritza, Premeti und Tepelen geschickt werden, um sie sich mit den italienischen Vorposten der Armee von Valona vereinigen sollten, um so Nordepirus vollständig einzuschließen und diplomatische Verwicklungen mit Griechenland zu vermeiden.

sch. **Lugano, 24. August.** (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Nach der römischen „Informazione“ wird der heutige Ministerrat die durch die italienische Salonikiexpedition bekundete Erweiterung der italienischen Kriegsziele besiegeln und zeigen, daß die neue Richtung der militärischen und politischen Betätigung Italiens nicht lediglich formelle Bedeutung hat. Das soll bedeuten, daß Abmachungen über den Kriegsgewinn Italiens in der Levante bestehen und vielleicht, daß der Krieg mit Deutschland als tatsächlich ausgebrochen betrachtet wird.

Wie „Corriere della Sera“ aus Athen meldet, wird die Tatsache der Ausschiffung italienischer Truppen von der öffentlichen Meinung Griechenlands mit dem Gefühl der Ueberraschung aufgenommen.

Panik in Saloniki

\+ **Budapest, 24. August**

Der „Az Est“ meldet aus besonderer bulgarischer Quelle: Nach vertrauenswürdigen Nachrichten aus Saloniki entstand dort auf die Nachricht von der Niederlage der Serben eine panische Verwirrung. Die geschlagenen serbischen Truppenteile fluteten in Unordnung zurück. In der Stadt sind viele mit Waffen versehene und viele, besonders englische, Soldaten eingetroffen, die waffenlos waren. Diese wurden ebenfalls von einer panikartigen Furcht ergriffen, und alles wollte die Schiffe besteigen. Nur das Eingreifen des französischen Militärs stellte die Ruhe wieder her.

Die Haltung Griechenlands

Der bulgarische Vormarsch hat die griechischen politischen Kreise in große Aufregung versetzt. Nach dem „Corriere della Sera“ finden täglich Ministerberatungen statt. Nicht geringes Aufsehen soll eine Mitteilung des deutschen Gesandten erregt haben, nach der die griechischen Hoheitsrechte über Ostmazedonien trotz dem Einmarsch unangetastet bleiben sollen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß infolge des Kampfes auf griechischem Gebiet die Wahlen verschoben werden:

* **Kopenhagen, 24. August.** Der Vormarsch der Bulgaren dürfte nach Meldungen aus Saloniki nicht ohne Einfluß auf die griechischen Wahlen bleiben. Bereits jetzt hat sich der Kampf zwischen Venizelos und Gunaris bedeutend verschärft. Nach Telegrammen aus Athen hat die griechische Regierung angeordnet, daß die in Mazedonien stehenden Truppen sich weiterhin passiv verhalten sollen. In den Gebieten um Saloniki herrscht große Aufregung. Die Bewohner der in der Kampfzone gelegenen Ortschaften flüchten panikartig nach Saloniki.

-g- **Genf, 24. August.** (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) „Journal“ meldet aus Athen: Der Vierverband forderte von Griechenland Rechenschaft über die Vorgänge in dem Distrikt von Kawalla. Die Regierung bereitet darüber eine Denkschrift vor.

Im englischen Unterhause erklärte Lord Cecil, daß die Beziehungen zwischen England und Griechenland unter Zaimis durchaus zufriedenstellend seien.

Die Schlacht an der Somme im Monat Juli

Zweiter Teil

IV.

Der zweite Tag brachte auf der ganzen Front die Fortsetzung der erbitterten Angriffe. Nördlich der Somme war den Gegnern kein stärkerer Erfolg beschieden, nur wieder hohe blutige Verluste. Südlich des Flusses indessen gelang es uns zwar, Estrées gegen wütende Angriffe zu halten, aber die Dörfer Buscourt, Herbécourt, Assevillers fielen in die Hand des Feindes. In der Nacht vom 2. zum 3. Juli sah sich die rechte Flügeldivision des hier fechtenden Armeekorps genötigt, in die Linie Biaches—Barleux zurückzugehen.

Es sollen nun in folgendem zunächst die weiteren Ereignisse südlich der Somme vom 3. bis 14. Juli betrachtet werden. Hier war am Abend des 3. Juli die Lage die, daß unsre vordere Linie sich von Biaches über die dem Feinde zugewandten Dorfränder von Barleux, Belloy und Estrées nach Soyecourt zog. Durch die Loslösung der rechten Flügeldivision vom Feinde war vor ihrer Front ein Zwischenraum entstanden, in den der Feind nur zögernd vorrückte. Der 3. Juli blieb ohne Infanterieangriffe, doch lagen unsre neuen Stellungen beständig unter schwerem Artilleriefeuer. Mitten zwischen beiden Fronten lag völlig verlassen das Dorf Flaucourt. Es wurde erst in der Nacht vom 3. zum 4. vom Feinde besetzt. Inzwischen waren hinter dem Südabschnitt erhebliche Verstärkungen an Artillerie und Infanterie eingetroffen; die erstere nahm die neuen feindlichen Stellungen unter scharfes Feuer, die letztere brachte den erschöpften und zurückgezogenen Truppen der vordersten Linie die wohlverdiente Ablösung. Durch Offizierspatrouillen stellten wir fest, daß der Feind sich an den äußeren Rändern von Flaucourt und Assevillers eingrub. Am Abend dieses Tages begannen weitere feindliche Vorstöße auf der Linie Belloy—Estrées—Soyecourt. Der Feind nahm Belloy und stieß weiter nach Süden vor, wurde aber durch Gegenangriff wieder in das Dorf hineingeworfen und auf die Straße Barleux—Berny zurückgedrückt, die noch heute den Verlauf unsrer vorderen Stellungen bezeichnet. Vergebens brach der Feind zwischen Estrées und Soyecourt nach Deniécourt vor und herein, unsre Reserven warfen ihn wieder hinaus. Am äußersten rechten Flügel des Südabschnittes, am Sommeufer, drückte der Feind eine weit vorgeschobene Kompagnie auf das rechte Sommeufer zurück; die Weichenden sprengten hinter sich die Sommebrücke bei Halle in die Luft. Im übrigen hielt der rechte Flügel bei Biaches. Noch in der Nacht vom 4. zum 5. Juli scheiterte ein feindlicher Angriff auf Biaches in unserm Sperrfeuer.

Inzwischen waren weitere Verstärkungen eingetroffen. In heftigen Kämpfen um den Besitz von Belloy und Estrées blieb ersterer Ort schließlich in der Hand des Feindes.

So hatte sich in den Kämpfen der ersten fünf Julitage für den Südabschnitt eine neue, rechts stark zurückgebogene Frontlinie gebildet. Sie verlief nun in ihrem Nordteil nördlich der Somme von Hem über die Monacuferme am Südrande von Cléry und Halle entlang bis nach Sainte-Radegonde, der Vorstadt von Péronne, ging dann bei Biaches auf das linke Sommeufer über, umschloß Biaches einschließlich der Ferme La Maisonette und Barleux, von hier aus folgte sie der Straße Barleux—Berny bis zur Römerstraße, schwang sich an dieser entlang in weitem Bogen um Belloy herum, dann wieder nördlich, so daß das ganze Dorf Estrées nebst seinem Gürtel von etwa einem Kilometer Breite noch in unsrer Hand war, und traf etwa einen Kilometer südlich der Römerstraße wieder auf unsre unerschütterten alten Stellungen.

Die nächsten Tage wurden damit verbracht, die nunmehr festgelegten Stellungen auszubauen und die Verhältnisse neu zu ordnen. Erst am 9. Juli begann eine Reihe von Einzelangriffen. An diesem Tage konnte nach kurzem Trommelfeuer der Feind Biaches, La Maisonette und Barleux nehmen. Barleux wurde aber sofort durch zwei Kompagnien der mecklenburgischen Grenadiere wieder erobert, und eingetroffene Verstärkungen holten am 10. Juli auch La Maisonette zurück.

Der 11. Juli brachte auf dem gesamten Abschnitt südlich der Somme einen neuen großen Angriff der Franzosen, der indessen abgeschlagen wurde, ebenso wie ein fernerer Angriff auf Barleux.

Am 15. Juli gelang es, Biaches zurückzuerobern, während am 16. Juli die Maisonetteferme verloren ging und bis heute noch in den Händen des Feindes blieb. Der nördlich der Ferme gelegene Wald fiel ebenfalls am 16. Juli an den Feind, er wurde aber bald wieder genommen. Am 16. Juli waren heftige Angriffe gegen Biaches, am 17. Juli solche gegen Biaches und den Maisonettewald zu bestehen. Dann trat am 18. und 19. Juli im Südabschnitt verhältnismäßige Ruhe ein.

V.

Während dies sich im Südabschnitt abspielte, hatten im mittleren Abschnitt, zwischen Somme und Ancre, ebenfalls heftige Kämpfe stattgefunden. Wir hatten gesehen, daß es hier den Engländern in den nördlichen zwei Dritteln des Abschnittes am ersten Tage lediglich gelungen war, in die vorderste deutsche Stellung einzudringen und bis zum Rande der Dörfer Mametz und Montauban vorzudringen. Gleichzeitig hatten die Franzosen bis an den Westrand von Hardécourt vorstoßen und südlich noch das Dorf Curlu nehmen können. Ein geringer Erfolg in Anbetracht dessen, daß auch hier eine womöglich noch stärkere Artillerievorbereitung vorausgegangen war bei beispiellosem Einsatz schwerer und schwerster Geschütze. Von nun an wurde in diesem Abschnitt fast ohne jede Unterbrechung gekämpft. Der Feind war fortgesetzt in der Lage, die gleichen ungeheuren Massen von Geschützen aller Kaliber, ferner Minenfeuer und Gasangriffe wirken zu lassen und seiner Feuertätigkeit durch eine Ueberzahl von Flugzeugen die Richtung zu geben. Auch setzte er bei seinen Infanterieangriffen starke, völlig frische Truppenmassen mit einer rücksichtslosen Menschenvergeudung ein, wie wir sie bisher nur vom östlichen Kriegsschauplatze kannten. Jedoch auch hier für ihn dieselbe Ueberraschung: Nicht zertrümmert hatte die Artillerie die Verteidiger, sondern nur hart gehämmert. Schrittweise, unter furchtbaren Verlusten, drängte die vielfache Uebermacht sich wohl bis zum 20. Juli vorwärts, nach diesem Tage aber hat sie trotz grimmigster Kämpfe nur noch an einer einzigen Stelle einen unbedeutenden Gewinn erzielt.

Die langsamen Geländefortschritte des Feindes lassen sich im einzelnen in einer überschauenden Darstellung nicht verfolgen. Ihre Hauptabschnitte werden bezeichnet durch die Dörfer und Waldstriche, die das Kampfgelände beherrschen.

Die Kämpfe im mittleren Abschnitt zwischen dem 1. und 20. Juli gliedern sich deutlich in den französischen und englischen Anteil. Die Grenze der beiden Frontabschnitte liegt in ihrem allgemeinen Verlauf etwa 1 Kilometer südlich der Straße Mametz—Montauban—Guillemont. Den beherrschenden Platz in diesem Abschnitt nimmt das Dorf Hardécourt ein. Es wurde nach erbitterten Kämpfen am 3. Juli von den Franzosen erreicht und vom 8. Juli ab behauptet.

Besonders schwierig gestaltete sich die Lage der deutschen Truppen in dem Südteil des französischen Nordabschnittes. Den gegenüber dem südlichen Somme-Ufer gelegenen Abschnitt hatten wir bekanntlich gleich zu Anfang geräumt. Von hier aus war es dem Feinde möglich, nun unsern linken Flügel nördlich der Somme unter Artillerieflankierung zu nehmen. Aus diesem Grunde wurde das Dorf Hem alsbald unhaltbar und mußte samt den nördlich vorgelagerten Höhen schon am 5. Juli aufgegeben werden. Im übrigen hielt hingebungsvolle Ausdauer der dort zur Ablösung herangezogenen schlesischen Truppen den nördlichen Somme-Rand und die Linie Monacu—Ferme bis etwa zur Mitte zwischen den Dörfern Hardécourt und Maurepas im wesentlichen unerschüttert fest. Was unsre Kämpfer gerade hier unter dem von neuem Tag und Nacht auf sie niederrasenden Artilleriefeuer auszuhalten hatten, spottet jeder Beschreibung.

Auch im englischen Abschnitt setzten die Kämpfe immer wieder Tag und Nacht ein. Größere Angriffe auf breiterer Front haben am 10. und 14. Juli stattgefunden. Bis zum 6. Juli schoben die Engländer ihre vorderste Linie bis an den Südrand von Longueval einschließlich des Waldes von Bernafay vor. Wütende Kämpfe entspannen sich um den Besitz des Trôneswäldchens, das 19mal vom Feinde genommen und 18mal wieder verloren wurde, bis er es seit dem großen Angriff vom 14. Juli wirklich seinen Besitz nennen konnte. Gegen Nordwesten dehnten sich die Engländer schrittweise aus, indem sie den heftig umstrittenen Mametzwald und das Dorf Contalmaison um den 10. behaupteten. Der für den 14. Juli, zu Ehren des französischen Nationalfeiertages, vorausgesehene Angriff beschränkte sich auf den englischen Abschnitt und blieb hier nicht ohne Erfolg für den Feind, der Bazentin-le-Petit und -le-Grand sowie den größten Teil von Ovillers einnahm. Gegen die Mitte des Monats hatten sich die Engländer bis zur Linie Südrand von Pozières, Foureaux-Wald, Longueval, Delville-Wald, Westrand von Guillemont vorgearbeitet. Am 17. fiel auch der Rest der Dörfer Ovillers und la Boisselle in ihre Hand. Damit aber ist das Vordringen der Engländer im wesentlichen abgeschlossen geblieben.

„Sèvres"-Munition

Die „Times" melden, daß die bekannte Sèvres-Porzellanfabrik bei Paris durch die französische Regierung seit Kriegsbeginn für die Erzeugung von Explosivstoffen in Gebrauch genommen wurde.

Ein Zwischenfall des Ehepaares Caillaux

* Genf, 24. August

Herr und Frau Caillaux waren am vergangenen Sonntag in Vichy Gegenstand eines öffentlichen Auftrittes, der in ganz Frankreich größtes Aufsehen hervorruft. Die „Action Française" berichtet hierüber: Das Ehepaar Caillaux hatte sich nach Vichy begeben, wo auch der Schwager des ermordeten Calmette, Prestat, und der junge Sohn Calmettes sich aufhalten. Am vergangenen Sonntag gingen Herr und Frau Caillaux im Park spazieren, als sie von einem Passanten erkannt wurden, der sogleich ausrief: „Voilà, Caillaux!" Der frühere Ministerpräsident wurde sofort von einer hundertköpfigen Menschenmenge, darunter die Hälfte Soldaten, umringt und bedroht. Das Ehepaar mußte flüchten, dabei wurde Caillaux von einem verwundeten Soldaten mit dessen Krücke heftig geschlagen.

England und Holland

Der Ausschuß holländischer Reeder ist, nach dem „Nieuwe Rotterd. Courant", aus England zurückgekehrt. In Ymuiden fand eine Versammlung statt. Der Ausschuß berichtete, daß England die Fischerei freigeben werde, wenn auf den offenen holländischen Fischmärkten bestimmte Fischmengen für England zurückgelegt würden. Wie verlautet, wollen sich die holländischen Reeder dieser Bedingung fügen. — Im englischen Unterhause verbreitete sich der Blockademinister eingehend über die englisch-holländischen Beziehungen:

× London, 23. August. (Reuter.) Im Unterhause erklärte Lord Cecil: Der niederländische Ueberseetrust arbeite zur Zufriedenheit. Der Schmuggel sei zwar nicht ganz zu verhüten, aber die niederländischen Gesetze hätten die geeignete Form, ihn in Schranken zu halten. Der britischen Regierung habe die starke Verminderung der Ausfuhr aus den Niederlanden nach dem vereinigten Königreich gegen früher schwere Sorgen gemacht. Aber in den letzten Wochen sei eine entschiedene Besserung eingetreten.

Das Haager Korrespondenzbureau berichtet, es habe von berufener Seite erfahren, daß das Verbot der Brotausfuhr nach Belgien darauf zurückzuführen sei, daß die Zahl der von England zurückgehaltenen mit Futtergetreide, Weizen und Weizenmehl beladenen holländischen Schiffe auf 32 gestiegen ist und daß es infolgedessen notwendig war, mit den vorhandenen Vorräten so sparsam wie möglich umzugehen.

Aus dem englischen Unterhaus

Churchills „strategisches Gleichgewicht" — Teuerung — Russische Juden im Heere

× Rotterdam, 23. August

Nach dem „Nieuwe Rotterd. Cour." erklärte Churchill gestern im Unterhause: Vor Verdun und an der Somme dauere das strategische Gleichgewicht fort. Die deutschen Armeen seien niemals zahlreicher und besser ausgerüstet gewesen als jetzt. Deutschland spottete über die englischen Siege. England wisse, daß Deutschland der furchtbarste Gegner sei. Man müsse in voller Ruhe auf wissenschaftliche und systematische Weise das ganze Leben für die Hauptaufgabe einrichten, die England zu vollbringen habe.

Churchill wies sodann auf die riesigen Gewinne hin, die durch die Reeder gemacht würden. Er sagte: Durch seine eigenen Bürger werde England einer Blockade unterworfen. Er empfahl der Regierung, die ganze Handelsflotte zu übernehmen. Ferner wünschte er die Einführung von Brot- und Fleischkarten.

Der Staatssekretär des Innern, Samuel, teilte mit, daß sich ein Ausschuß von russischen Juden bei ihm angemeldet und sich bereit erklärt habe, in London und andern Städten unter seinen Landsleuten für den freiwilligen Eintritt in die Armee zu werben. Alle, die freiwillig Dienst nähmen und das englische Bürgerrecht erwerben müßten, würden nach drei Monaten kostenlos in den britischen Untertanenverband aufgenommen werden. Ferner würden eigene Gerichtshöfe gebildet werden, bei denen die Russen unter denselben Bedingungen wie die Engländer um Befreiung vom Militärdienst ersuchen könnten. Der freiwillige Eintritt in die Armee werde bis zum 30. September möglich sein.

Verschiedene Abgeordnete, die für die Abschiebung der russischen Untertanen nach Rußland sind, verlangten, daß in dieser Angelegenheit nichts unternommen werde, bis das Parlament im Oktober wieder zusammentrete und Gelegenheit geboten werde, über den Gegenstand zu verhandeln.

Das Unterhaus vertagt sich bis 18. Oktober.

Gegen die englischen Schwarzen Listen

(Funkspruch vom Vertreter des WTB.)

× Washington, 17. August

Der demokratische Senator Fletcher brachte einen Ergänzungsantrag zur Schiffahrtsbill ein, der, wie man glaubt, die Wirkung der englischen Schwarzen Liste vereiteln wird. Der Antrag ermächtigt den Schiffahrtsrat jede unterschiedliche Behandlung der amerikanischen Schiffahrt durch fremde Regierungen festzustellen. Falls ein diplomatischer Schritt nicht Abhilfe zu schaffen vermag, hat der Präsident den Kongreß von den Tatsachen und den daraus zu ziehenden Schlußfolgerungen zu unterrichten, damit ein besonderer Schritt zu diesem Zwecke unternommen wird.

England beschlagnahmt norwegischen Kaffee

Nach einer Meldung aus Christiania hat England 700 Sack Kaffee, die eins der größten und angesehensten norwegischen Einfuhrhäuser vor bereits sieben Monaten an das norwegische Heeresproviantamt verkauft hat, beschlagnahmt. Es verweigert die Auslieferung, obwohl der Kaffee ausschließlich für den Verbrauch im norwegischen Heere bestimmt ist. Gleichzeitig hat England außerdem vier große Schiffsladungen Kaffee, insgesamt 53 000 Sack, die für den einheimischen norwegischen Verbrauch bestimmt sind, beschlagnahmt, so daß Kaffeemangel und dadurch eine weitere Preissteigerung dieses für Norwegen unentbehrlichen Volksnahrungsmittels droht.

Die englische Anleihe in Amerika

Im Unterhaus teilte McKenna mit, daß die Verhandlungen über die Ausgabe fünfprozentiger zweijähriger britischer [illegible] im Betrage von 250 Millionen Dollar durch die Firma Morgan in New-York zum Kurse von 90 abgeschlossen seien. Als Sicherstellung für die Anleihe werden amerikanische, canadische und andre Wertpapiere bei Kuratoren hinterlegt werden.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht

× Wien, 23. August. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:

Westlich von Moldava erstürmten deutsche Truppen eine weitere Infanteriestellung der Russen, wobei sie 200 Mann und 2 Maschinengewehre einbrachten. Bei Zabie wurden russische Vorstöße abgeschlagen. Im Gebiete des Kukul stehendes Gefecht. Weiter nördlich bei geringerer Kampftätigkeit und völlig unveränderter Lage keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz:

An der küstenländischen Front unterhielt die feindliche Artillerie gegen einzelne Räume zeitweise ein lebhafteres Feuer. Die italienischen Flieger entfalteten rege Tätigkeit. Bei Wochein-Feistritz fiel ein Doppeldecker in unsre Hände. Die Insassen wurden gefangengenommen. In Tirol brachte uns eine Unternehmung an der Fleimstal-Front 80 unverwundete Gefangene und 2 Maschinengewehre ein.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Im Raume von Valona entwickelt der Feind erhöhte Tätigkeit. Eines unsrer Kampfflugzeuge, vom Stabsfeldwebel Arigi geführt, schoß im Kampfe mit vier Farman-Doppeldeckern zwei ab. Einer liegt nächst der Skumbi-Mündung, der zweite stürzte ins Meer. Er wurde von einem feindlichen Zerstörer geborgen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Neue Lügen der feindlichen Presse

× Wien, 23. August

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Unter den vielen Märchen, die die Blätter der Entente ihren Lesern zu erzählen pflegen, kehrt in letzter Zeit neuerlich eines wieder, das die „Grausamkeit" schildert, mit der die österreichisch-ungarischen Soldaten den in ihre Hände fallenden Italienern zu begegnen pflegen. Angeblich würden die österreichisch-ungarischen Truppen von ihren Kommandanten angewiesen, keine Gefangenen zu machen, sondern alle Italiener niederzumachen, auch wenn diese zum Zeichen der Uebergabe die Hände hochhalten. Da sich einzelne Blätter der Entente sogar auf besondere Fälle berufen zu können vorgaben, so wurden unverzüglich sorgfältige und strenge Erhebungen gepflogen. In allen Fällen hat sich auch diesmal die böswillige Lügenhaftigkeit der feindlichen Presse erwiesen. Wenn einmal italienische Gefangene niedergemacht worden sind, so waren es immer solche, die in Anwendung der höchst verwerflichen Kriegslist die Arme hochhielten und sodann sich den herbeieilenden österreichisch-ungarischen Soldaten mit der Waffe zur Wehr setzten.

Der amerikanische Botschafter Penfield über die politische Lage

Der amerikanische Botschafter in Wien, Penfield, hat sich gegen einen Mitarbeiter der „Neuen Freien Presse" über die politische Lage geäußert, wobei er erklärte, der Krieg sei auf einem Höhepunkt angelangt, der kaum mehr überschritten werden könne. Kämpfe wie die gegenwärtig geführten könnten in gleicher Heftigkeit nicht viel länger fortgesetzt werden, sondern müßten in absehbarer Zeit zu einer Atempause führen. Er sei der Ansicht, daß diese Unterbrechung der Kampftätigkeit dann von den dem Frieden geneigten Gruppen, die in allen Staaten immer mehr erstarkten, dazu benützt werden würde, Mittel und Wege zur Herbeiführung des Friedens zu finden. Nach nüchterner Beurteilung der Kriegslage dürfe man hoffen, daß der Krieg in nicht allzu ferner Zeit seinem Ende entgegengehen werde. Der Botschafter ist überzeugt, daß die österreichisch-ungarische Monarchie die furchtbare Kraftprobe in voller Unversehrtheit überstehen werde; freilich werde in wirtschaftlicher Beziehung ungeheuer viel zu schaffen sein, um die durch den Krieg geschlagenen Wunden zu heilen. Dies sei jedoch eine Frage, die nicht von der Monarchie allein, sondern von ganz Europa zu lösen sei.

Ein russischer Friedensfühler?

Ein angeblicher Versuch des russischen Vizepräsidenten des Innern, Protopopow, in Stockholm in Verbindung mit deutschen diplomatischen Kreisen zu treten, beschäftigt nach einer Stockholmer Meldung die russische Presse lebhaft. „Djen" veröffentlicht einen Brief des Präsidenten Rodsianko an den Abgeordneten Bublikow, worin er mitteilt, er habe auf die Nachricht des Moskauer Blattes „Utro Rossii", daß Protopopow in Stockholm den deutschen Gesandten v. Lucius aufgesucht habe, um die Möglichkeit eines Separatfriedens zu besprechen, eine außerordentliche Versammlung der Dumamitglieder berufen. Dort habe Protopopow von den Stockholmer Vorgängen folgenden Bericht gegeben: „Zusammen mit dem Reichsratsmitglied Olsufjew traf Protopopow bei einem gemeinsamen Bekannten, dem Grafen O., den zur deutschen Gesandtschaft gehörenden Herrn W. In Gegenwart des Hauswirts und andrer Personen entspann sich nun ein Friedensgespräch. Die Einzelheiten dieser Aeußerungen dürfen nicht veröffentlicht werden."

(Hierzu kann der „Berl. Lok.-Anzeiger" auf Grund von an zuständiger Stelle in Berlin eingezogenen Erkundigungen erklären, daß es sich bei der hier angegebenen Begegnung nicht um ein Mitglied der Stockholmer deutschen Gesandtschaft handelt.)

Explosion auf einem russischen Torpedoboot

Wie aus Memel gemeldet wird, wurde am 22. August an der kurländischen Küste beobachtet, wie etwa sechs Seemeilen nördlich Klein-Irben ein russisches Torpedoboot vom Typ der neuesten großen Boote durch eine Explosion schwer beschädigt wurde. Das Boot wurde von andern Torpedobooten nach der Küste von Oesel geschleppt.

Der Jahrestag der Einnahme von Nowogeorgiewsk

× Modlin, 24. August

Am 20. August, dem Jahrestage der Einnahme von Modlin, ehemals Nowogeorgiewsk, erfolgte im Beisein des Generalgouverneurs die Einweihung des stimmungsvollen Soldatenfriedhofes. General v. Beseler, der Bezwinger von Modlin, legte am Denkmal einen Kranz nieder und hielt eine erhebende Ansprache.

Kleines Feuilleton

— Programm für Freitag. Kgl. Oper: Geschlossen. — Kgl. Schauspiel: Geschlossen. — Alberttheater: Geschlossen. — Residenztheater: „Tante Täschen", ½8. — Zentraltheater: „Die Steiner-Madeln", ½8.

— **Mitteilung der Kgl. Hoftheater.** Sonnabend den 26. August im Kgl. Opernhaus Richard Wagners Bühnenweihfestspiel „Parsifal" in folgender Besetzung: Amfortas: Friedrich Plaschke, Parsifal: Fritz Vogelstrom, Kundry: Helena Forti, Gurnemanz: Georg Zottmayr, Klingsor: Ludwig Ermold, Titurel: Julius Puttlitz, Blumenmädchen: Magdalena Seebe, Grete Merrem-Nikisch, Elisa Stünzner, Liesel v. Schuch, Elisabeth Rethberg, Henriette Mödlinger, Ritter: Richard Tauber, Rudolf Schmalnauer, Knappen: Elisabeth Rethberg, Minna Wolf, Emil Enderlein, Hanns Lange, Stimme: Anka Horvat. Anfang 6 Uhr. Eintrittskarten für diese sowie für die „Parsifal"-Vorstellung am Sonntag den 27. August (Anfang 5 Uhr) sind von Freitag den 25. August ab an der Opernhauskasse zu haben.

— **Die Alberttheater-Aktiengesellschaft** nahm bei ihrer gestrigen außerordentlichen Generalversammlung im Palmengarten ohne Widerspruch die Tagesordnung an. Danach sollen die Beschlüsse der letzten Generalversammlung über die Zusammenlegung der Aktien und eine einmalige Zuzahlung schon in Kraft treten, wenn mindestens 100 Aktien durch die Zuzahlung in Vorzugsaktien verwandelt werden (nicht wie damals bestimmt mindestens 200 Aktien). Gleichzeitig wurde die Frist für die Durchführung der Zusammenlegung bis 1. Dezember 1916 verlängert. In den Aufsichtsrat wurde neugewählt der Schriftsteller Leo Lenz, der zur Zeit als Hauptmann Heeresdienst tut. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Kaufmann Müller, teilte mit, daß es gelungen sei, trotz dem schlechten Stand der Gesellschaft, dem Theater ein Darlehen von 31 000 Mk. zu verschaffen, so daß die Mittel für die neue Spielzeit gesichert sind. Die heutige Generalversammlung habe auch ein günstigeres Bild von der Lage gegeben als die letzte. Man habe wieder neue Möglichkeiten gefunden, das Theater weiter zu halten. Sehr großes Entgegenkommen habe auch die Krone gezeigt, sie habe die rückständigen Zinsen von 12 000 Mk. bis zum Friedensschluß gestundet und lasse die Hypothek bei 4prozentiger Verzinsung weiter stehen.

— **Ein „Theater der Fünftausend" in Wien.** Der Direktor Rainer Simons von der Wiener Volksoper erklärte dem „Neuen Wiener Tagblatt", daß er mit Kriegsende mit dem Bau [illegible] Fünftausend)" in Mariahilf beginne. Fünf Millionen Kronen sind gezeichnet. Wir berichteten seinerzeit über diesen Plan Simons.

— **Der Nachfolger Ehrlichs.** Die Verhandlungen mit Prof. Dr. Wilhelm Kolle in Bern, der zum Nachfolger Paul Ehrlichs für die Leitung des Kgl. Instituts für experimentelle Therapie in Frankfurt a. M. ausersehen ist, schweben noch. Prof. Kolle stellt gewisse Bedingungen, man zweifelt aber in Bern nicht, daß eine Verständigung zustande kommt. Kolle wird den Frankfurter Posten erst nach Beendigung des Krieges antreten.

— **Wie Maeterlinck und Verhaeren in die Akademie bugsiert werden sollen.** Durch den Tod des Marquis de Ségur wurde der neunte Sitz der „Académie française" verwaist. Wer wird nun in die gelichtete Schar der „Unsterblichen" einrücken? Neun Sitze sind frei; die Zahl derer, die ihre Kandidatur aufgestellt haben, geht aber in die Dutzende. Am meisten Aussicht auf Erfolg haben, wie französische Zeitungen berichten, die Kandidaten Maeterlinck und Verhaeren. Nur sind sie keine Franzosen ... Und nun zerbrechen sich die andern „Unsterblichen" ihre Köpfe, wie man wohl über die Nationalitätenklausel hinwegkommen könnte. Die zwei Belgier sollen nicht gekränkt werden, indem man Nurfranzosentum von ihnen fordert, aber die Akademie nimmt einmal nur Franzosen auf. Die Doktorfrage lautet: wie machen wir die Vlaemen französisch, ohne ihren belgischen Stolz zu kränken. Remy de Gourmont schlägt in seinem neuesten Buch „Pendant l'orage" einen hübsch gewundenen Ausweg vor: „Was nun die Einbürgerung anbetrifft, so ist es in dieser Zeit für einen Belgier etwas Schweres, das belgische Bürgerrecht aufzugeben, selbst um Franzose zu werden. Ich möchte etwas andres. Ich wünschte, daß Maeterlinck seine Kandidatur aufstelle, die üblichen Besuche abstatte, sich einer geheimen Abstimmung unterziehe und daß niemand dergleichen tue, als bemerke er einen Einbruch in die Regeln. Als Mitglied der französischen Akademie würde Maeterlinck ohne weiteres Franzose; und doch bliebe er Belgier; niemand würde daran denken, ihm diese Ehre zu nehmen. Und Emile Verhaeren würde durch die gleiche Türe in die Akademie eintreten." Das sind so die Sorgen um die [illegible] belge, die nun einmal von Haus aus eine Vlaemin war. (Man vergleiche die Sporenschlacht und alle Kämpfe der Vlaemen gegen „Aufnahme ins Franzosentum".) „Und — wird Clémenceau sagen — während sich die Akademie so absorgt um den Monna-Vanna-Dichter und den wirklichen Könner Verhaeren stehen die Preußen noch immer in Noyon."

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19160825/2

Aus der Geschichte des Handels-U-Bootes „Deutschland"

Zu Ende des Jahres 1915 haben sachkundige Reeder und Industrielle festzustellen versucht, ob es möglich sei, ein U-Boot als Handelsschiff zu erbauen. Die U-Boote unsrer Kriegsflotte hatten bereits Entfernungen, wie die von Wilhelmshaven nach Konstantinopel ohne Anlaufen zurückgelegt. Es kam nun darauf an, der Idee des Handels-U-Boots Kraft und Ziel zu geben und sie praktisch zu verwerten. Es fragte sich jedoch zunächst:

1. ob die Nutzladung, die ein solches Unterseeboot tragen könnte, die hohen Baukosten und das große Risiko einer Fahrt über den Ozean aufwiegen würde und

2. ob die Boote rasch genug gebaut werden könnten, um noch im Kriege in Tätigkeit zu treten.

Diese Fragen wurden rasch bejaht.

Während die Ausführung eines Tauchbootverkehrs mit Amerika und andern neutralen Ländern von unsrer hanseatischen Kaufmannschaft, insbesondere Herrn Alfred Lohmann in Bremen, erwogen wurde, waren gleichzeitig bei unsrer Industrie, und zwar bei Friedrich Krupp, Germaniawerft in Kiel, ähnliche Pläne gereift. Die Germaniawerft hatte ein U-Boot von etwa 600 Tonnen entworfen, das in ganz kurzer Zeit erbaut werden sollte. So wurde der Bau von zwei derartigen Unterseebooten beschlossen. Ein Syndikat, dem ausschließlich angehören: der Norddeutsche Lloyd, die Deutsche Bank und Herr Alfred Lohmann, gründete mit einem Kapital von 2 Millionen Mark die Ozeanreederei, G. m. b. H., an deren Spitze als Vorsitzender des Aufsichtsrats Herr Alfred Lohmann trat. Als die Deutsche Ozeanreederei in das Handelsregister eingetragen wurde, waren auf der Germaniawerft bereits die Spanten der „Deutschland" errichtet und der Bau der „Bremen" begonnen. Der Schiffskörper der „Bremen" wurde in Auftrag gegeben bei der Flensburger Schiffsbau-A.-G. von der Germaniawerft, während die Germaniawerft selbst die Motoren und andre Maschinen baute. Trotz der Neuheit des ganzen Typs konnten die grundlegenden Konstruktionsarbeiten und der Bau des ersten Schiffes überraschend schnell und glatt erledigt werden. Nach Erledigung der Probefahrten konnte das Boot seine Ausreise antreten. Dabei ist besonders zu berücksichtigen, daß die aus Angehörigen der Handelsmarine bestehende Besatzung sich mit dem neuartigen Dienst auf einem Unterseeboot erst vertraut machen mußte.

Die Hauptabmessungen des Bootes sind die folgenden:

Länge über alles	65,0 Meter
Größte Breite auf Spanten	8,9 „
Tiefgang etwa	4,20 „
Deplacement ausgetauscht	1000 Tonnen

Der Oelvorrat ist so bemessen, daß er für die Hin- und Rückreise ausreicht.

Die Tragfähigkeit beträgt etwa 750 Tonnen.

Die Verwendbarkeit der Handelsunterseeboote wird vorläufig auf die Kriegsjahre beschränkt sein, da die Ladefähigkeit im Verhältnis zu den Kosten der Boote im Frieden zu gering ist. Für den Krieg aber ist die Rentabilität auf jeder Reise gesichert, obschon der Wert der Schiffe während des Krieges abverdient werden muß. Die Maschinenanlage besteht aus zwei Dieselmotoren für die Ueberwasserfahrt und den mit ihnen gekuppelten Hauptelektromotoren für die Unterwasserfahrt.

Durch den vor dem Maschinenraum liegenden Laderaum führt ein Tunnel zur Zentrale, in der alle für die Bedienung des Schiffes bei der Unterwasserfahrt erforderlichen Einrichtungen vereinigt sind. Die vor der Zentrale liegenden beiden Abteilungen enthalten unten die Akkumulatoren- und oben die Wohnräume für die Mannschaften. Durch den vorderen Laderaum führt wiederum ein Tunnel nach dem Bugraum, in dem verschiedene Antriebsmotore untergebracht sind. Bug- und Heckraum sind außerdem noch für Wohnzwecke nutzbar gemacht. Ueber der Zentrale ist ein geräumiger Kommandoturm mit Sehrohr angeordnet; ein zweites Sehrohr führt nach der Zentrale. Auf dem Kommandoturm befindet sich eine Navigationsplattform, die erfahrungsgemäß auch noch bei verhältnismäßig schlechtem Wetter verwendbar ist. Die Besatzung des Bootes besteht aus 29 Köpfen. Mit Rücksicht auf die lange Reisedauer ist auf eine gute Unterbringung der Mannschaft besondere Sorgfalt verwendet worden. Auch sonst, wie z. B. in bezug auf Materialstärken, die Ausrüstung mit Booten, Ankern und Ketten, sowie in bezug auf Freibord und Schotteneinteilung sind die Vorschriften des Germanischen Lloyds und der Seeberufsgenossenschaft berücksichtigt worden. Selbstverständlich sind auch die übrigen auf Unterseebooten üblichen Sicherheitseinrichtungen vorgesehen. Für das schnelle Laden und Entladen sind Lademasten und Kraftrolle vorhanden. Jeder Laderaum hat zwei Ladeluken. Die Boote sind mit Funkentelegraphieeinrichtung von guter Reichweite ausgerüstet. Die von der Germaniawerft erbauten Dieselmotoren sind einfach wirkende sechszylindrige Viertakt-Motore. Das Manövrieren erfolgt mit Hilfe der Elektromotoren.

Außer den wenigen leitenden Männern wurde niemand in das Geheimnis eingeweiht. Dadurch ist das Ganze vor der Welt bis zur Ankunft der „Deutschland" in Baltimore geheim gehalten. Nicht allein für die erste Reise der „Deutschland", sondern auch für viele weitere Reisen dieses Schiffes und seines Schwesterschiffes ist die nötige Menge Gummi und andre Rohstoffe in Amerika gesichert. Die amerikanischen Vertreter des Norddeutschen Lloyd, die Firma A. Schumacher u. Co., Baltimore, bzw. deren beide Chefs, die Herren Hilken sen. und Paul Hilken, sowie der beigegebene Lloydkapitän Hinsch und andre Herren hatten die umfangreichen Vorbereitungen für die Ankunft der „Deutschland" getroffen.

Daß trotz allem in der Sache liegenden Hindernissen der Bau in so kurzer Zeit fertiggestellt und ungeachtet aller raffinierten englischen Handelsschikanen die wertvolle Ladung gesichert und herübergeschafft werden konnte, ist eine Großtat, auf die unsre Industrie, hanseatischer Handel und Schiffahrt und nicht zuletzt Kapitän und Mannschaft der „Deutschland" stolz sein können. Ihnen allen gebührt für diese glücklich vollendete erste Reise der beste Dank des deutschen Volkes.

Der türkische Bericht

× Konstantinopel, 22. August

Bericht des Hauptquartiers: An der Irakfront und an der persischen Front ist die Lage unverändert. — An der Kaukasusfront wurden auf dem rechten Flügel vereinzelte gegen einen Teil unsrer vorgeschobenen Stellungen gerichtete feindliche Angriffe durch Gegenangriff unsrer Truppen völlig zurückgeschlagen, und zwar mit ungeheuren Verlusten für den Feind, der allein im Abschnitt von Ognott 3000 Mann verlor. Außerdem zählten wir 400 Tote, darunter vier Offiziere, allein vor unsern Stellungen bei Kighi. Wir machten ferner einige Gefangene und erbeuteten ein Maschinengewehr. Am Zentrum außer einigen unbedeutenden Vorpostengefechten kein Ereignis. — Von den andern Fronten liegt keine neue Nachricht vor.

Der Vormarsch in Armenien

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

-g- Genf, 24. August

Eine Sondermeldung des Pariser „Journal" aus Bitlis besagt, daß die Türken bei ihrem Vormarsch die Linie nördlich von Bitlis und Musch überschritten haben. Die türkische Gegenoffensive hat auch auf die kaukasische Front übergegriffen.

(kf)

Graf Tisza über die Haltung Rumäniens

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

-t- Budapest, 24. August

Im Laufe der Nachsitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses äußerte sich Graf Tisza zu einer Gruppe von Abgeordneten dahin, daß die Wahrscheinlichkeit einer Intervention Rumäniens infolge der jüngsten Ereignisse, namentlich infolge der deutsch-bulgarischen Offensive, auf dem Balkan viel geringer geworden sei, als vor zwei Wochen.

•

Einschränkung des Haferverkaufes

× Bukarest, 23. August

Der Hauptausfuhrausschuß beschloß in der gestrigen Sitzung, daß Hafer von nun an nur an das Kriegsministerium verkauft werden darf.

Erklärungen der ungarischen Oppositionsführer

× Budapest, 23. August

Im Abgeordnetenhause erklärte Graf Albert Apponyi als Führer der Unabhängigkeitspartei vor Eintritt in die Tagesordnung, daß er geneigt sei, seine Mission als Vertrauensmann, um gewisse Informationen über die auswärtige Lage entgegenzunehmen, niederzulegen. Die Natur der Mission scheine von der Leitung der auswärtigen Politik nicht so aufgefaßt worden zu sein, wie von der Partei. Die zwischen der Regierung und der Opposition bestehenden Meinungsverschiedenheiten über die auswärtige Politik bezögen sich indessen nicht auf die Bundesgenossen; die Aufrechterhaltung und Vertiefung des Verhältnisses mit diesen, insbesondere mit Deutschland, werde unter Voraussetzung der Gleichberechtigung von der Opposition für ebenso notwendig erachtet, wie von der Regierung. Ueber die Friedensbedingungen beständen keine Meinungsverschiedenheiten mit der Regierung. Lächerlich wäre es, wenn die Entente aus dem Vorgehen der Opposition auf eine Erschütterung der moralischen Einheit der ungarischen Nation schließen würde. In bezug auf die Kriegslage hege die Opposition volle Zuversicht.

Graf Andrassy erklärte namens der Verfassungspartei ebenfalls, daß er seine Mission niederlege und die offene parlamentarische Behandlung der schwebenden Fragen vor den Delegationen fordern müsse. Auch Stephan Rakowsky, der als Vertrauensmann der Volkspartei sprach, teilte mit, daß er sein Amt als Vertrauensmann niederlegen müsse, weil die Erklärungen über die auswärtige Politik zum Teil nicht hinreichend gewesen, zum Teil auch mit der Begründung des Amtsgeheimnisses verweigert worden seien.

Der Ministerpräsident Graf Tisza sprach sein Bedauern aus, daß die Vertreter der Opposition ihr Amt niedergelegt hätten. Offenbar seien gewisse irrtümliche Auffassungen die Ursache dieses Schrittes. Er könne jedoch sagen, daß die vertraulichen Mitteilungen jedenfalls viel weitergegangen seien als die Aufklärungen, die vor öffentlichen Körperschaften abgegeben werden könnten. Was die Forderung nach einer Einberufung der Delegationen angehe, so machten es die parlamentarischen Verhältnisse in Oesterreich unmöglich, daß die gemeinsame Körperschaft zusammentrete. Der ungarische Reichstag habe jedoch bei der auswärtigen Politik alle jene verfassungsmäßigen Funktionen ausgeübt, die regelmäßig von den Delegationen ausgeübt wurden. Schließlich ersuchte der Ministerpräsident die Opposition, auch dann, wenn sie öffentlich Kritik übe, der patriotischen Absichten eingedenk zu sein, die sie jetzt geäußert und von denen sie seit Anbeginn des Krieges rühmliche Beweise geliefert habe.

Graf Tisza führte weiter aus: „Die Herren Abgeordneten können mir glauben: niemand wird sich mehr freuen als ich, wenn einmal die Zeit gekommen sein wird, um die Lage ganz aufdecken und dafür einstehen zu können, was die ungarische Regierung und der mit ihr solidarische Minister des Aeußern inmitten der Ereignisse des Weltkrieges getan oder unterlassen haben, und um dann diese ganze Politik dem Richterspruche der restlos aufgeklärten öffentlichen Meinung unterbreiten zu können. Heute ist uns dies nicht möglich. Wir tragen diese Verantwortung und werden sie tragen in dem Bewußtsein, daß wir in schweren Zeiten im Dienste der Lebensinteressen der Nation zur Verteidigung unsrer Interessen alles mögliche getan haben. Im innigen, unerschütterlichen Bundesverhältnis mit unsern Bundesgenossen und in erster Reihe mit dem Deutschen Reiche Seibend, werden wir auch den Aufgaben der Zukunft ins Auge blicken." (Lebhafter Beifall.)

Die innere Krisis in Dänemark

+ Kopenhagen, 24. August

Die Ministerkrisis fand durch den Abbruch der Verhandlungen eine negative Lösung, da die Opposition, die Konservativen und die Linkspartei sich mit dem Regierungsblock der Radikalen und der Sozialdemokraten zwar im wesentlichen auf die Zusammensetzung des Ministeriums und die Fortführung der bisherigen Politik des Aeußern unter Beibehaltung des Außenministers Scavenius, aber nicht über den sofortigen Verkauf Westindiens einigen konnten. Die Verhandlungen stehen damit auf demselben Punkte wie vor dem Eingreifen des Königs, der, um Neuwahlen während des Krieges zu vermeiden, zur Einigung mahnte und den Gedanken an ein Koalitionsministerium nahelegte. Merkwürdig ist nur, daß die monarchistischen Parteien der Opposition den Wunsch des Königs ihrem Parteiehrgeiz opfern, während die Radikalen auf mehr als die Hälfte der Portefeuilles zu verzichten bereit waren.

Der Verkauf Westindiens ist im Folkething vorbehaltlich der gutheißenden Volksabstimmung angenommen worden. Er liegt nun dem Landsthing vor, der bisher zur Ablehnung geneigt war. Falls dem Ministerium nicht in letzter Stunde ein ernster Versuch, ihn umzustimmen, gelingt, bestehen zwei Möglichkeiten: entweder das Ministerium erklärt der amerikanischen Regierung, daß es mit parlamentarischer Folkethingsmehrheit getan hat, was es konnte, um den Verkauf durchzuführen, aber deswegen nicht einen Kabinettswechsel und Neuwahlen vornehmen könne, oder aber es gibt dennoch der die Neuwahlen fordernden Opposition nach, was es ohne Druck von außen niemals brauchte. Dann kann immer noch der König verfassungsgemäß die Zustimmung zu den Neuwahlen verweigern. Ob ein daßingehendes Gerücht wahr ist, daß dem die parlamentarische Ueberlieferung Dänemarks entgegensteht, ist schwer zu sagen. Jedenfalls hätten sich dann die Sozialdemokraten als entschiedene Gegner der Neuwahlen nicht nur als die besten Helfer des Königs, sondern auch als die geschicktesten Politiker erwiesen, als die sie das Ministerium und das Land mehrfach vor drohenden Gefahren bewahrten. Die Krise ist nun als innerpolitische Intrige der Opposition restlos bloßgelegt, und das außenpolitische Interesse daran ist geringfügig.

Die Verschärfung des U-Boots-Krieges im Mittelmeer

* Haag, 24. August

Die „Central News" melden: In italienischen Schiffahrtskreisen hat die Verschärfung des Unterseebootskrieges im Mittelmeer, die sich offenbar besonders stark gegen die italienische Schiffahrt richtet, große Besorgnis erregt, sie wird überall besprochen. Es verlautet, daß vom 1. bis 20. August von der italienischen Handelsflotte 22 Schiffe mit rund 46 000 Tonnen Laderaum versenkt worden sind.

Die Deutschenhetze in Italien

Die „Tribuna" weiß von „neuen Schandtaten deutscher Agenten" zu berichten. In Sardinien sind an verschiedenen Punkten gleichzeitig große Waldbrände ausgebrochen. So wurden bei Pozzomaggiore in der Provinz Sassari 40 Kilometer Olivenwaldungen, Korkeichen und Weinberge eingeäschert. Das Städtchen Pozzomaggiore selbst wurde von den Flammen eingehüllt. Da gleichzeitig noch von zwei andern gewaltigen Waldbränden gemeldet wird, zieht die „Tribuna" den Schluß, daß sie „natürlich" von den Deutschen angestiftet worden seien!

Neue südafrikanische Divisionen für Flandern

* Genf, 24. August

Nach Meldungen französischer Blätter aus Johannesburg kündigte der Direktor des Rekrutierungsdienstes, Oberst Brice, die Entsendung neuer südafrikanischer Divisionen nach Flandern an.

Kannibalen und Chinesen herbei!

× Bern, 23. August

Wie „Temps" aus Marseille meldet, sind dort 5000 Kannibalen für landwirtschaftliche und 1700 Chinesen für Munitionsarbeit eingetroffen.

Der russische Kreuzer „Peresviet" gestrandet

Der russische Kreuzer „Peresviet" ist nach einer Meldung des „New York Herald" in der Nähe von Wladiwostok gestrandet. Der Kommandant des Kreuzers, der sich auf seiner Probefahrt befand, hat Selbstmord verübt. Dem „Herald" zufolge haben sich mehrere japanische Kreuzer an den Rettungsarbeiten beteiligt, die „Peresviet" konnte aber nicht abgeschleppt werden und ist wahrscheinlich verloren.

Der Kaiser an die deutschen Bischöfe

Die Fuldaer Bischofskonferenz telegraphierte nach der „Köln. Volksztg." an den Kaiser:

„An den gewaltigen Kämpfen von ganzer Seele Anteil nehmend, erflehen die deutschen Bischöfe am Grabe des Heiligen Bonifazius Euer Majestät Heeren und Volke unbesiegliches Gottvertrauen und opfermutige Ausdauer, bis Gott uns den Frieden sendet. Kardinal v. Hartmann."

Die Antwort des Kaisers an Kardinal von Hartmann lautet:

„Den dort vereinten deutschen Bischöfen Meinen wärmsten Dank für die freundliche Begrüßung und treue Fürbitte. Dem auf den Schlachtfeldern wie in der Heimat unerschütterlich im Kampfe um seine Existenz und Freiheit durchhaltenden deutschen Volke wird Gottes Gerechtigkeit den Sieg verleihen.

Wilhelm I. R."

Die neuen Warschauer Hochschulen

Zwei Erlasse des Generalgouverneurs v. Beseler

× Warschau, 24. August

Der Generalgouverneur hat unter dem Datum des 24. August 1916 der Universität und der Technischen Hochschule neue Satzungen verliehen und sie mit folgenden Erlassen begleitet:

Erlaß an die Universität!

Nachdem die Universität Warschau im ersten Studienjahre sich meinen Erwartungen gemäß erfreulich entwickelt hat und der polnischen Jugend zu einer eifrig und freudig besuchten Stätte geistiger Arbeit geworden ist, verleihe ich ihr hiermit eine neue Satzung, die bestimmt ist, die freie Entfaltung ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit und die Selbständigkeit ihrer Verwaltung weiter zu fördern. Zwar haben die gegenwärtigen Umstände es noch nicht gestattet, der polnischen Hochschule in allen Einzelheiten die endgültige Form zu geben. Aber die Errichtung einer selbständigen medizinischen Fakultät, die Verschmelzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen mit der philosophischen Fakultät zu einer Einheit, die Gewährung voller Autonomie an alle Fakultäten bedeutet einen verheißungsvollen Schritt auf dem Wege ihrer Entwicklung. Die weitere Ausgestaltung der Anstalt soll Gegenstand meiner besonderen Fürsorge sein. Die Vorbereitungen zur Errichtung einer theologischen Fakultät sind getroffen. Das Promotions- und Habilitationsrecht, das ich dieser Hochschule zu verleihen gedenke, ebenso wie die Studienanleitung und Prüfungsordnung für die einzelnen Berufe sollen demnächst mit kundigen Vertretern der beteiligten Zweige der Wissenschaft beraten werden. So wird sich die Warschauer Universität, wie ich zuversichtlich hoffe, bald zu einer den westeuropäischen Schwesteranstalten völlig ebenbürtigen Pflanz- und Pflegestätte geistigen Lebens und der Wissenschaft entwickeln. Ich erwarte von dem akademischen Lehrkörper, der sich, wie ich gern anerkenne, unter äußerst schwierigen Verhältnissen mit selbstloser Hingebung seiner idealen Aufgabe gewidmet hat, daß er gemeinsam mit der studierenden Jugend auch fürderhin unablässig bestrebt sein wird, auf dem Boden nationaler Sprache und Kultur die Völker verbindende Wissenschaft zu pflegen. Den Rektor beauftrage ich, von diesem Erlasse dem Lehrkörper und der Studentenschaft Kenntnis zu geben.

(gez.) v. Beseler.

Erlaß an die Technische Hochschule!

Die Technische Hochschule in Warschau hat im abgelaufenen Studienjahre eine weit über Erwarten große Anzahl Studierender in sich aufgenommen, ein Zeichen dafür, wie hoch in diesem Lande die technischen Wissenschaften bewertet werden, ein Zeichen auch dafür, wie verständnisvoll die Absicht gewürdigt wird, die mich bei der Wiedereröffnung der Hochschule geleitet hat. Für den Wiederaufbau und die wirtschaftliche und kulturelle Hebung Polens ist die Heranbildung tüchtiger Ingenieure, Baumeister und Techniker von der höchsten Bedeutung. Mit selbstloser Hingebung hat der akademische Lehrkörper sich unter äußerst schwierigen Verhältnissen seiner hohen Aufgabe gewidmet, und die Studierenden haben freudig und erfolgreich die ihnen gebotene Gelegenheit zu wissenschaftlicher und praktischer Arbeit benutzt. Ich spreche dafür der Technischen Hochschule gern meine Anerkennung aus und verleihe ihr hiermit eine neue Satzung, die bestimmt ist, durch die Gewährung der Autonomie an die Abteilungen, die Selbständigkeit der Verwaltung der Anstalt und damit ihre weitere freie Entwicklung zu fördern. Den Rektor beauftrage ich, von diesem Erlasse dem Lehrkörper und der Studentenschaft Kenntnis zu geben.

gez. v. Beseler.

Der neue Prozeß Liebknecht

In dem Verfahren gegen Karl Liebknecht begann gestern 9 Uhr morgens im Militärgerichtsgebäude in der Lehrter Straße die oberkriegsgerichtliche Hauptverhandlung. Das Gericht ist besetzt mit einem Fregattenkapitän als Vorsitzendem, einem Oberkriegsgerichtsrat, der die Verhandlung leitet, einem weiteren richterlichen Militärjustizbeamten, zwei Majoren, einem Hauptmann und einem Oberleutnant. Dem Angeklagten steht als von ihm erwählter Verteidiger wieder Rechtsanwalt Bracke aus Braunschweig zur Seite. Bei Beginn der Sitzung beantragte der Vertreter der Anklage den Ausschluß der Oeffentlichkeit wegen Gefährdung der öffentlichen Ordnung, insbesondere der Staatssicherheit, und wegen Gefährdung militärischer Interessen. Diesem Antrage wurde durch das Gericht stattgegeben.

Nachmittags erkannte das Oberkriegsgericht dahin, daß Liebknecht wegen versuchten Kriegsverrates, erschwerten Ungehorsams und Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu vier Jahren und einem Monat Zuchthaus, worauf ein Monat Untersuchungshaft anzurechnen ist, zur Entfernung aus dem Heere und zur Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von sechs Jahren zu verurteilen ist. Die Verhängung einer schwereren Strafe als in erster Instanz, so heißt es in der Begründung, erscheint trotz voller Würdigung der zugunsten des Angeklagten sprechenden Umstände gerechtfertigt, wenn man berücksichtigt, daß Liebknecht seine Pflichten als Soldat und Staatsbürger zur Kriegszeit zum Schaden des bedrohten Vaterlandes in schwerster Weise verletzt hat. Er hat auch selbst eingestanden, daß er durch die Flugblattverteilung und durch die Veranstaltung der öffentlichen Demonstration eine Schwächung der deutschen Kriegsmacht bezweckte. Ueberdies war Liebknecht bereits früher wegen eines ähnlichen Vergehens mit einem Jahre sechs Monaten Festungshaft bestraft. Gegen das jetzige Urteil steht Liebknecht das Rechtsmittel der Revision zu.

Das erste Urteil gegen Liebknecht wurde am 28. Juni 1916 ausgesprochen. Es lautete auf zwei Jahre sechs Monate drei Tage Zuchthaus und Entfernung aus dem Heere wegen versuchten Kriegsverrates, erschwerten Ungehorsams und Widerstandes gegen die Staatsgewalt.

Letzte Nachrichten und Telegramme

Telegramme des Königs an sächsische Truppen

K. M. Dresden, 24. August. Se. Majestät der König hat an zwei sächsische Truppenteile im Felde folgende Telegramme gerichtet:

4. Infanterieregiment 103. Das Regiment hat in den Nächten vom 21./22. und vom 22./23. August durch energische Gegenangriffe gegen einen überlegenen Feind wesentlich dazu beigetragen, daß die Stellung der Division restlos wieder in die Hand bekommen wurde. Es gereicht mir zu besonderer Freude, daß das Regiment auch bei dieser Gelegenheit neuen Ruhm erworben hat. Ich spreche ihm meine vollste Anerkennung und meinen wärmsten Dank aus.

1. Jäger-Bataillon 12. Das Bataillon hat in den Nächten vom 21./22. und 22./23. August durch sein schneidiges Draufgehen den Gegenstoß des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 trefflich unterstützt und das seinige dazu beigetragen, daß die Stellung der Division restlos gehalten wurde. Es freut mich, daß meine braven Jäger endlich Gelegenheit hatten, sich an entscheidender Stelle hervorzutun. Ich spreche ihnen meine vollste Anerkennung und meinen wärmsten Dank aus.

Neue deutsche Handelsschnelldampfer

× Hamburg, 24. August. Unter der Führung der Hamburg-Amerika-Linie wird eine neue Schiffswerft gegründet, die den Namen „Hamburger Werft, Aktiengesellschaft" erhalten und zunächst mit einem Aktienkapital von 1 Million Mark ausgestattet werden wird. Sie soll sich mit dem serienweisen Bau von raschen Frachtdampfern gleichen Typs beschäftigen, wie das bisher in der englischen Werftindustrie der Fall war, während die deutsche den Bau hochwertiger Spezialschiffe pflegte. Den Vorsitz im Aufsichtsrate des Unternehmens übernimmt Generaldirektor Ballin. Die Geschäftsführung liegt in den Händen des Ingenieurs Gaetgens und von E. Warnholtz. Die Anlagen werden auf dem Gelände Trollerort errichtet.

Die Schwierigkeiten der holländischen Fischerei

× Amsterdam, 24. August. Aus Vlissingen wird gemeldet, daß Mannschaften von Fischerfahrzeugen sich weigerten, auszufahren, wenn ihren Familien nicht im Falle der Aufbringung der Schiffe nach England Geldunterstützungen zugesichert würden. Die Reeder haben die Forderung der Seeleute für den Fall bewilligt, daß die Schiffe außerhalb der verbotenen Zone von englischen Kriegsfahrzeugen angehalten und aufgebracht werden sollten.

Um den Frieden herum

WTB. London, 23. August. Bei seinen Ausführungen im Unterhause über die auswärtige Politik sagt Lord Cecil: Ich kann unbedingt erklären, daß Eröffnungen über den Frieden der englischen Regierung nicht gemacht worden sind. Es gibt nur einen einzigen Weg, auf dem Friedenseröffnungen gemacht werden können: das ist durch eine Mitteilung einer feindlichen Regierung an unsre Regierung. Wenn irgendeine solche Mitteilung stattfände, würden wir, denke ich, zuerst mit unsern Alliierten beraten, aber es hat keine weitere Eröffnung in irgendeiner Form stattgefunden. Wenn es geschieht, so wird es, wie ich gesagt habe, unsre Pflicht sein, mit den Alliierten darüber zu Rate zu gehen. Ich halte es nicht für wünschenswert, sich mit dieser Frage irgendwie weiter zu befassen.

Der feine Mann raucht Hänsom
in Druckknopf-Packung

Trauerfeier für den Erbprinzen zu Salm-Salm

Am Mittwoch nachmittag um 4 Uhr wurde in der katholischen Kapelle St. Maria Victoria in der Karlstraße zu Berlin die Trauerfeier für den seinen im Felde erhaltenen Wunden erlegenen Erbprinzen zu Salm-Salm abgehalten. Der Sarg war vor dem Hochaltar aufgebahrt. Mit dem Fürsten zu Salm-Salm, der Witwe und der Familie des Verstorbenen erschien die Mutter der Witwe, Erzherzogin Isabella von Oesterreich, mit ihren andern Töchtern und ihrem Sohne Erzherzog Albrecht. Vom deutschen Kaiserhause nahmen teil die Kronprinzessin und Prinzessin Friedrich Leopold. Für die Kaiserin legte Kammerherr Graf zu Rantzau einen Kranz nieder. Es waren weiter erschienen: der Erbprinz von Hohenzollern, der österreichisch-ungarische Botschafter Prinz Hohenlohe und Gemahlin und Mitglieder der Botschaft, Staatssekretär v. Jagow, der spanische Botschafter Polo de Bernabe, der Minister des Kgl. Hauses Graf A. zu Eulenburg, der Vize-Oberstallmeister Graf Westphalen, Fürst Hohenlohe-Oehringen, General v. Löwenfeld, stellvertretender Kommandierender General des Gardekorps, eine Abordnung des Regiments Gardes du Corps, eine Abordnung des Vereins ehemaliger Kameraden des Regiments Gardes du Corps mit der Standarte und eine Abordnung österreichischer Veteranen mit Standarte. Pater Franciscus von den Dominikanern hielt die Andacht und vollzog die Einsegnung.

Staatsminister a. D. v. Pischek †

Im Alter von 78 Jahren ist, wie aus Stuttgart gemeldet wird, nach kurzer Krankheit Staatsminister a. D. Dr. v. Pischek, der von 1903 bis 1912 als Staatsminister des Innern im Dienste der württembergischen Regierung eine erfolgreiche Tätigkeit entfaltete, in Oberstdorf gestorben.

Wirkl. Geh. Rat Dr. Mehnert, Vorsitzender der Reichsfuttermittelstelle

Der bisherige Leiter der Reichsfuttermittelstelle, Geheimer Oberregierungsrat Scharmer, ist auf besonderen Wunsch des Staatssekretärs des Innern in das Reichsamt des Innern zurückgetreten, um das nach dem Tode des Geheimen Oberregierungsrats Schütt bisher nicht wiederbesetzte Schiffahrtsreferat zu übernehmen. An seiner Stelle ist der Kgl. Sächsische Wirkl. Geh. Rat Dr. Mehnert zum Vorsitzenden der Reichsfuttermittelstelle ernannt worden.

Die Leitung der Reichsfleischstelle

Zu einer Notiz der „Köln. Ztg.", betreffend Neubesetzung der leitenden Posten in der Reichs- und Landesfleischstelle, wird berichtigend bemerkt, daß der Unterstaatssekretär Göppert die Leitung der noch einzurichtenden preußischen Landesfleischstelle übernehmen wird, daß aber über die Person seines Nachfolgers in der Reichsfleischstelle noch keine Bestimmung getroffen ist. Die darüber verbreitete Mitteilung ist unrichtig.

500 Mill. Mk. Reichszuschuß zu den Familienunterstützungen der Lieferungsverbände

Die Aufwendungen der Lieferungsverbände für die Unterstützung von Familien in den Dienst eingetretener Mannschaften haben gegenwärtig eine Höhe von mehr als 2000 Millionen Mark erreicht. Die Länge der Kriegsdauer und die Größe der aufgestellten Formationen belasten nun diese Verbände stark. In Würdigung dieser Sachlage hat daher die Reichsregierung in Aussicht genommen, obwohl eine Erstattung durch das Reich erst zu einem späteren, durch Gesetz zu bestimmenden Zeitpunkt in Frage kommt, den Lieferungsverbänden 75 v. H. der bis zum 30. Juni 1916 an Mindestsätzen auf Grund des Familienunterstützungsgesetzes geleisteten Beträge vorschußweise aus Reichsmitteln zu zahlen. Die Zahlung der mehr als 500 Millionen Mark betragenden Summe wird demnächst, und zwar in zwei Hälften, erfolgen.

Kriegssteuer und Kriegsanleihe

Angesichts der bevorstehenden fünften Kriegsanleihe sei nochmals darauf hingewiesen, daß nach § 22 des Kriegssteuergesetzes bei Entrichtung der Kriegsgewinnsteuer die fünfprozentige Reichsanleihe sowie die fünfprozentigen Schatzanweisungen des Deutschen Reiches zum Nennbetrag angenommen werden. Das bedeutet gegenüber dem Ausgabekurs einen Gewinn. Auch für die 4½prozentigen Schatzanweisungen ist jetzt vom Reichsschatzamt bestimmt worden, daß sie zu einem den Ausgabekurs übertreffenden Kurse, nämlich zu 96,50 Mk. für je 100 Mk. Nennwert, an Zahlungs Statt angenommen werden. Hiernach ergibt sich die Möglichkeit, mit einem Kursvorteil Kriegsanleihen für die Zahlungen der Kriegsgewinnsteuer zu verwenden.

Beschlagnahmte Gegenstände in Leihhäusern

In Leihhäusern befinden sich zur Zeit noch vielfach beschlagnahmte Gegenstände (z. B. Fahrradmäntel, Fahrradluftschläuche, kupferne Kessel usw.), ohne daß sie an die zuständige Stelle gemeldet sind. Es wird darauf hingewiesen, daß auch Leihhäuser, sowohl städtische oder staatliche, als auch private, den Vorschriften der erlassenen Bekanntmachungen unterliegen; sie haben somit die in diesen Bekanntmachungen gegebenen Meldepflichten zu erfüllen, und auch den ergehenden Enteignungsverfügungen Folge zu leisten.

Wirtschaftliche Maßnahmen der Gemeinden

g. **Kemnitz.** (Butterverteilung.) Gegen Abgabe des Abschnittes 13 der Lebensmittelkarten kommt Sonnabend den 26. d. M. bei Trensch, Bahnstraße 17, auf den Kopf ¼ Pfund Inlandsbutter für 32 Pf. zur Verteilung. Der Abschnitt 12 der Lebensmittelkarten Nr. 202 bis 540 erledigt sich durch die obige Verteilung.

r. **Stetzsch.** (Butterverkauf.) Freitag den 25. August kommt in der Geschäftsstelle des Konsumvereins „Vorwärts" Inlandsbutter zum Verkauf.

r. **Cunnersdorf.** (Butterverkauf.) Freitag abends von 5 Uhr ab wird in den bekannten Geschäften Butter auf die abgestempelten Marken ausgegeben. An die Einwohner wird weiter verkauft: Julienensuppe, Dörrgemüse, Fleischkonserven, Leberpastete, Oelsardinen, Grießsuppen, Suppenwürfel usw.

l. **Hainsberg.** (Butterverkauf.) Freitag den 25. d. M. kommt in den hiesigen Geschäften Inlandsbutter zur Abgabe, und zwar auf jede zur Zeit gültige Butterkarte ¼ Pfund. Das Abstempeln der Butterkarten erfolgt im Gemeindeamt am Freitag in der Zeit von vormittags 8 bis 11 Uhr. Ferner gelangen am gleichen Tage durch hiesige Geschäfte Salzheringe (Stück 30 Pf.) und holländische kondensierte Milch mit Zucker (Dose 1 Mk. 30 Pf.) zur Verteilung.

b. **Radebeul.** (Bezugskarten für Brennspiritus) gelangen am Freitag den 25. August vormittags von 9 bis 10 Uhr im Hinterhause des Rathauses an minderbemittelte Einwohner zur Ausgabe. Bei der Ausgabe können Berücksichtigung finden: alle [illegible] Familien mit Kindern unter zwei Jahren und Haushaltungen, welche bei der letzten Ausgabe keine Karten erhalten haben.

Aus Stadt und Land

Dresden, 24. August

— **Der König** nahm heute vormittag im Schlosse zu Moritzburg die Vorträge der Staatsminister und des Kgl. Kabinettssekretärs entgegen.

— **Kriegsauszeichnungen.** Das Eiserne Kreuz 1. Klasse wurde dem Stabsarzt Dr. Clausniger beim Res.-Inf.-Regt. Nr. 106 verliehen. Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten Feldwebel Hugo Jemscher beim Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 103 und Pionier Paul Escher beim 12. Pion.-Bat. Leutnant d. R. Fritz Mauke beim Inf.-Regt. Nr. 241 wurde mit dem Ritterkreuz 2. Klasse vom Verdienstorden mit Schwertern ausgezeichnet.

— **Fürs Vaterland fielen** Unteroffizier Paul Hampel vom Res.-Inf.-Regt. Nr. 100, Unteroffizier Paul Sickert vom Inf.-Regt. Nr. 102, Gefreiter Max Handschack vom Landw.-Inf.-Regt. Nr. 101, Gefreiter Max Günther vom 2. Jäg.-Bat. Nr. 13, Infanterist Arthur Süßmilch vom Res.-Inf.-Regt. Nr. 101, Soldat Otto Röthig vom Fußart.-Regt. Nr. 19, Infanterist Otto Max Grumpelt vom Res.-Inf.-Regt. Nr. 88, Landsturmmann Matthäus Korch von der Sächs. Fußart.-Munit.-Kol. Nr. 241, Grenadier Fritz Möcke vom Gren.-Res.-Regt. Nr. 100, Infanterist Paul Richard Galke vom Res.-Inf.-Regt. Nr. 103 und Soldat Arthur Muckisch.

— **Landtagsersatzwahl.** Bei der gestrigen Ersatzwahl im 3. Landtagswahlkreise Dresden wurden von 1300 Wählern 4211 gültige Stimmen abgegeben. Rechnungsrat Anderd wurde mit 4189 Stimmen zum Abgeordneten gewählt. Ein Gegenkandidat war nicht aufgestellt worden, so daß seine Wahl von vornherein feststand. Im Oktober 1915 waren 1601 Wähler bei der Ersatzwahl erschienen, 5323 Stimmen waren damals auf Dr. Heinze entfallen.

— **Fahnenschmuck.** Die frohe Kunde, daß unser erstes Handels-Unterseeboot „Deutschland" von Amerika glücklich zurückgekehrt ist, hat, wie überall in Deutschland, auch in Dresden eine allgemeine und herzliche Freude erweckt. In vielen Straßen rauschen Fahnen von den Häusern herab und verleihen den frohen Empfindungen der Bürgerschaft einen sichtbaren Ausdruck. In einer begeisterten Kundgebung kam es gestern abend im Zirkus, als Direktor Stosch-Sarrasani die Botschaft verkündete und auf den Kapitän und seine Mannschaft ein Hoch ausbrachte. Ein Jubel ohnegleichen durchbrauste den Zirkusraum, dann sangen alle Anwesenden „Deutschland, Deutschland über alles".

— **Ein Ritter des St.-Heinrichs-Ordens und des Eisernen Kreuzes 1. Klasse von 1870/71.** — Kgl. Sächsischer Generalleutnant Eduard Kirchhoff in Dresden feiert am Sonnabend seinen 70. Geburtstag. Am 26. August 1846 in Stade geboren, trat er am 14. April 1864 als Kadett in das Leibregiment in Hannover ein, dessen Traditionen die der in Hildesheim fortführen. Er wurde am 2. Dezember 1861 zum Leutnant befördert und machte als solcher die Schlacht bei Langensalza mit. Hierauf trat er am 1. April 1867 in das Kgl. Sächsische 1. Leib-Grenadierregiment Nr. 100 in Dresden über, in dem er am 1. Juni 1869 zum Oberleutnant befördert wurde. Im Kriege gegen Frankreich erwarb er sich das Ritterkreuz des St.-Heinrichs-Ordens und das Eiserne Kreuz 1. Klasse. Am 1. April 1874 als Hauptmann und Kompagniechef in das 8. Infanterieregiment „Prinz Johann Georg" Nr. 107 in Leipzig versetzt, wurde er am 21. Mai 1886 zum Major befördert und am 1. April 1887 zum Bataillonskommandeur ernannt. Unter Beförderung zum Oberstleutnant am 23. Mai 1890 zum Stabe des 11. Infanterieregiments Nr. 139 in Döbeln versetzt, wurde er am 26. Juni 1893 zum Obersten befördert und zum Kommandeur des 10. Infanterieregiments Nr. 134 in Plauen ernannt. Am 22. März 1897 wurde er als Generalmajor zum Kommandeur der 1. Infanteriebrigade Nr. 48 in Leipzig ernannt, worauf er am 17. April 1900 als Generalleutnant in den Ruhestand übertrat. Der Sohn des Generals, der Major im Schützen-(Füsilier-)Regiment Prinz Georg Nr. 108 in Dresden ist, hat sich im gegenwärtigen Kriege ebenfalls das Eiserne Kreuz 1. Klasse erworben.

— **Ueber 1000 sächsische Lehrer Inhaber des Eisernen Kreuzes.** Die „Leipziger Lehrerzeitung" hat bisher insgesamt die Namen von 1022 sächsischen Lehrern veröffentlicht, die mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden sind, ferner die Namen von 985 Lehrern, die die sächsische Friedrich-August-Medaille erhielten.

M. I. **Vortragsreihe über Kriegserfahrungen.** Wie bereits bekanntgegeben, veranstaltet das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium, gemeinsam mit der Landesberatungsstelle für Kriegergräber, im Anschluß an die Ausstellung „Kriegergrab und Kriegerdenkmal" Montag den 28. und Dienstag den 29. d. M. im Vereinshaus zu Dresden eine Vortragsreihe mit Lichtbildern über Kriegserfahrungen. Montag abends 8¼ Uhr spricht der bekannte Münchner Stadtbaurat und Schöpfer des dortigen Waldfriedhofes Prof. Dr.-Ing. h. c. Hans Grässel über „Friedhofskunst und Kriegserfahrung", Dienstag vormittags 9 Uhr wird Pastor W. Hoffmann-Chemnitz einen Vortrag über die Frage „Wie sollen die Kirchgemeinden ihre Krieger ehren" halten. Daran anschließend folgt der Vortrag des Bauamtmanns Waldo Wenzel-Dresden über „Das deutsche Kriegergrab" und alsdann eine sachverständige Führung durch die genannte Ausstellung. Zur Teilnahme an der Vortragsveranstaltung bedarf es weder einer Anmeldung noch irgendeines Ausweises. Der Eintritt ist vollständig kostenlos, jeder, der für die bedeutsamen Fragen, die hier behandelt werden, Interesse hat, ist herzlich willkommen.

— **Viehzwischenzählung.** Nach der Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern vom 12. Juli 1916 hat am 1. September d. J. eine Viehzwischenzählung stattzufinden, die sich auf Rindvieh, Schafe und Schweine erstrecken soll. Die Aufnahme erfolgt durch Beamte der Wohlfahrtspolizei, die durch Umfrage bei den einzelnen Viehbesitzern und Anstaltsleitern oder deren Stellvertretern die Zahl sämtlicher am 1. September d. J. nach dem Stande der vorausgegangenen Nacht in den einzelnen Grundstücken (Häusern, Gasthöfen, Anwesen, Schlacht- und Viehhöfen, Tierkliniken und ähnlichen Anstalten) und den dazu gehörigen Nebengebäuden vorhandenen zählungspflichtigen Tiere festzustellen und in eine Ortsliste einzutragen haben.

— **Sammlung der Früchte des Weißdorns.** Im vaterländischen Interesse sollen die Früchte des Weißdorns in diesem Jahre gesammelt werden und unter Kontrolle der Regierung zu einem Kaffee-Ersatzmittel nach besonderem Verfahren verwertet werden. Die Regierung hat zu diesem Zweck die gemeinnützige Kriegsgesellschaft für Kaffee-Ersatz in Berlin W 66, Wilhelmstraße 55, gegründet. Die Bevölkerung, Erwachsene sowie Kinder, wird aufgefordert, die reifen Früchte des Weißdorns zu sammeln, sie in einem luftigen Raum in ausgebreitetem Zustande einige Tage zu trocknen und alsdann gegen Empfangnahme von 20 Pf. Sammellohn für das Kilo luftgetrockneter Früchte an die von der Ortsbehörde bestimmte Stelle abzuliefern. Die Sammelstellen in Dresden sind: Görlitzer Waren-Einkaufsverein, A.-G., Hauptkontor Dresden-A., Trabantengasse 7, und die Verkaufsstellen dieses Vereins.

— **Abfallsammlung des Vereins Kriegskreuz 1914.** Mit den Ferien ist leider auch bei der Abfallsammlung eine große Ruhe eingetreten; nur auf einigen wenigen Sammelstellen war immerhin etwas Verkehr festzustellen. Bis zu den Ferien wurde seit Beginn der Sammlung überhaupt an 24 Nachmittagen gesammelt und es gingen außer vielen noch brauchbaren Kleidungsstücken u. a. ein: 30 000 Flaschen und beinahe 150 000 Kg. Abfallmassen, davon u. a. 66 000 Kg. Konservendosen, 65 000 Kg. Papier, 11 000 Kg. Lumpen und sonstige Abfälle, außerdem etwa 400 Kg. Stanniol, 300 Kg. Gummiabfälle, 100 Kg. Korke und 1800 Sektkorke. Mit größter Freude wäre es zu begrüßen, wenn auch nach den Ferien der alte Sammeleifer wieder aufleben würde, damit die Sammlung nicht vorzeitig geschlossen werden muß. Den ehrenamtlichen Sammelkindern sollen zum Schluß der Sammlung kleine Preise und Geschenke zuteil werden je nach der Anzahl der Gutscheine, die ein Sammler sich verdient hat.

— **Web-, Wirk- und Strickwaren im Kleinhandel.** Ueber die Freigabe dieser Waren für den Kleinverkauf bestehen verschiedene Auffassungen, wie gelegentlich der Revisionen festgestellt worden ist. Zur Behebung dieser Zweifel bemerkt daher das stellvertretende Generalkommando folgendes: Die von einem großen Teile der Fabrikanten und Händler vertretene Ansicht, sie würden von der Bekanntmachung überhaupt nicht betroffen, da sie ihre Vorräte nicht direkt an die Verbraucher lieferten, ist durchaus unrichtig. In den vom Kgl. Sächs. Kriegsministerium am 12. April 1916 veröffentlichten Erläuterungen und Ergänzungen zu der fraglichen Bekanntmachung ist in Ziffer 11 besonders erwähnt, daß die Freigabe für den Kleinverkauf auch für Großhändler und Fabrikanten, also nicht nur für den Kleinhändler, der an den Verbraucher unmittelbar verkauft, Platz greift. Es wird demnach hier kein Unterschied zwischen Fabrikanten, Großhändler und Kleinhändler gemacht. Hierbei wird gleichzeitig noch darauf hingewiesen, daß nach § 6 der genannten Bekanntmachung verboten ist, von den für den Kleinverkauf freigegebenen Mengen mehr als ein halbes Stück oder ein halbes Dutzend auf einmal zu verkaufen oder zur Verwendung zu bringen. Ob bei Ermittlung der freigegebenen Mengen am 1. Februar 1916 die Mindestvorräte überschritten oder nicht erreicht wurden, bleibt hierbei vollkommen außer Betracht. Auch das mehrfach beobachtete Verfahren, daß die zugelassenen Mengen wohl an den einzelnen Tagen berechnet werden, aber später als sogenannte Saurmelsendungen mit einem Male zur Abgabe gelangen, ist durchaus unzulässig, da eben der Verkauf oder die Verwendung von größeren Mengen auf einmal nicht gestattet ist. Das stellvertretende Generalkommando sieht sich daher veranlaßt, nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß sich der Betreffende, der gegen diese Anordnung handelt, eines Verstoßes schuldig macht und er neben der Enteignung auch noch Strafverfolgung zu gewärtigen hat.

— **Warnung vor Preistreibereien bei Zigarren und Tabak.** Die Reichsprüfungsstelle für Lebensmittelpreise in Berlin hat folgende Warnung erlassen: Nach einer Bekanntmachung ist die Einfuhr von Rohtabak und Tabakfabrikaten aus Holland verboten. Es ist zu befürchten, daß diese Maßnahme, die zur Abhellung der Preistreibereien beim Einkauf im Ausland getroffen ist, zu Angst- und Hamsterkäufen und damit auch zu Preistreibereien des im Inland befindlichen Rohtabaks wie auch der Fabrikate führt, wenn nicht sofort mit aller Entschiedenheit dagegen eingeschritten wird. Dabei ist zu beachten, daß zu einer Preissteigerung infolge der getroffenen Maßregel auch nicht der mindeste Anlaß vorliegt. Einerseits hat die Behandsaufnahme ergeben, daß die Menge der im Inland befindlichen Bestände eine genügend große ist, um Deutschland auf lange Zeit mit dem nötigen Material versorgen zu können. Anderseits ist eine Heraufsetzung der Preise von Gegenständen des täglichen Bedarfs oder des notwendigen Lebensbedarfs, zu denen Tabak und Zigarren nach Entscheidung maßgebender Stellen zu rechnen sind, nach reichsgerichtlichen Urteilen nur dann zulässig, wenn sie in erhöhten Gestehungs- oder Vertriebskosten ihre Begründung findet. Im vorliegenden Falle muß unter allen Umständen verlangt werden, daß die Fabrikanten, Zwischenhändler und Kleinhändler an ihren bisher genommenen Preisen festhalten. Sollte das irgendwo nicht der Fall sein, sondern vielmehr der Preis erhöht werden, um anläßlich der Einfuhrsperre Konjunkturgewinne zu erstreben, so wird es in erster Linie Sache der Preisprüfungsstellen sein, mit aller Entschiedenheit gegen ein solches Verfahren Einspruch zu erheben und auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere auf Grund der Bundesratsverordnung vom 23. Juli 1915/23. März 1916, betreffend übermäßige Preissteigerung, gegen solche Handels- und Gewerbetreibenden vorzugehen. Das Reichsgericht tritt mit schwerstem Ernst in seinen Urteilen jeder Tendenz entgegen, aus Kriegsereignissen Konjunkturgewinne herauszuholen und das Verhältnis der Ein- und Verkaufspreise zu verschieben. Darauf hin können die Preisprüfungsstellen mit vollster Aussicht auf Erfolg einschreiten.

— **Die Beförderung der Fensterbriefe.** Die Fensterbriefe machen der Post oft viel zu schaffen, weil deren Aufschrift nicht immer deutlich und mit der nötigen Schnelligkeit zu lesen ist. Das Reichspostamt hat darüber schon vor einigen Jahren Bestimmungen getroffen. Jetzt sind folgende Vorschriften in die Anweisung für die Beamten aufgenommen worden: Bekannt ist, daß für Fensterbriefe nur gewöhnliche Briefsendungen zugelassen werden. Voraussetzung ist, daß der durchscheinende Teil des Umschlags keinen störenden Glanz zeigt, die Anbringung einer leicht und gut haftenden Schrift gestattet, einen festen Bestandteil des Umschlags bildet, also nicht eingeklebt und ferner so angebracht ist, daß die Aufschrift den Langseiten des Umschlags gleichgerichtet verläuft. Fensterbriefe mit einer Aufschrift in der Richtung der Schmalseiten des Umschlags sind von der Beförderung auszuschließen. Mangelhafte Fensterbriefe sind nötigenfalls bis nach der Bearbeitung der übrigen Briefsendungen zurückzulegen. Es gilt dies namentlich für solche Briefe, deren Aufschrift schwer zu lesen ist, weil der durchscheinende Teil des Inhalts glänzt, zu klein oder nicht durchsichtig genug ist. Die Absender solcher Sendungen sind in geeigneter Weise auf die Mängel und die Nachteile hinzuweisen und zur Verwendung von Umschlägen aufzufordern, die den Anforderungen genügen.

— **Zur Verpackung von Paketen nach Bulgarien** können bis auf weiteres außer Pack- oder Wachsleinwand auch Oeltuch, Wachs- oder Teerpapier, Oelpackpapier, Wachsleinenpapier, Zellulosepapier, Wellpapp- oder ähnliche haltbare Stoffe verwandt werden. Unbedingt notwendig ist, daß die Pakete besonders fest verschnürt und versiegelt oder verbleit sind.

— **Zum Verzeichnis der Postscheckkunden** bei den Postscheckämtern im Reichspostgebiet wird im September der zweite Nachtrag herausgegeben werden. In den Nachtrag sollen die Postscheckkunden aufgenommen werden, denen vom 1. Mai bis Ende August ein Postscheckkonto eröffnet ist. Allein von Anfang Mai bis Ende Juli war ein erfreulicher Zugang von mehr als 11 000 Postscheckkunden zu verzeichnen. Für diejenigen, die dem Postscheckverkehr beitreten und in den Nachtrag noch aufgenommen werden wollen, empfiehlt es sich, möglichst bald die Eröffnung eines Postscheckkontos zu beantragen. Die Vordrucke zu den Anträgen sind bei jeder Postanstalt zu haben.

— **Jubiläum.** Am 22. August beging Fräulein Martha Kuffs ihr 25jähriges Jubiläum als Vorsteherin der Versandabteilung der Blumen- und Federnfabrik Wilhelm u. Börner, Wachsbleichstraße. Durch ihren Vorgesetzten und das Gesamtpersonal wurden ihr besondere Ehrungen zuteil.

— **Kostenfreie Fortbildungskurse** für Frauen und Töchter kriegsverletzter oder gefangener Krieger finden in der Haushalts- und gewerblichen Fortbildungsschule von E. Schirmer, Altmarkt 13, in den Abendstunden von 8 bis 10 Uhr ab 4. September in Buchführung, kaufmännischem Rechnen und Stenographie statt. Anmeldungen werden im Sekretariat der Schule entgegengenommen.

— **Im Residenztheater** wechseln die Oskar Junghähnel-Sänger am Sonnabend mit dem Spielplan. Zur Aufführung kommen zwei neue Burlesken von Oskar Junghähnel: „Der Holzwurm" und „Der Löwe kommt."

— **Flemmtheater.** Das mit Beifall aufgenommene Schauspiel „Tagebuch einer Verlorenen" von Wolf v. Metzsch-Schilbach erlebte am Freitag am hiesigen Residenztheater seine 1000. Aufführung in Deutschland. Es finden nur noch wenige Aufführungen statt, da die Spielzeit mit dem 31. August endet.

* **Freiberg.** (Der „Dippoldiswaldaer Bankkrach.) Am gestrigen Verhandlungstage wurde die erste Jahresbilanz besprochen. Willkomm gestand, daß das meiste in ihr nicht richtig sei. Der Posten von 1 200 000 Mk. aus dem Verkauf von Schutzrechten sollte nach schriftlichen Eintragungen eingelaufen sein, die Summe war aber am Termin der Generalversammlung (28. Juli 1911) nicht vorhanden. Willkomm will ganz verwirrt gewesen sein und völlig unter dem Einfluß von Haidan und Lösch gestanden haben. Im Februar 1912 hat Willkomm bereits gestanden, daß diese 1 200 000 Mk. gar nicht vorhanden waren. Das Wechsel- und Scheckkonto war um eine halbe Million zu hoch verbucht. Haidan spricht sich dahin aus, daß die Bilanz völlig erlogen gewesen sei. Bei ihrer endgültigen Aufstellung habe Willkomm Papiere gezeigt, die den Anschein erweckten, als verfüge Willkomm über 2 Millionen. Es sei auch davon gesprochen worden, daß Willkomm mit seiner Mutter ein Konsortium zum Ankauf der Patente für 1 200 000 Mk. bilden wolle. Er habe erst die Bilanz unterschrieben, nachdem er sich bei einem Rechtsanwalt darüber Auskunft geholt habe, ob Willkomm ein Patent, das die Gesellschaft vor einem Jahre kaufte, zum höheren Preise zurückerwerben könne. Das sei bejaht worden. Am andern Tage habe er telegraphisch seinen Austritt erklärt. Willkomm behauptet demgegenüber, daß er ein gewesen sei, der eine bessere Buchführung gefordert habe. Er gibt weiter an, Haidan habe auf seinen Reisen nach Frankreich, England und Spanien große Summen ausgegeben. Den Finanzentwurf hätte Haidan handschriftlich angefertigt. In Paris habe Haidan eine Tochtergesellschaft gründen wollen, in die man 500 000 Mk. einlegen wollte.

× **Neustadt i. Sa.** (Ueberfahren.) Der gestern vormittag 9,51 Uhr von hier nach Dresden abfahrende Personenzug überfuhr in Polenz das Gespann des Parquetfabrikanten Theile; die beiden Pferde wurden getötet, der Kutscher blieb unverletzt.

× **Radeberg.** (Bürgermeisterwahl.) Für die am Montag stattfindende Bürgermeisterwahl kommen in engere Wahl: Bürgermeister Dr. Bose-Hartha, Bürgermeister Hagemann-Bischofswerda, Bürgermeister Künzel-Wilsdruff, Bürgermeister Jander-Pengenfeld und Stadtrat Berthold-Radeberg.

× **Löbau.** (Der Stadtgemeinderat beschloß, beim Kultusministerium um die Umwandlung der Realschule zu einer Ober-Realschule nachzusuchen. — Wegen der verminderten Beschlußfähigkeit der Stadtvertretungen infolge Einziehung von Stadtverordneten zum Heeresdienst soll die Regierung ersucht werden, zu genehmigen, daß deren Stimmen bei Beschlüssen während der Kriegsdauer und solange Stadtverordnetenwahlen unterbleiben, ausscheiden.

* **Glauchau.** (Grenzenloser Leichtsinn.) Hier brachte es ein Mann fertig, selbstgesammelte Pilze zu verkaufen, die er gar nicht kannte. Die von ihm angebotenen Pilze waren giftig. Auf Befragen erklärte der Mann, andere Leute hätten ihm beim Sammeln gesagt, diese Pilze könne er mitnehmen, da sie gut seien.

Neues vom Tage

Seinen Vater getötet

Auf dem Bahnhof Zoologischer Garten in Berlin hat sich am Mittwoch nachmittag in der vierten Stunde eine schwere Bluttat ereignet. Der 22 Jahre alte Student der Philosophie, Karl Grünberg, hat dort seinen eigenen Vater durch zwei Revolverschüsse getötet. Bei seiner Vernehmung machte der Täter folgende Angaben: Er habe seinen Vater, der auf dem Bahnhof Zoologischer Garten als diensthabender Vizewachtmeister tätig ist, mit Ueberlegung und Vorsatz getötet. Seine Eltern lebten seit längerer Zeit getrennt voneinander. Gestern vormittag war Grünberg, wie sich bei seinem Verhör herausstellte, bei einer militärischen Musterung als felddienstfähig für die Infanterie befunden worden. Seine Ausrufung aber versetzte Grünberg in große Erregung, namentlich deswegen, weil er annahm, daß sich sein Vater darüber freuen würde, den Sohn und damit die Stütze der Mutter in dem Ehescheidungsprozeß tot zu werden. Bei der Vernehmung zeigte sich Grünberg vollständig ruhig und ohne Reue.

Ein Liebesdrama in Thale

Die Buchhalterin Mathilde Krüger aus Berlin, die seit vier Wochen zur Erholung in Thale weilte, hat einen Mordversuch auf ihren Verlobten, Dr. phil. Sch. aus Berlin, unternommen und sich dann selbst durch einen Schuß in den Kopf getötet. Fräulein Krüger kam vor etwa vier Wochen nach Thale und gab sich als Tochter eines reichen Großkaufmanns aus Hamburg aus. Sie verlobte sich vor einigen Tagen mit einem Dr. Sch., den sie im Juni in Berlin kennen gelernt hatte. Auch gegen ihren Verlobten hat sie bei jeder Gelegenheit auf ihren angeblichen eigenen Reichtum und das große Vermögen ihrer Verwandten hingewiesen. Als ihr Bräutigam die Absicht äußerte, mit seinem Vater die Verwandten seiner Braut in Hamburg zu besuchen, wurde das junge Mädchen sehr traurig. Am Abend schloß sie ihren Verlobten auf einem Balkon ein und gab einen Schuß auf Dr. Sch. ab. Dieser sprang beiseite, so daß die Kugel ihr Ziel verfehlte. Darauf schoß sie sich eine Kugel in den Kopf, die den sofortigen Tod herbeiführte. Das gesamte Barvermögen der Selbstmörderin, der man in Thale volles Vertrauen und weitgehenden Kredit eingeräumt hatte, bestand aus zwölf Pfennig. Eingehende Ermittlungen über die Persönlichkeit der geheimnisvollen Braut sind eingeleitet worden.

Die Gasexplosion in Charlottenburg

Die Explosionskatastrophe im Hause Wallstraße 16 in Charlottenburg hat inzwischen noch drei weitere Opfer gefordert, so daß jetzt sieben Personen bei dem Unglück den Tod gefunden haben. Der getöteten Frau Wichert sind noch drei Kinder in den Tod gefolgt. Mittwoch gegen Morgen erlag im Krankenhause Westend der zwölf Jahre alte Hermann Wichert seinen schweren Verletzungen. Im Laufe des Tages starben auch seine beiden jüngeren Geschwister Erna und Erwin. Das Befinden der beiden noch am Leben befindlichen Grete und Else Wichert läßt das Schlimmste befürchten. Die Einsturzgefahr an dem Hause hat sich erheblich vergrößert, so daß die Räumungsarbeiten nur mit der allergrößten Vorsicht unternommen werden können.

Wasserstand der Elbe in Dresden

Tag	Pardubitz	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Tetschen
23./8.	— 50	— 18	— 60	+ 1	+ 28	— 182
24./8.	— 38	+ 8	— 70	+ 36	+ 58	+ 116

Wetterberichte

— Aussicht für Freitag den 25. August: Zeitweise trübe, keine wesentliche Temperaturänderung. Gewitterneigung, sonst meist trocken.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19160825/4

Handelsteil

Die fünfte Deutsche Kriegsanleihe

Wie mit Bestimmtheit verlautet, wird der Prospekt über die fünfte Kriegsanleihe des Deutschen Reiches am 1. oder 2. September veröffentlicht werden. Besondere Ueberraschungen wird diese, was die Zeichnungsbedingungen anbetrifft, nicht enthalten, denn die Bedingungen werden sich ziemlich genau in dem Rahmen der früheren, namentlich der letzten Kriegsanleihe halten. Es bleibt zu wünschen, daß das ziemlich rege Interesse, das sich schon jetzt bei unsern Banken und Sparkassen für die neue Anleihe geltend macht, sich erhält und weiter steigert, wünschenswert ist aber auch, daß nach Kräften den irreführenden Gerüchten entgegengetreten wird, welche hier und da über die Kapitalsanlage in Kriegsanleihe verbreitet und welche von unsern Feinden natürlich gern registriert werden, um den mit Bestimmtheit zu erwartenden neuen Erfolg unsrer Finanzbereitschaft nach Möglichkeit zu verhindern.

Ganz besonders ist immer wieder darauf hinzuweisen, daß das Deutsche Reich die 5prozentige Verzinsung der Kriegsanleihen bis zum Jahre 1924 nicht anzutasten vermag, daß also jeder Besitzer von Kriegsanleihe bis zu dem genannten Termin die 5prozentige Verzinsung voll genießen wird. Ebenso kann mit Sicherheit darauf gerechnet werden, daß nach Friedensschluß keinerlei Belastung des Zinsgenusses durch Steuer oder eine anders geartete Verkürzung der Zinsen erfolgen wird. Im Gegenteil darf mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß noch Vergünstigungen für Kriegsanleihezeichner, beispielsweise bei der Bezahlung von Steuern, wie es jetzt schon bei der Kriegsgewinnsteuer der Fall ist, eingeführt werden. Was im übrigen die Lage des Geldmarktes anbetrifft, so sind die Verhältnisse zur Zeit bekanntlich außerordentlich günstig und rechtfertigen die Hoffnung auf einen erneuten glänzenden Erfolg der Zeichnungen.

•

Die Aussichten des deutschen Kapitalmarktes

Die Riesensummen, die die vier ersten deutschen Kriegsanleihen auf dem deutschen Kapitalmarkt zum Vorschein gebracht haben, haben das Vertrauen auf Deutschlands Kapitalkraft im Inland wie im Ausland bedeutend gestärkt. Daß das Ergebnis der kommenden fünften Anleihe dieses Vertrauen nicht täuschen wird, daß wir finanziell mit ganzer Kraft völlig durchhalten werden — daran dürfte schon heute kein Zweifel mehr sein. Dürfen wir aus den glänzenden Anleiheergebnissen aber auch schon optimistische Schlüsse auf die Lage des deutschen Kapitalmarktes nach Friedensschluß ziehen? Ein bemerkenswerter Aufsatz des Freiburger Nationalökonomen Prof. Paul Mombert, den wir im neuesten Heft der „Europäischen Staats- und Wirtschafts-Zeitung" finden, lehnt diesen noch ziemlich verbreiteten Optimismus mit guten Gründen scharf ab. Eine große Kapitalsnachfrage wird seiner Meinung nach schon die Notwendigkeit der Wiederauffüllung unsrer Rohstoffvorräte ergeben. Die Rückkehr zur Friedensarbeit in der Industrie, die völlige Durchführung der Kriegserrungenschaften der Technik wird vielfach aber auch neue Anlagen notwendig machen, eine weitere Quelle neuen Kapitalbedarfs. Dazu kommt dann wohl auch eine gewisse Tendenz, die Bankguthaben zu vergrößern, dazu vor allem das Bedürfnis der öffentlichen Haushaltungen.

Wie steht es dagegen nach Friedensschluß wohl mit dem Angebot von Kapital aus? Wir haben auch während des Krieges in einzelnen Privatwirtschaften Neubildung von Vermögen in zum Teil nicht geringem Umfang beobachten können, das allerdings größtenteils in Kriegsanleihe festgelegt sein dürfte. Der Neuaufbau unsrer Kreditwirtschaft, die Einziehung unsrer Auslandsforderungen, schließlich der Verkauf ausländischer Wertpapiere werden Mittel für neue Rohstoffbezüge liefern. Für die Sicherung dieser Bezüge müssen schon jetzt staatliche Maßnahmen verlangt werden, schon damit auch unsre Exportindustrie baldmöglichst wieder in großem Umfang aufgenommen werden kann. Ungünstige Wechselkurse für längere Zeit müßten unter allen Umständen verhindert werden.

Einer Auslandsanleihe zieht Prof. Mombert auch für die Friedenszeit den Verkauf ausländischer Wertpapiere unter allen Umständen vor. Von einer Kriegsentschädigung erwartet er auf Grund einer Untersuchung der dafür in Betracht kommenden Zahlungsmethoden gerade für die erste, schwerste Zeit keine bedeutende Hilfe.

Es wird, so schließt der Aufsatz, Aufgabe des Staates sein, die Kapitalneubildung zu begünstigen, eine zu starke Inanspruchnahme des Kapitalmarkts, vor allem auch zu außerwirtschaftlichen Zwecken zu verhindern. Wir brauchen nach dem Kriege eine streng durchgeführte Emissionsaufsicht.

•

Lebhafte Beschäftigung am Arbeitsmarkt

Ueber die Lage des deutschen Arbeitsmarkts im Juli 1916 berichtet das vom Kaiserlichen Statistischen Amte herausgegebene „Reichs-Arbeitsblatt" in seinem Augustheft, wie folgt:

Im 24. Kriegsmonat zeigt die Wirtschaftslage im Deutschen Reich im ganzen dasselbe Gepräge wie in den vorhergehenden Monaten. Die lebhafte Beschäftigung, die insbesondere die für die Kriegswirtschaft arbeitenden Gewerbe aufweisen, hat dem Vormonat gegenüber in einzelnen Gewerbezweigen noch eine Steigerung erfahren. Auch im Vergleich zum Juli des Vorjahres ist verschiedentlich eine Verbesserung festzustellen.

Für den Bergbau wie für die Eisen-, Metall- und Maschinenindustrie wird über ebenso angespannte Tätigkeit wie in den Vormonaten berichtet. Teilweise ist dem Vorjahr gegenüber noch eine Steigerung zu verzeichnen. Eine Verbesserung auch dem Vormonat gegenüber machte sich verschiedentlich in der elektrischen Industrie und ebenso in der chemischen Industrie geltend. Aehnlich ist auch die Gestaltung der Holzindustrie und insbesondere im Bekleidungsgewerbe eine teilweise bessere als im Juni. Bei der Nahrungs- und Genußmittelindustrie stehen Abschwächungen in einzelnen Zweigen Verbesserungen des Geschäftsganges in einigen andern Geschäftszweigen gegenüber. Im Baugewerbe ist zwar kein allgemeiner erheblicher Fortschritt hervorgetreten, doch macht sich in einzelnen Gebieten wiederum eine Verbesserung geltend.

Die Nachweisungen der Krankenkassen ergeben für die am 1. August beschäftigten Mitglieder dem Anfang Juli gegenüber eine geringfügige Abnahme der Beschäftigten. Es ist eine Verringerung um 6382 oder 0,08 Proz. eingetreten. Die Verringerung beruht auf einem Rückgang der männlichen Beschäftigten um 21 571 oder 0,48 Proz. — im Vergleich zu einer Verminderung der männlichen Beschäftigten im Vormonat um 0,11 Proz. Ist gegenüber dem vorhergehenden Berichtsmonat ein etwas stärkerer Rückgang der männlichen Beschäftigten eingetreten, so steht dieser Entwicklung anderseits eine günstigere Gestaltung auf dem weiblichen Arbeitsmarkt gegenüber. Im Berichtsmonat ist die Zahl der weiblichen Beschäftigten um 15 189 oder um 0,80 Proz. gestiegen, während im Monat zuvor die weibliche Beschäftigtenzahl eine Abnahme um 14 486 oder 0,34 Proz. erfahren hatte. Bei der Beurteilung der Bewegung der männlichen Beschäftigtenzahl ist zu berücksichtigen, daß die Kriegsgefangenenarbeit in den Ergebnissen der Krankenkassenstatistik nicht einbegriffen ist.

Nach den Feststellungen über die Arbeitslosigkeit in 36 Fachverbänden, die für 822 033 Mitglieder berichteten, wurden zu Ende Juli 20 090 oder 2,4 Proz. Arbeitslose ermittelt. Die Arbeitslosenziffer ist dem Vormonat gegenüber (2,5 Proz.) etwas gesunken. Auch im Vergleich zum Juli der beiden vorhergehenden Jahre ist die Arbeitslosenziffer geringer. Sie betrug nämlich Ende Juni 1915 2,7 und 1914 2,9 Proz.

Die Statistik der Arbeitsnachweise läßt eine günstigere Gestaltung des Arbeitsmarktes sowohl dem Vormonat wie dem gleichen Monat des Vorjahres gegenüber erkennen. Es hat sowohl eine Abnahme des Andranges der männlichen wie der weiblichen Arbeitsuchenden stattgefunden. Im Juli kommen bei den Männern 77 Arbeitsuchende (gegen 80 im Vormonat), beim weiblichen Geschlecht 154 Arbeitsuchende (gegen 158 im Juni) auf je 100 offene Stellen.

Die bis Mitte August reichende Statistik auf Grund des „Arbeitsmarkt-Anzeigers" zeigt eine zunehmende Gunst des Arbeitsmarkts besonders auch dem Vorjahre gegenüber.

Im Königreich Sachsen ist eine teilweise Entlastung von Arbeitslosen eingetreten. Für Berlin-Brandenburg und Schlesien zeigt sich eine Besserung des Arbeitsmarkts. Die Tätigkeit der Arbeitsnachweise in der Provinz Schleswig-Holstein wie in Hessen und Hessen-Nassau war lebhafter als im vorhergehenden Monat. Eine Besserung tritt auch im Rheinland hervor. In Württemberg hat sich die Arbeitsmarktlage teilweise günstiger als im Juni gestaltet. Auch in Baden machte sich wieder eine gewisse Besserung bemerkbar. In Hamburg, in den Thüringischen Staaten wie in Westfalen und in Bayern stand einer im großen und ganzen unveränderten Lage des Arbeitsmarkts für männliche Personen eine Besserung der Beschäftigung auf dem weiblichen Arbeitsmarkte gegenüber. Nur wenig geändert haben sich die Beschäftigungsverhältnisse in Mecklenburg-Schwerin und in Hannover, Braunschweig, Oldenburg und Bremen.

•

Börsen-Freiverkehr. Die Dresdner Freibörse verkehrte heute in fester Grundstimmung. Von den Dividendenwerten wurden Hartmann, Sondermann, Germania, Lauchhammer, Luckau u. Steffen, Sachsenwerk, Schweinfurter Gußkugelf., Weißthaler Sp., Hirsch Tafelgl., Erzgebirg. Dynamitf. und Deutsche Bierbr. höher bewertet. Zimmermann und Ver. Zirchstoff. erreichten nicht ganz ihren gestrigen Wertstand. Speicherei, Ver. Bautzner Pap. St., Braubank und Mizzi erzielten ungefähr die letzten Preise. Auch ein kleiner Posten Prestowerke fand Abnehmer. Für Wanderer Bezugsrechte zeigte sich weiter steigende Nachfrage. Auf dem Anlagenmarkte kam es zu etwas größeren Umsätzen, und zwar wurden Sächs. Rente, Kriegsanleihe, Renten und Pfandbriefe zu behaupteten Kursen aus dem Markt genommen.

Zur Herbstmustermesse 1916. Die diesjährige Herbstmustermesse scheint sich zu einer der bedeutendsten auszugestalten, die Leipzig bisher in seinen Mauern gesehen hat. Das vom Meßausschusse der Handelskammer herausgegebene Meßadreßbuch weist die Namen von rund 2600 Ausstellern auf, die anwesend sein werden. Erfahrungsmäßig erhöht sich aber deren Zahl gewöhnlich in den letzten Tagen nicht unerheblich, so daß auf 2700 bis 2800 Aussteller gerechnet werden kann. Wenn man diese Herbstmesse mit der des Herbstes 1914 vergleicht und sich vergegenwärtigt, wie von Messe zu Messe der Besuch gewachsen ist, so muß man trotz Kartoffel- und Fleischsorgen stolz sein, was unser Volk in schwerster Kriegszeit in Friedensarbeit zu leisten imstande ist. Die Beteiligung der Aussteller an dieser Messe ist stärker als an allen bisherigen Kriegsmessen und die Zahl der Einkäufer scheint, nach den bisherigen Anmeldungen zu schließen, sich ebenfalls in steigender Richtung zu bewegen. Die neue Lebensmittelmesse ist im „Zeißighause" untergebracht, das voll besetzt ist.

Dresdner Preßhefen- und Kornspiritusfabrik (sonst J. L. Bramsch), Dresden. Laut Verwaltungsbericht vereinnahmte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 1915/16 auf Produktionskonto 436 274 Mk. (i. V. 424 885 Mk.), andre Einnahmen brachten 31 318 Mark (121 546 Mk.). Der Reingewinn stellt sich nach Absetzung von 35 500 Mk. (138 384 Mk.) Abschreibungen einschließlich Vortrag auf 149 572 Mk. (150 863 Mark). Hiervon werden 22 085 Mk. (22 521 Mk.) als Tantiemen gewährt, 126 000 Mk. zur Verteilung von wiederum 14 Proz. Dividende benutzt und 1488 Mk. (2341 Mk.) neu vorgetragen. — Der Absatz des Verbandes Deutscher Preßhefefabrikanten ist im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter zurückgegangen; infolgedessen blieb auch die Erzeugung der Hefe gegen das Vorjahr zurück. Im Zusammenhang damit steht eine verminderte Gewinnung von Spiritus. Für die Erzeugnisse Hefe, Spiritus, Kornbranntwein, Treber und Schlempe konnten bessere Preise als im Vorjahre erzielt werden.

Vereinigte Flanschenfabriken und Stanzwerke, Aktiengesellschaft, Regis, Bezirk Leipzig. In der kürzlich abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrates der Gesellschaft berichtete der Vorstand, daß die Gesellschaft im ersten Halbjahr bei einem gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres bedeutend gestiegenen Umsatz zu lohnenden Preisen beschäftigt gewesen ist. Aufträge liegen in einer bisher unerreichten Höhe vor und sichern den Werken bis zum Jahresschluß dauernde und nutzbringende Arbeit. Den sich mehrenden Schwierigkeiten in den Arbeiterverhältnissen und der Beschaffung des Materials hofft der Vorstand auch in Zukunft wirksam begegnen zu können. Wie weit der zu erwartende Mehrgewinn zur weiteren Stärkung der inneren Verhältnisse des Unternehmens bzw. zu einer Erhöhung der Gewinnanteile der Aktionäre (i. V. 10 Proz.) Verwendung finden wird, läßt sich zur Zeit auch nicht annähernd voraussagen.

Zeitzer Eisengießerei- und Maschinenbau-A.-G. Der Aufsichtsrat beschloß, auf das 1 824 000 Mk. betragende Aktienkapital bei Abschreibungen und Rücklagen von ca. 309 000 Mk. (i. V. 314 000 Mk.) eine Dividende von 12 Proz. (wie im Vorjahre) vorzuschlagen. Auf neue Rechnung werden ca. 380 000 (i. V. 387 680) Mk. vorgetragen.

Eisenhüttenwerk Thale. In der bekannten Anfechtungsklage des Justizrats Dr. Winkelmann gegen das Eisenhüttenwerk Thale wegen Aufhebung der Generalversammlungsbeschlüsse vom 25. März d. J. hinsichtlich der Bilanz und Berechnung der Vorstands- und Aufsichtsratstantieme hat die beklagte Aktiengesellschaft gegen das die Generalversammlungsbeschlüsse aufhebende Urteil des Landgerichts Halberstadt vom 4. Juni d. J. Berufung eingelegt.

Neugründung in der Werftindustrie. In Hamburg soll eine neue große Werft errichtet werden, die mit sechs Hellingen ausgerüstet wird, von denen einige schon in Auftrag gegeben sind. Die Werft soll hauptsächlich für den Bau von Frachtdampfern gleichen Typs mit einer Tragfähigkeit von ca. 7000 Tonnen eingerichtet werden. Die Hamburg-Amerika-Linie wird an der Gründung beteiligt sein.

— **G. m. b. H. und Reichsstempel.** Der Reichsstempelabgabe unterliegen Gesellschaftsverträge über die Abtretung von Geschäftsanteilen einer Gesellschaft m. b. H. auch dann, wenn sie im Ausland beurkundet sind. Dieses Urteil des Reichsgerichts wird jetzt dem Bereich der Steuerverwaltung mitgeteilt. In der Begründung wird ausgeführt, daß sich bei einer abweichenden Auffassung eine starke Versuchung ergeben würde, die Vertragsurkunde im Ausland aufnehmen zu lassen, wenn dieses keinen oder einen geringeren Stempel erhebt und nicht allzu entfernt ist.

Bedeutender Waldverkauf in Slawonien. Fürst zu Schaumburg-Lippe hat von seinen berühmten Laubholzwaldungen in Virovica (Slawonien) rund 1900 Kat.-Joch, die wertvolle und alte Buchenbestände enthalten, an die Holzgroßhandlung Moritz Drach jun. (Wien) verkauft. Der Kaufpreis wird auf 3½ Millionen Kronen beziffert. Es sollen zur Ausnutzung der Forsten Sägewerke errichtet werden.

Die Messe von Bordeaux. Nach Lyon wird nun auch Bordeaux seine Messe haben. Sie wird am 5. September eröffnet werden. Diese Messe wird einen mehr kolonialen Charakter haben, da Bordeaux der Mittelpunkt des Handels Frankreichs mit den afrikanischen Kolonien, den Antillen, Madagaskar, Indo-China und Tonkin ist. Die französische Presse behauptet, daß neben zahlreichen französischen Häusern auch Firmen der verbündeten und neutralen Länder auf der Messe vertreten sein werden.

Die amerikanische Pelzindustrie in Nöten. Der infolge der britischen Blockade Deutschlands eingetretene Mangel an Pelznähnadeln beunruhigt laut „Daily Expreß" die Handelskammer der amerikanischen Pelzindustrie.

Diskontsätze: Reichsbank 5 Proz. (Lombard 6 Proz.), Amsterdam 4½, Bukarest 5, Kopenhagen 5, London 6, Madrid 4½, Paris 5, Petersburg 6, Portugiesische Plätze 5½, Rom 5½, Schweiz 4½, Schwedische Plätze 5, Norwegische Plätze 4½, Wien 5.

Amtlich notierte Devisenkurse.

Berlin:		23. August Geld	23. August Brief	24. August Geld	24. August Brief
Newyork	1 Dollar	5.37	5.39	5.37	5.39
Holland	100 Gulden	228¾	229¼	228¾	229¼
Dänemark	100 Kr.	157	157½	157	157½
Schweden	100 Kr.	159	159½	159	159½
Norwegen	100 Kr.	158¾	159¼	158¾	159¼
Schweiz	100 Fr.	105⅝	105⅞	105⅝	105⅞
Wien Budapest	100 Kr.	69.45	69.55	69.45	69.55
Rumänien	100 Lei	84¾	85¼	84¾	85¼
Bulgarien	100 Leva	79	80	79	80

Chefredakteur: Prof. Julius Ferdinand Wolff.
Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Dr. Carl Buchfeld; für das Feuilleton: i. V. Alfred Günther; für Lokales und Provinzielles: Alfred Joeckel; für den Handelsteil und Sport: Georg Bruchmüller; für Inserate: i. V. Richard Herzberg, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Eckstein Zigaretten
Einzig in Qualität
Trustfrei
A. M. Eckstein & Söhne, Dresden

Mitteldeutsche Privat-Bank
Aktiengesellschaft
Magdeburg Dresden Hamburg.
Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse 22.
Aktienkapital Mk. 60 000 000.— Reserven Mk. 8 400 000.
Niederlassungen im Königreich Sachsen:
In Aue, Chemnitz, Eibenstock, Kamenz, Leipzig, Lommatzsch, Meissen, Oederan, Pirna, Riesa, Sebnitz, Stollberg, Wurzen;
Zweiggeschäfte in Dresden:
Kreuzstrasse 1: Sächsische Diskont-Bank,
Prager Strasse 41: Hch. Wm. Bassenge & Co.
Pillnitzer Strasse — Ecke Mathildenstrasse.
übernimmt Bareinlagen zur Verzinsung
bei täglicher Verfügung oder mit Kündigungsfrist,
eröffnet: provisionsfreie Scheck-Konten
unter Ueberlassung von Scheckbüchern, Postkarten-Schecks u. Taschen-Schecks.
82318

Heinrich
LANZ
MANNHEIM

Filiale: LEIPZIG, Ranstädter Steinweg 3

Rasche Hilfe — Doppelte Hilfe
Fehlende oder nicht ausreichende
BETRIEBSKRAFT
behebt man am schnellsten und zweckmäßigsten durch
LANZ-LOKOMOBILEN
Heißdampf mit Ventilsteuerung „System Lentz" bis 1000 PS.

Bilanz vom 31. Dezember 1915.

Aktiva		Passiva	
Bankguthaben	4699.50	Geschäftsguthaben	6344.—
Hinterlegungen	2160.—	Reservefonds	120.—
Darlehen	1000.—	Hausanwärter	2160.—
Forderungen an Mitgl.	276.—	Sonstige Schulden	46.92
Verlust	535.42		
Kassenbestand	—.—		
Summe	8670.92	Summe	8670.92

Gewinn- u. Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1915.

Soll		Haben	
Allgem. Verwaltungskost.	223.21	Vertr. f. Verwaltungskost.	210.—
Verlustvortrag	669.61	Kapitalzinsen	147.40
		Verlust	535.42
Summe	892.82	Summe	892.82

Eigenheim-Siedelung Dresden-Naußlitz
Eingetr. Gen. m. b. H. in Liquid. (2986
G. Sprenger. B. Pönitz.

Unterricht
Handelskurse
Stadthaus Johannstadt.
Ausbildung zur Kontoristin, Buchhalterin, Stenotypistin, Privatsekretärin. Beginn der Kurse 1. Sept. u. 1. Oktob. Kursus in Englisch u. Französisch ab 1. Sept. Anmeld. schon jetzt erb. an Frau Irene Karnah, Feldherrenstr. 34. (32

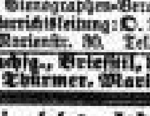
Klavierunterricht, Stunde 75 Pf., erteilt E. Zimmer, Gräbelstr. 15, 2.
Schönschreiben G. H. Fischer, Alterstr. 12, 1.

Prospekte umsonst!
Leubnerschule f. Knaben u. Mädchen.
Dresden, Rosenstrasse 28/30/35.
Es können Anmeldungen bewirkt werden:
I. für die Beamtenschule, 2jähriger Lehrgang. Gemeinde-, Staats- oder Privatdienst,
II. für höhere Fortbildungsschule mit zwei- oder dreijährig. Lehrgang in Tages- und Abendkursen für Kaufleute, Schreiber und zeichn. Handwerker. 83681
III. für höhere Knaben- u. 9-kl. Mädchenschule mit 2 fremden Sprachen
IV. Selekta, für junge Mädchen, einjähr. Lehrgang bes. für Kontorfächer usw.
Fernsprecher 14383. Direktor J. Leubner.

Bauschule Glauchau.
Abt. d. König-Friedrich-August-Gewerbeschule. Hochbau. Tiefbau. Eisenbetonbau. Beginn d. Winterunterrichts 1. Nobbr., des Vorunterrichts 2. Oktober. Lehrplan der Kgl. Schulen. Bestimmungen kostenlos durch den Direktor. (32404

Gründl. Klavier- u. Violin-Unterricht, C. Bergmann, Gebauer Straße 9, 1. (gz2045

Stenographie
Schnell-Kurse beg. Anf. jed. Mon. Gründl. Ausb. in 5 Mon. bis 120 Silb. Zirkel ca. 7 Pers. Hon. 5 M monatl. Unterricht in all. Handelsfächern. Erfahrene Pädagogen u. Praktiker. Prospekt frei. Tel. 19226. Schloßmarkt 13, pt. Stenogr. u. Schreibm. Handels- u. gewerbl. Fortbild.-Schule.
SCHIRPKE


Stenographie u. Maschinenschr. Prospekt frei.
Schreibmaschin.-Schule des Ortsverbandes der Gabelsb. Stenographen-Vereine. 34767
Unterrichtsleitung: O. Thürmer, Marienstr. 30. Tel. 29 407.
Buchhlg., Briefstil, Rechn. etc. O. Thürmer, Marienstr. 30.

Spiegelglas. Johannes Wetzlich, Grunaer Str. 12, Johannesstr. 5.
30 Fenster Gardinen
30 Garnituren Portieren, 30 Stores (1036
preiswert abzugeben.
Starer, Grunaer Str. 23, 1 Treppe.

Feldpostbriefe
Seltmann, Grenadierstr.

Herren-Anzüge
Herbst- und Wintermäntel, Ulster, Pelerinen, Joppen sowie einzelne Beinkleider 191
auch ohne Bezugsschein
in größter Auswahl.
Kaufhaus für Herrengarderoben
Dresden, Prager Str. 22
Verleihung von Gesellschafts-Anzügen.

http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19160825/5
SLUB Wir führen Wissen.

Stellen finden

Männliche

Kontorist
möglichst Eisenhändler, der Buchführung und die damit verbundenen Arbeiten selbständig erledigen kann, sofort gesucht. Schriftliche Angebote mit Gehaltsanspruch erbeten.
Max Schubert,
Eisenwaren-Großhandel, Wettinerstraße 11.

Erfahrene Konstrukteure und Zeichner
für Feinmaschinenbau gesucht.
„Universelle" Cigarettenmaschinen-Fabrik J. C. Müller & Co.,
Tharandter Strasse 17. (1160)

Pressvergolder,
in Schneidschrift geübt, zum Einrichten der Maschinen sofort für dauernd gesucht. (C5540)
Josef Lehnert, Bärensteiner Straße 16.

Wir suchen einige tüchtige, zuverlässige, militärfreie (M0152)
Werkmeister,
die außerhalb und in der Filzschuh- und Pantoffelfabrikation gut bewandert sind.
Krieger & Stanz,
Schuhfabriken, Gommern, Bezirk Magdeburg.

Monteure
für Licht- und Kraftanlagen erhalten dauernde Arbeit bei
Otto Aé, Dresden. (1971)

Tüchtige Dreher
sofort gesucht. „Universelle" Cigarettenmaschinen-Fabrik J. C. Müller & Co., Tharandter Straße 17. (5319)

Ein Tischler od. Zimmermann
findet Beschäftigung bei (53461)
Moritz Hille, G. m. b. H.
Dresden-A. 28, Tharandter Strasse 30.

Former
können in unserer Eisengießerei sofort noch gutlohnende Arbeit erhalten. (53905)
Höntsch & Co., Niedersedlitz.

Automateneinsteller oder Werkzeugschlosser
für dauernd bei hohem Lohn sofort gesucht.
Oskar Hauffe,
Radebeul, Bahnhofstraße 19. (1012)

Werkzeugschlosser, Dreher u. Mechaniker
für lohnende Arbeit sofort gesucht. (B5622)
Sachsenwerk
Niedersedlitz-Dresden.

Dreher und Maschinenarbeiter
in dauernde, angenehme Stellung sofort gesucht. (53424)
Rollen-Separator-Werk, G. m. b. H.,
Radebeul, Gartenstraße 70.

Bauschlosser u. Schmiede
für Eisenkonstruktion werden bei hohem Verdienst sofort noch eingestellt. (B2905)
Höntsch & Co., Niedersedlitz.

Erdarbeiter, auch kräft. Arbeiterinnen
stellt sofort ein Rohrarabenbau am Flugplatz-Bau Waldschlößchen, Schillerstraße, und Niedersedlitz, Neubau Papierfabrik O. Enterlein. (B1788)

Schlosser, Schmiede
auch Hilfsarbeiter für Eisenhochbau, sowie (53386)
Bauschlosser
für Feineisenkonstruktion zu sofortigem Eintritt gesucht.
Dresdner Eisenhochbau G. m. b. H. Radebeul.

Mechaniker, Schlosser und Arbeitsburschen
für dauernde Beschäftigung gesucht. (1161)
Spezialfabrik elektrischer Steuerapparate
Gebr. Cruse & Co., Wachsbleichstr. 26.

Tücht. Elektromonteure u. Maschinenschlosser
sofort gesucht.
„Universelle" Cigarettenmaschinen-Fabrik J. C. Müller & Co.,
Tharandter Strasse 17. (53359)

Jüngeren Tabakschneider
sucht
Cigarettenfabrik Osmanie, Kipsdorfer Str. 87. (5416)

Tüchtige, zuverlässige (52828)
Heizer und Maschinisten
sucht ab sofort:
Circus Sarrasani.
Mit Zeugnissen zu melden: 10-1 u. 3-6 in d. Circuskanzlei.

Geübte Strohhut-Presser
werden gesucht von (C5627)
Walther Trobitzsch, Pillnitzer Str. 49.

Schlosser, Dreher, Werkzeugdreher
gesucht. 53465
Händel & Reibisch, G. m. b. H., Tharandter Straße 48.

Aussichtsreiche Position!
Zur persönl. Unterstützung des Subdirektors im Außendienst sucht eine angesehene Versicherungsgesellschaft, die in allen Branchen arbeitet, eine geeignete Persönlichkeit. Angeb. sind die Erfolge in der Versicherungsbranche beizufüg. Gesf. finden auch Rücksichtnahme Kriegsbeschäd. Berücksicht. Off. „U 3 ..." Exp. d. Bl.

Maschinenschreiber
(Smith Premier)
für Fabrikkontor gesucht. (u2905)
Gebrüder Klauber,
Dr.-Löbtau, Tharandter Str. 44.

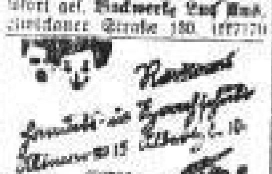
Nebenverdienst f. Händler, Hausierer, Reis. (auch Dam.), hart begehrter Massenartikel. Jeder ist Käufer, monatl. Verdienst ca. 800 Mk. Pestalozzistraße 8, 2. links. 1158

Prov.-Reisende, Herren und Damen, Invaliden, f. Wiener Moden-Journale ges. Scheel u. Co., Bankstr. 17, 1. (1182

Junger Mann
als Buchhalter für Geschäftsstelle in Radeberg sofort ges. Vorzustellen Mietschstr. 1, 1. (f7142

Schreiber
mit guter Handschrift, nicht zu jung, aushilfsweise gesucht.
Gummiwerke Radebeul,
Leipziger Str. 112.

Tüchtige Adressenschreiber
sofort ges. Backwerk Luft Aus. Zwickauer Straße 180. (f7717)



Pianist oder Pianistin für Variété gesucht. Ausführl. Angeb. mit Honorarford. erbet. Böttigerstr. 4, 1. rechts. (1165

Lehrmeister.
Zur Ausbildung von Frauen suchen wir einen tüchtigen
Eisendreher oder Drehermeister
als Lehrmeister. Selbstgeschr. Lebenslauf, Zeugnisse, Gehaltsansprüche und Eintrittstermin. [53467
Kuhnertwerke, A.-G., Meissen.

Werkmeister
für Glühstrumpffabriken, speziell Druck, ... sofort gesucht. Off. Offerten unter „S R 2346" Exped. d. Blatt.

Elektromonteure
selbständige, für Licht u. Kraft, für dauernde Beschäftigung gesucht. Wöhlmann u. Co., ... Straße 29/30. (f7142

Elektromonteure
für Licht- u. Kraftanlagen werden bei hohem Lohn in dauernde Stell. angen. Elektro-Brückner, Ziegelstr. 18. (1170

Tüchtige, selbständige
Heizungs-Monteure
für dauernde Arbeit gesucht.
Richard Knofe, Tatzberg 3.

Elektromonteur
sofort gesucht. 636
G. Knöfle, Großzschachwitz.

Tüchtigen (1117)
Bezieher. Bodenmacher. Ueberpolierer
stellt ein für dauernde Arbeit
Pianofabrik KUHSE,
Schandauer Straße 28.

Schlosser, Gürtler und Metalldrücker
sucht Julius Schädlich, Kronleuchterfabrik, Am See 16.

Jung. Mann
für Laboratoriums- und Lagerarbeiten, Musterfüll., Packerei, Expedition, mehrere zuverläss.
Lackfüller und Arbeiter
für Lackfabrik gesucht. Zu melden 8—4 Uhr.
Wilhelm Süring
Lackfabrik,
Reick, Dohnaer Str. 69.

Tücht. Maschinist
für Dieselmotor und elektrische Anlagen gesucht. Baubeschlägefabriken Otto Griesshammer, Aktiengesellschaft, Wartburgstraße Nr. 20/24. (f7166

Tüchtiger
Präger oder Stanzer,
welcher einen kleinen Fabrikbetrieb selbständig leiten kann, in dauernde Stellung gesucht. (5806)
A. Dittrich & Co., Tolkewitz, Wilischstr. 7.

Kistenbauer und Arbeiter
für Kistenbauerei werden angenommen. (C5082)
Anton Reiche A.-G., Bamberger Straße 5.

Tüchtige Rammpoliere und Bohrmeister
zu sofortigem Antritt gesucht. 53635
Windschild & Langelott,
Dresden 24, Strehlener Straße 52.

Markthelfer
gesetzten Alters bei gutem Lohn gesucht. Max Ebert, Augsburger Straße 6. (1192)

Junge Leute
als Hilfsdreher
für Revolverbank gesucht. Baubeschlägefabriken Otto Griesshammer, Aktiengesellschaft, Wartburgstraße 20/24. (f7154

Tüchtige Bandsägenschneider u. Aufzeichner
suchen 53471
Holzindustriewerke Arnsdorf (Sa.)

Kräftiger Markthelfer
sofort gesucht von Tafelsalz-Großhandlung Gebr. Hirsch Nachf., Scheffelgasse 5. (1102)

Kräftige Arbeiter
für Eisenbahngleisarbeiten usw. bei höchstem Lohn für Dresden-A. in dauernde Arbeit gesucht. Baumstr. Adolf Grahl, Dresden-A., Wienerplatz 10. (1199

Bautischler, Zimmerleute
sofort gesucht. Gebr. Fichtner, Würzburger Str. 41. (1780)

Klempner gesucht
Altplauen Nr. 16. (1730)

Tücht. Schmiede u. Schlosser
sofort gesucht. Hugo Sindt, Schmiedemeister, Dresden, Bärensteiner Straße 2. (u498)

Stellmacher, Schlosser, Schmiede
für Fahrzeugbau, Brückenbau u. Eisenkonstruktionen, sowie
Feuerschmiede
sofort gesucht. 53123
Seidel & Hildebrandt, Eisenbau-Niedersedlitz, Bahnhof Niedersedlitz.

Tüchtige, militärfreie
Schlosser und Schmiede sowie Nieter
für Untergestellbau für dauernde Beschäftigung sofort gesucht von
Waggonfabr. vorm. Busch, Bautzen.

Gelernte
Dreher
Papiermühlengasse 9. (873)

Tüchtige
Bau- und Möbeltischler
sofort gesucht. Hermann Faust, Plattenhauerstraße 71. (1191

Tüchtige
Möbeltischler
sofort gesucht. 53447
Rich. Jacob,
Dampftischlerei, Radebeul.

Bootsmann
für Carolasee gesucht. Zu melden Pillnitzer Str. 69, Gartenhaus part. (f7125

Tücht. Maler
f. Möbel in dauernde St. ges.
J. Ronneberger, Schäffelstr. 6.

Buchdrucker.-Buchbinder
sofort ges. Kaiserstr. 8.

Vorführer gesucht.
Zu meld. 10—12 vorm. Kunst. Torgauer Str. 42, 1.

Schuhmacher
flott und tüchtig, gegen
hohen Lohn
gesucht. Geller, Kesselsdorfer Straße Nr. 67.

Schiefer- u. Ziegeldecker
gesucht. Wilhelm Richter, Dachdeckermeister, Wernerstr. 12.

Jung. tücht. Friseurgehilfe
für ein 1. Herrengeschäft ges. Seiffert, Elsterstr. 13. (1180)

Möbelpolierer
suchen sofort (53472)
F. Schmidt & Co.,
Rabenau.

Zimmerleute
gesucht für Neubau Weinbergstraße 24. (f7170)
Baumeister Trepp.

Buchdrucker
per sof. gesucht, welcher Tiegeldruckpressen einrichten kann. Oberlausitzer Luxuskartenfabrik Neugersdorf i. Sa.

Ein Tapeziererbehilfe
ges. Blasewitz, Schillerpl. 4 u. 5, Hermann Kießling. (1174

Schraubendreher od. Dreher
gesucht. Frackmann, Wettinerplatz Nr. 1.

Schweizerdegen
sucht Buchdruckerei, Grunaer Straße 29b, Hosnel. 1178

Barbieraushilfe f. Sonnabend u. Sonntag bei hoh. Lohn sof. gesucht Angelker, 41. (f7908)

Tüchtiger Zuschneider
auf Segeltuch sofort gesucht. Schuhfabrik Joh. Wäschig, Blumenstr. 54. (ee1565

Kraftwagenführer
sowie Arbeiter
gesucht von Dr. Ferd. Schoel, Strohhutfärberei in Klein-Zschachwitz. 1160

Suche Schirrmstr., Knechte, Landarbeiter, Mägde. Marie Boden, Stellenvermittlerin Rampische Str. une 3. (u1471

Vögte, Schirrmstr., Ausgesam., Kleinkn., Pferde- u. Ochsenknechte, Landarb., Schweizerlehrl., Mägde f. Paul Liebich, Stellenvermittler, Rampische St. 17, 2. (1080)

Büfettier, Bierausgeber, Hausdiener, Hausbursch., Hausmädch. f. Stellenvermittler Johannes Hille, Frauenstr. 3.

Junger Bierausgeber
gesucht im „Drachenbräu", Waisenhausstraße 18. 1119

Kutscher, Knechte, Landarbeit., Burschen, Schweizer, Gutsfamil., Mägde sucht Anna Reißig, Stellenvermittlerin, Gl. Brüdergasse 7, 1. Tel. 21206.

Kutscher,
der auch Kohlen trägt, sof. gesucht. Kohlengeschäft, Gerokstr. 52.

Fahrer und Mitfahrer
sucht
Brauerei Chemnitzer Str. 52,
Dresden-A. (C5624)

Kutscher
zum Schwerfahren sof. gesucht. Ulrich, Tannenstr. 8.

Markthelfer, Radfahrer, ... sucht ... Wilsdruffer Str. ... (f7160)

Junger Markthelfer,
kräftig und sauber, radkundig, zum Besorgengehen und leichten Arbeiten gesucht. Zu melden mit Zeugnissen. 1195
Moritz Hartung,
Prager Str. 16.

Kräftiger Markthelfer,
Radfahrer, bei gut. Lohn ges. Arendt, Klemmingstr. 8/10.

Tüchtiger, zuverläss. jüngerer
Markthelfer
gesucht. Hamann u. Hofmann, Waisenhausstraße 4. 1130

Markthelfer gesucht,
jung u. kräftig, Zweiradfahrer. Zu meld. Bischofsweg 7, Kont.

Tücht. Markthelfer
sofort ges. Tränkners Möbelhaus, Görlitzer Str. 21.

Ordentlichen (ee0387)
Markthelfer,
mit Packen vertraut, sucht Albert Perlich, Wallstr. 11, part.

Markthelfer
sofort gesucht.
Alsberg.

Tüchtige Maschinenarbeiter (C5434)
suchen Arbed u. Reißhauer, Pianofortefabrik, Dresd.-Cotta, Hölderlin- u. Weidentalstraße.

Kräftiger Arbeiter
gesucht Zentralwerke, Freiberger Straße Nr. 10. 1080

Arbeiter zum Ausfahren ges. Cottaer Straße 25.

Zuverlässiger, jüngerer
Arbeiter
zum Reinigen von Autoteilen sofort gesucht. Dürkopp-Werke, Prießnitzstraße 13. 1145

Arbeiter,
kräftig u. radkundig, der auch Geschirr führen kann, sofort gesucht Peterstraße 23.

Arbeiter
ges. Stunde 65 Pf. C. Fichtner, Industriehof.

Tücht. Laufbursche
(Radfahrer), 16—17 Jahre alt, sucht sofort Oscar Koloff, Ferdinandplatz 1, part. 1181

Kräft. Bursche (1098
14—18 J. alt, sof. dauernd ges. Altengasse 12, Ostrahaus.

Hausburschen
auch für Gartenarbeit, sucht Major a. D. Jenßen, Blasewitz, Hochufer 18.

Hausbursche
1. Sept. ges. Boden, Restaur. Zwickauer Straße 64.

Kräftiger flotter Bursche
als Hausdiener z. 1. 9. gesucht. Gasthof zum Flugplatz, Großenhain.

Kräft. Arbeitsbursche
od. jüng. Arbeiter ges. Metallwarenfabrik, Hechtstr. 33.

Kräftiger Arbeitsbursche
gesucht ... Str. 6, Fabrikgeb. 2. Et.

Jüng., radkund. Arbeitsburschen sucht Gehefe, Markenstraße 12, 2.-N. 2.

Kräft. Laufknabe gesucht Hallestr. 68, pt. r. (f7157

Weibliche

Jüngere, befähigte
Kontoristin
mit mögl. Kenntn. für Kontor ges. Off. mit Gehaltsansprüch. u. „W 621" Fil. Sachsenplatz 4.

Fil.-Verkäuferin
mit Kaution f. Lebensmittelgeschäft sofort ges. Off. erb. u. „M 2009" Fil. Lutherplatz 1.

Strohhutfabrik
in der Nähe Dresdens sucht sofort tüchtige
Garnier- und Fantasiehut-Direktrice
für Kinder- u. Mädchenhüte. Bewerberinnen, die schon solche Stellung innehatten, wollen Angeb. nebst Gehaltsanspr. u. „E 396" Fil. Niedersedlitz einf.

Metallarbeiterinnen,
im Stanzen, Feilen u. Montieren v. Metallmassenartikeln geübt, in dauernde Beschäftig. gesucht. Off. mit Zeugn.-Abschr. unt. „J E 1092" Exp. d. Bl.

Einige geübte
Binderinnen
für Hutblumen u. Dekoration bei höchsten Löhnen per sofort gesucht C5606
Donner & Hartmann,
G. m. b. H.,
Marschallstraße 55, 1.

Säckestopferinnen, Säckesortiererinnen,
geübte, elektr. Stopfmaschinen-Antrieb, bei hohem Verdienst gesucht. Dauernde Stellung. Event. Reisevergütung.
Vereinigte
Sack- u. Jutewaren-Fabriken, Berlin NO. 18.

I. Buchhalterin
nicht unter 25 Jahren, welche gewöhnt ist, selbständig zu arbeiten, für doppelte Buchführung per bald gesucht.
Strohhutfabrik F. Emil Börnert,
Trinitatisstraße 4.

Gewandte Schreiberin
für Lohnbüro per sofort gesucht. Sicheres Rechnen Bedingung.
Clemens Müller, G. m. b. H.,
Dr.-N., Grossenhainer Str. 1-5.

Jüngeres Fräulein
mit guter Handschrift für leichte Kontorarbeiten gesucht. Ideal-Schreibmaschine. (1198)
Oscar Zscheile,
Luxus- u. Lederwaren, Prager Str. 13, Ecke Ferdinandstraße.

Für Kontor und Lager einer hiesigen älteren Zigarettenfabrik wird ein umsichtiges, energisches (B3681)
Fräulein,
welches auch stenographiekundig und mit der Schreibmaschine vertraut ist, per 1. 9. c. gesucht. Ausführliche Offerten unter „U B 391" an den Invalidendank Dresden.

Wir suchen zum möglichst sofortigen Antritt, spätestens 1. September, ein in allen Kontorarbeiten bewandertes (1074
Fräulein
und erbitten schriftliche Angebote mit Gehaltsforderung.
Getreide-Einkauf, G. m. b. H.,
Dresden, Lüttichaustraße 30.

Kartonnagen-Arbeiterinnen,
perfekte in Zigarettenkartons, auch Lehrmädchen werden angenomm. bei Rudolf Fischer, Ludwig-Hartmann-Straße 51, 2.

Putz-Garniererin, tüchtig, sucht sof. noch Am See 25. Andrich.

Jüngere kräftige Arbeitsmädchen
zum Ausstanzen von Leder sofort gesucht. Max Ebert, Augsburger Straße 6. (1191)

20 perfekte
Kartonnagen-Arbeiterinnen
für Zig.-Pack. bei hoh. Akkordlöhnen sofort gesucht. (761)
Hartpapierm. u. Luxuskartonnagenfabrik Gotthold Paul Leonhardt, Burckhardtstr. 10.

Selbständige
Taillen-Arbeiterinnen
gesucht. (52789)
Hirsch & Co., Prager Straße 8.

Tücht. Monogrammprägerin
sof. gesucht. Reibisch u. Reich. Silbermannstraße 10. (f7173)

Modes.
Tücht. Zuarbeiterin f. feinen Putz sof. ges. Annenstr. 34, 1. l.

Tüchtige, selbständig arbeit.
Garniererin
nach auswärts sucht per sofort Franz Spindler, G. m. b. H., Breite Straße 17, 1. 1156

Verkäuf., Arbeiterinnen ges. Pfotenhauerstr. 31, Ctgeb.

Arbeitsmädch. ges. Briesnitz, ... 2, Wäscherei.

Ein Arbeitsmädchen
wird angenommen bei Bernstädt, Leipziger Str. 16. (u1147

Mädchen und Frauen
können die Kartonnagenarbeit sofort erlernen. Gerokstr. 20, 1. Et., Frl. Schmidt. 1196

Lehrmädchen
für Schokoladengeschäft wird gesucht. R. M. Peter, Bautzner Straße Nr. 47.

Kräftiges
Laufmädchen
nicht unter 18 Jahren, sof. dauernde Stellung.
Dresdn. Berufswäschefabrik
Oscar Bialla,
Wettinerstraße 19.

Wirtschafterin
ges. für gr. Gasthof in Franken, Haush. Köchin bevorzugt. Off. u. „... 1864" Fil. Marienstr. 28

Stütze
für bess. Weinrestaurant ges. Off. u. „K D 1187" Exp. d. Bl.

Nettes Hausmädchen
mit Kochkenntn., mögl. ält., Küche, für 1. Sept. ges. Dauernde Stell., Nürnberger Str. 55, Erdgesch.

Hausmädchen f. Ida Müller, Stellenvermittlerin, Jakobsg. 9.

Kräftiges Hausmädchen
für Haus und Küche gesucht. Inspektor M. Beist, Chemnitzer Straße Nr. 2.

Ordentliches, fleißiges
Hausmädchen
mit eins. Kochkenntn. z. 1. 9. gesucht. Vorzustellen 2—4 Uhr Wachsbleichstr. 3, 2. l.

Jg. Hausmädchen od. Aufwart. ½ Tag sof. ges. Nürnberger Str. 41, 1. r. 1129

Jung. Mädchen tagsüber ges. Strehlener Str. 30, 3. Dehn.

Ich suche 1. Sept. ein in allen häusl. Arbeiten erfahr., nicht zu jg. Mädchen, Frau Becker, ...str. 15.

Sol. Mädchen sucht Stelle, wo es nicht kochen braucht. Off. unt. „J G 1606" Exp. d. Bl.

Beginn neuer Kurse in
Tafeldecken, Servieren,
Frisieren, häuslichen Arbeiten.
Oehme-Schallenberg,
Servierunterricht f. jg. Mädch. Ostbahnstr. 8, 1. Tel. 13851.

Tüchtiges Hausmädchen
m. lang. Zeugn. b. g. Behand. ... in dauernde Stell. z. 1. 9. ... Marschallstr. 14, 2.

Kräft. ehrl. Hausmädchen,
w., auch im Geschäft mit zu tun hat, wird 1. 9. ges. Mit guten Zeugn. zu melden Weinhandl., Wettinerstr. 32. (u5327

Tücht. Hausmädchen
Schlaf., gut. Lohn, für Berlin ges. Kreuzstr. 24, 1. r. (1132

Wegen Erkrankung meines Hausmädch. besseres Mädchen sofort od. 1. 9. gesucht Frankestraße 4, 2. rechts. 1138

Besseres Hausmädchen
m. Kochkenntn. od. eins. Köchin gesucht Trompeterstr. 38. (1146

Saub., fleißiges Mädchen tagsüber für Bäckerei gesucht Ziegelstraße 61.

Köchin f. Priv., Haushalt., Köch., Stub.-, Kch.-, Hausmäd., Mägde; Anna Reißig, Stellenvermittlerin, Gl. Brüdergasse 7, 1. Tel. 21206. (u3246)

Mägde, Knechte, gute Dienst-Hausmädchen sucht Stellenvermittlerin Franziska Gimmler, Marschallstr. 61.

Köchin, Hausmädch., Stuben- und Hausmädchen ges. Emilie Hagis, Stellenvermittlerin, Rietschelstr. 6.

Junges Mädchen z. 1. 9. ges. Lortzingstraße 6, Bäckerei. (u1140)

Ein einfaches, fleißig., ehrl.
Mädchen
nicht unter 20 J. alt, welch für Haus u. Lebensmittelgeschäft gesucht. Ausführl. Offerten an Leonert, Pirna, Schulgasse 13.

Hausmädchen,
zuverlässig, sauber u. ehrlich, mit gut. Zeugn., das zu Hause schlafen kann, für sofort gesucht Tharandter Str. 44, 1.

Jüng. Mädchen z. Kch. sof. ges. Waterloostraße 5.

Zur selbständigen Führung d. Wirtschaft wird ein perfektes
Mädchen
in gesetztem Alter gesucht. Antritt 15. September.
Frau Anna Koch, Schuhwaren, Senftenberg, Kreuzstr. 24.

Haus- u. Kindermädchen sofort od. 1. Sept. gesucht. ...straße 7, 1. rechts.

Junges Hausmädchen
sofort ges. ... 4, pt.

Für bald oder 1. Oktober
tücht. Hausmädchen
für Villenhaushalt gesucht. Zimmermädchen vorhanden. Gute Bezahlg. u. Behandlung. Vorzustellen mit Buch Blasewitz, Kielmannstraße 10b.

Hausmädchen,
das bügeln, kochen kann, sucht
Sylvester Gornicki,
Radebeul, Leipziger Str. 112.

Ehrl. Hausmädchen mit gew. Geschäftsdienst für sofort ges. Friedrichstraße 18.

Tüchtiges, sauberes
Hausmädchen
für kleinen, bess. Haush. ges. Zu erfragen ...str. 20, part.

Ehrl., fleiß. Hausmädchen bei gut. Behandl. ges. Lohner, Holbeinstr. 2, 2. links. (f7176

Suche Groß- u. Feldmägde. Marie Boden, Stellenvermittlerin, Rampische Str. une 3, 1r.

Mädchen oder Frau
für die ganze Woche ges. Leubnitz-Neuostra, Dresdner Str. 15. (1156

Eine Frau
zum Scheuern für jeden Freitag u. Sonnabend nachm. gesucht. Bäckerei ..., Gr. Meißner Str. 8.

Jüngere Aufwartung
für die Vorm.-Stdn. per bald ges. Leipziger Str. 234, 1.

Jüngere Aufwartung
tagsüber ges. Mit Zeugn. zu m. Bernhardstr. 81, 1. L.

Fürstin Dorka

Roman von Carola v. Eynatten

(Schluß)

Gleich, finster, mit hart zusammengepreßten Lippen saß Dreskowitsch da. In dem Blick, der auf Géza lag, stand keine Spur der sonstigen schwermütigen Verschleierung. Es war der eines Raubtieres, das losspringen möchte und das im Kampfe liegt mit diesem Verlangen und der Scheu vor der erhobenen Stachelpeitsche. Auf eine Antwort wartete sein Bändiger vergebens.

Als sie gar nicht kam, fing er von neuem an: „Ich rate Ihnen zur Ehrlichkeit, Baron Dreskowitsch, sie ist für Sie vorteilhafter als das geschickteste Leugnen, denn die Aussagen des Kellners, des Stubenmädchens der Boritza, der Wagenkutscher und des Detektivs Lannie vom Institut „Argus" würden Sie ja doch erdrücken und noch weit verdächtiger erscheinen lassen als so. Auch das Bekanntwerden Ihrer Spielgeschichten dürfte Ihnen nicht förderlich sein. Ueberlegen Sie sich's, Sie haben noch mehrere Minuten Zeit."

Nach dieser Mahnung stand der Graf auf und drückte auf den Knopf der elektrischen Klingel, verfolgt von des Serben haßglühenden Augen.

Er hatte Bandi schon am Morgen instruiert, und als dieser jetzt erschien und den Befehl erhielt, den Herrn hierher zu bitten, der in des Grafen Wohnzimmer wartete, wußte er Bescheid.

Auch Dreskowitsch hatte sich erhoben, auf die Rolle des Leidenden verzichtend. Er trat dicht vor Géza hin und sagte mit dumpfer, wutzitternder Stimme: „Daß ein Graf Appáthi einem andern Kavalier mit Erpressungen zusetzt, um ihn zum Verräter an einer Dame zu machen, hätte ich nie für möglich gehalten!"

Géza zeigte sich nicht getroffen durch diesen Ausfall und antwortete liebenswürdig: „Gift erfordert Gegengift, Baron Dreskowitsch, oder, wenn Ihnen das lieber ist: Im Krieg sind alle Waffen erlaubt! Uebrigens ist in diesem Falle von keiner Dame die Rede, sondern von einer ganz gewöhnlichen Verbrecherin!" -

Polizeikommissar Csilnay, ein sehr gemütlich aussehender Herr, erschien, stellte seine Fragen, schrieb das Protokoll und sagte, als es beendet war, mit einem behaglichen Lächeln: „Schön, Herr Baron, sehr schön! Darf ich aber fragen, ob Ihnen kein Verdacht gekommen ist, als die Boritza versicherte, die Unterschriften würden dem Herrn Fürsten Appáthi nur scherzeshalber abgenommen?"

„Nein", antwortete der Baron rasch und entschieden.

„Es muß Ihnen aber doch aufgefallen sein, daß der Boritza an der Erlangung dieser Unterschriften so sehr viel gelegen hat? Um eines Scherzes willen gibt man sich doch nicht solche Mühe, führt man einem schwer Betrunkenen nicht die Hand", wendete der Kommissar ein.

„Das ist es ja gerade!" rief der Serbe lebhaft. „Fräulein Boritza wünschte dem Fürsten eine Lehre zu geben. Sie wollte ihm die Gefahren des Trinkens drastisch illustrieren, ihm beweisen, wie man in der Trunkenheit sich ins Verderben stürzen kann!"

„So. — Sie müssen aber gesehen haben, daß sie Seiner Durchlaucht Wechselformulare zur Unterschrift vorlegte."

„Allerdings, es war aber ein unausgefülltes."

„Um so gefährlicher! — Und die angebliche Schenkungsurkunde?"

„War damals noch ein weißes Blatt."

Aehnliche Fragen reihten sich an diese und Dreskowitsch schien für jede die Antwort schon im voraus bestimmt zu haben, so rasch, so klar kam sie ein wie das andre Mal.

Endlich schloß der Kommissar sein Protokoll, ließ es von dem Serben unterschreiben und schob es in eine mitgebrachte Ledermappe.

Dann sagte er: „Es ist mir eine außerordentliche Genugtuung, daß die ebenso unverantwortlichen wie lächerlichen Beschuldigungen gegen Seine Durchlaucht den Fürsten Appáthi sich in so erfreulicher Weise klären. Ich bedaure nur, daß in Ihren Angaben, Baron Dreskowitsch, einige Punkte sehr dunkel sind. So dunkel, daß ich mich genötigt sehe, Ihnen einen Diener anzubieten, der Sie vollends gesund pflegen und hierauf nach Budapest begleiten wird."

Ein nervöses Zittern erschütterte sekundenlang des Serben Gesicht. Dann hatte er seine Kaltblütigkeit wiedergewonnen und erwiderte spöttisch: „Das heißt, Sie lassen mich aus unmittelbarster Nähe durch einen verkleideten Polizisten überwachen!"

„Es ist meine Pflicht! Vorsichtshalber habe ich den Mann gleich mitgebracht. Er wird seine Stelle sofort antreten."

Dreskowitsch wendete sich zu Géza: „Darf ich bitten, mir einen Wagen zur Fahrt nach der Bahn zur Verfügung zu stellen, Graf Appáthi? Ich möchte ohne Zögern nach Budapest reisen."

Er bedurfte kaum einer Viertelstunde, um sich reisefertig zu machen, und stand schon bereit, als der von Géza beorderte Wagen vorfuhr.

„Vielleicht können wir zusammen fahren, Herr Kommissar?" fragte er.

„Mit Vergnügen. Hier ist ja meine Aufgabe gelöst."

Der Serbe verzichtete auf eine persönliche Verabschiedung von dem Fürstenpaar und seinem Freunde Pérecsen. Diesen ließ er seinen tiefgefühlten Dank aussprechen, den andern herzlich grüßen. Er würde schreiben. Ueber Géza sah er hinweg. Dann ging er aufrecht, den Kopf stolz gereckt, mit dem Kommissar davon.

Géza hatte der Abfahrt von einem Fenster aus zugesehen. Als der Wagen aus dem Schloßhof rollte, tat er einen tiefen Atemzug. Ihm war jetzt ordentlich leicht.

„Ekliges Gewürm!" sagte er vor sich hin.

Damit war der tiefe, gärende Widerwillen, den Dreskowitsch ihm von Anfang an eingeflößt, erloschen und in ihm lebte die Freude auf über seines Vetters Rechtfertigung, über die glückliche Lösung, der nun der Meineidsprozeß entgegenging. Auch die Freude über Dorkas Freude, über ihr Glück.

* * *

Dann brachte er den jungen Gatten die Nachricht.

Schluchzend und lachend zugleich hing Dorka am Halse des in seinem Innersten erschütterten Fürsten, die eine Hand in der Gézas.

Haus. Aufwart. für einige Stunden vorm. ges. Vorstell. vorm. Königsteinstraße 2, part., an der Zeughausallee. (1083

Jüngere Aufwartung gesucht. Hedenaustr. 2, Eg. 1107

Aufwartung für 2–3 Std. vorm. gesucht. Planck, Kathanenstraße 1b. 1184

Junge Frau od. Mädchen als Aufwart. f. d. Vorm. gesucht in kinderl. Haushalt Königsbrücker Str. 9b, 2. Et. 1154

Aufwart. für vorm. sof. gesucht. ...str. 41, pt. r. (E7131

Aufwartung für 3 Tage in der Woche vorm. 9–11 gesucht. ...straße 33, 3. Et. (1162

Gesucht Aufwartung für sof. Fürstenstr. 34, 3. Et.

Für leichte Aufwartung vorm. v. jg. Frau sof. od. 1. 9. ges. Radeberger Str. 80, 1. r.

Jg. Aufwart. ges. ...straße 2 pt. (Eing. ...). 1158

15–16jähr. Mädchen für leichte Aufwart. ges. ...straße 10, 3. r. (1138

Aufwartung (14jähr. ...) ...

Aufwartung, jg., saub., kräft. Mädchen, nicht unter 16 J., f. größt. Teil des Tages ges. ...platz 4, 2. 1. (1103

Saub. flotte Ostermädchen sucht Bergstraße 11. 1173

Ostermädchen sucht Herderstraße 15. (ae2071

Ostermädchen (1271 ... kinderl., tagsüber ... Silbermannstr. 19, part.

Ehrl. gr. Schulmädchen zum Austragen sof. gesucht. ...

Stellen suchen

Männliche

Erfahrener Buchhalter sucht Nebenbeschäftigung. Off. unt. „B P 380" Invalidendank Dresden. (E9625

Kl. Vertrauensposten
sucht ein ält., streng solider Mann aus der Holzbranche, d. gern Hand mit anlegt. Kaut. vorhand. Ansprüche bescheiden. Werte Offert. u. „a 2098" Fil. ...straße 6.

Invalid., Kriegs..., Mann sucht leichte Beschäft. Off. „H 1157" Exped. d. Blatt.

Jgr. Gärtnergeh. sucht z. 1.–15. Okt. in od. Umgeb. Dresdens Stellung. Kost und Logis gew. Werte Angebote mit Gehaltsang. u. „H 2?" an Haasenstein & Vogler, Dresden. (E3596

Musik. Gut. Tromp. u. Geiger 1. Sept. ... Off. an Hänsel, ...str. 47, 3. rechts. (1188

Sol., ehrl., gewissenh., nüchtern. Mann, 39 J., verh., militärfrei, 1. Inval., l. Arm, sucht Stell. als Portier, Bote, Hausmann od. dergl. einen Vertrauensposten. Kaution kann gest. werd. Off. u. „m 2070" Filiale Martin-Luther-Platz 1.

Weibliche

Bessere Witwe, deren Söhne im Felde stehen, möchte gern Filiale (gleich welcher Branche) übernehmen. Kleine Kaution kann gestellt werd. Buchführung u. schriftl. Arb. bew. Gef. Off. „R B 1119" Exp. d. Bl.

Kriegersfrau, bis jetzt Geschäft., sucht Vertrauensposten, auch Kino- od. Theaterkasse, jetzt oder später. Off. u. „O 2 1176" Exped. d. Blattes.

Junge, alleinstehende Frau sucht Vertrauensstell., Theater-, Kinokasse zu übernehmen. Gef. Offerten unter „K 7149" Filiale Pillnitzer Straße 49.

Putzzuarbeiterin sucht Stellung. Off. unter „w. 1211" Fil. Königsbrücker Str. 64

Tüchtige Friseuse sucht Aushilfe. Ermelstr. 28, 2. Et. Mitte. 1090

Fräulein, 20 Jahre, in Papierwarenbranche 2 Jahre tätig, sucht sofort passende Stellung. Offerten „K 7148" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Jung. Schneidermädch. sucht dauernde Beschäftig. ... Plauensche Str. 26, 4. (1204

16jährig. Mädchen, gut. Z., sucht tagsüber lohn. Beschäftig. Ang. bitte an Werlig, Mosenstraße 37, 4. Et. (ee4081

Bess., 16jähr. Mädchen sucht 1. Okt. bei einf. Leut. u. bescheid. Anspr. pass. Stell. Off. erbet. E. Buhmann, Reinendorf-... bei Dresden. (1186

Jg., kinderl. Mädchen aus achtb. Fam. sucht Stelle als Kinderfräulein. Werte Offert. unt. „J S 1116" Exp. d. Bl.

Jung., anst. Mädch. s. Stellung als Pflegerin zu ält. Dame in bess. Haus geg. kl. Vergütung. Off. unt. „og 2067" Fil. Lutherplatz 1.

Jung. rein. Mädchen f. Stell. z. Bed. in Kond. u. Kaffee od. gut. Rest. (w. auch Hausarb. m. übern.) Off. „R Z 1149" Exped. d. Blatt.

Unabh., ält. Frau sucht für nachm. leichte Beschäft. Offert. unt. „J P 1114" Exp. d. Bl.

Jung. gebild. Fräulein in jed. Fach des Hauswesens bewand., mit der Kinderpflege ganz u. gar vertr. u. auch geschäftstüchtig, sucht bald. Stell. in frauenlos. Haush., ev. auch nach auswärts. Werte Off. erb. unt. „J H 1084" Exp. d. Bl.

Landwirtst., ält., sucht für 1. Okt. od. 1. Jan. Stell. als **Wirtschafterin** in frauenlos. Gutshaush. Gefl. Off. an M. Böhme, Frauenstein-... (Sa.) erb. (E7650

Mädchen mit guten Zeugn., fleiß. u. kräftig, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, mit Kochkenntn., sucht bis 15. Sept. gute Stellung. Gefl. Off. erb. unt. „e 3284" Fil. Postplatz.

Kräft. 15½jähr. Mädchen, ungedient, von anständ. Eltern, sucht bei voring. Lohn 1. Sept. Stellung, auch Vorort. Offert. unt. „K Z 1150" Exp. d. Bl.

Jg., kräft. Mäd. f. 1. 1. ... Stell. als Koch. 4–6 Woch. in bess. Haush. Off. „H 7150" Fil. Pillnitzer Str. 49.

17jähr. Hausmädch. sucht z. bald. Stellg. in bess. Haushalt. Off. unt. „D G 100" an Inseraten-Annahme von Friedr. Eismann, Meißen, erb.

17jähr. Mädchen mit Kochk. sucht für 1. od. 15. Sept. Stellung als bess. Hausmädchen. Offert. unt. „H G 20" an Inseraten-Annahme Friedr. Eismann, Meißen, erb.

Jg., kräft. Mädch. sucht Beschäft. im Lager. Gef. Off. u. „R 1151" Fil. Blasewitzer Str. 10.

16jähr. Mädchen, w. in all. häusl. Arbeiten bew. ist, sucht Stell. in best. Haush. b. 15. September. Off. unt. „D S 1122" an die Exped. d. Blatt.

Einf., saub. Frau f. Aufw. Off. „K 7144" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Junge Frau sucht Aufwartung, außer Sonntags. Off. u. „f 765" Filiale Altplauen 8.

Zu vermieten

Wohnungen

Grüne Str. 28, 3.
2 St., 1 Kamm., Küche, Vorl., z. 1. Okt. zu ver. Näh. 2. Et. l.

Wohn., 2 St., 2 Kamm., Stube m. Balk., Gas, Küche, Vorl. u. Zub., 420 Mk., 1. 10. z. verm. Wittenberger Str. 69.

Herrl. Wohnung in Blasewitz, Elbaussicht, 3 Zimm., Küche, Balkon, Bad, 1. Okt. zu verm. Off. u. „a 273" Filiale Tauscherstr. 38.

3-Zimm.-Wohn., 1. Etage, 1. Okt., Bad, Balk., Speisek., ...str. 45. Preis 600 Mk.

Schöne Landwohnung, 2 St., 2 K., K., sof. od. später zu verm. Ottendorf-Okrilla, Bismarckstraße 160a. (1181

Freundliche Wohnung
2 große Zimmer und Küche, sofort od. später zu vermieten. Max Beck, Dresden-Altstadt, Webergasse 12, 2. Et. (1098

Stube, Kammer, Küche 1. 10. an einz. Leute für 200 Mk. zu verm. Gerichtstr. 18, 2. r. (E7158

Freundl. Mansardenwohn., St., K., K., 228 Mk., an einz. Leute zu verm. Königsbrücker Str. 56, 1. l.

Striesener Str. 19
Sonn. Wohnung: 520 u. 650 Mk.

Pillnitzer Str. 64, 2.
eine Wohnung, best. aus 3 Stub., 1 Ka., K. u. Zubeh., nebst Gärtchen, im Preis von 300 Mk. f. 1. Okt. 1916 anderweit zu vermieten. Näh. das. i. Gartenhaus, 2. Obergesch. l.

Für 1. Oktober 1916 sind **2 kl. Wohnungen** im Preise v. 180 bzw. 200 Mk. zu verm. Näh. ...platz 6.

Amalienstr. 18 St., Alk., K., f. 220 Mk. sof. od. spät. an einzelne Leute zu verm. (1175

Sch. Wohn. 1. Okt. zu vm. Hammerstr. 4, Laden.

Stube, Kammer u. Küche
im Bauerschen Gasthofe in Strehlen für 200 Mk. zu verm.

Sonn. Wohn., 2 Z., Küche, Korr., Innenkl., Gas, verb. m. Hausmannsstelle z. 1. Okt. zu vermieten. Näheres Voglerstraße 14 2. (1157

Schöne Sonn. Wohn. m. Hausmannspost. sofort od. spät. zu verm. Ostbahnstr. 4, 1. l. (1082

Hausmannsposten (E9365 mit Part.-Wohn. an saubere Leute 1. 10. 16 zu verg. Off. u. „H H 279" Invalidendank.

Zuverlässige
Hausmannsleute
1. Okt. gesucht. Freie Wohnung gegen Garten- u. Hausarbeit. Bevorzugt kinderlose Beamte in mittleren Jahren. Kaiser Straße 26, 2–5 Uhr. (1140

Beh. halb. Wohn. u. Hauspft. 1. 10. zu vm. Münchner Str. 21. Gart.

Hausm.-Wohn., Lohn, Nebenverdienst, ...gasse 6. (1115

Hausmannsposten
an solide, mögl. kinderlose Leute, 2 Stuben, Küche u. Zub., im Sout. per 1. Okt. f. 150 Mk. zu vergeb. Besichtig. von 5–7 Uhr Fürstenstraße 47. Näheres bei Frau Lill im Parterre links. 1067

Hausmannsposten,
mit dem im Winter gegen entsprechenden Lohn die Bedienung zweier Niederdruck-Dampfheizungen verbunden ist, zu besetzen. Wohnung nur f. kinderlose Leute geeignet. Schlosser bevorzugt. Schriftliche Bewerbungen unt. „R O 1203" Exped. d. Blattes.

Stuben, möbl. Zimmer, Schlafstellen

Leere Zimmer
ev. mit Küche, sind im 3. und 4. Stock zu vm. Wintergartenstraße 78. Näh. b. d. Hausfrau

Leeres Zimmer, gr. u. sonnig, Johannstadt, an ält., unabh. Frau od. Witwe, ohne Entgelt gegen geringe häusliche Hilfe v. eins. Dame abzugeben. Adr. erbeten unter „J M 1160" Exped. d. Blattes.

Stube u. Alk. an erb. Frl. zu ver. 15 Mk. ...str. 25, pt.

Frdl. sep. Stübchen am liebsten an ält. Frau ohne Anh. sof. zu vm. Seidnitzer Str. 34, 1.

Leere Stube, 10 Mk., zu vm. Pfotenhauerstr. 40, 3. r. (ee1299

Besser., möbliert. Zimmer an Alleinmieter sofort od. spät. zu vm., Barbarossaplatz 4, pt. l.

Möbl. Zimmer zu vm. Bankstraße 18, 4., bei Vogt. (1099

Gut möbl. Zimm. zu 20 Mk., Hauptb., Oschatzer Str. 8, 3. l.

Möbl. Zimmer, Gas, sof. od. spät. zu vm. Eisenstr. 30, 1. r.

Möbl. Zimm. (Alleineingang) sof. zu vm. Mathildenstr. 3, pt. (E7149

Möbl. Wohn.- u. Schlafzimm. zu vm. Seidnitzer Platz 7, 1. l. Schöne freie Lage Nähe d. Gr. Garten. (1079

Möbl. Z., ungen., an H. od. D. zu vm. Pillnitzer Str. 66, 2. r.

Frdl. möbl. Zimm. f. 1 od. 2 Herr. zu vm. König-Joh.-Str. 19. (1185

Sep. möbl. Wohn.-Schlafz. sof. zu verm. Schützengasse 28, 1. l.

Bill. M.-Schlafst. zu verm. Lothringer Str. 3, 4. r.

Saubere Schlafstelle billig zu vermiet. Dresden-Plauen, Gitterseestr. 6, 1. r.

Bess. sep. Herrenschlafst. m. Gas z. vm. Gr. Plauensche Str. 30, 1. r.

Geschäftslokale

Dresdenstr. Laden u. Wohnung, 600 Mk., 1. Okt. mietfrei Cottaer Straße 11, 1.

Pillnitzer Str. 64
schöner Laden mit Hinterraum f. sof. od. spät. zu verm. Näh. das. im Gartenh., 2. Obergesch. lks.

Trockene Räume zum Einstellen zu vermieten Gerichtstr. 18, 3. r. (E7159

Für leichte Betriebe od. Lager
heller Saal
mit Ankleideraum, 90 qm, 1. Oktober zu vermiet. ...str. 8. Einfahrt. Näh. 1. Etage.

Lagerräume,
hell u. trocken, ev. einz. Zimmer z. Einstell. von Möbeln, zu vm. Gustav Liebig, Möbeltransportgesch., Fernspr. 21886.

Mietgesuche

Zu mieten gesucht zum 1. Oktober 1916 (740
kleine sonnige Wohnung
(2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör) in der Nähe des Straßenbahnhofes auf der Tolkewitzer Straße. Offerten unter „S J 740" an die Expedition dieses Blattes.

Fabrikräume
ca. 500 Quadratmeter, mit Kraftanschluß, sofort gesucht. Offerten unter „K R 1206" an die Expedition dieses Blattes.

Klein., einf. Landhaus mit größ. Garten u. ev. Wiese, an fließ. Wasser gel., bevorzugt, bis ½stünd. Bahnfahrt von Dresden, für 1. 1. od. 1. 4. 17 langfristig zu mieten ges. Ausf. Angebote mit Preisangabe erb. unter „G D 828" Exp. d. Bl.

Wohnung, 2 St., K., gr. Küche m. Gas, 1. 10. in Trachenberge ges. Off. unt. „J R 1103" Exp. d. Bl.

Gesunde Wohnung mit 9 od. 10 Zimmern, mögl. mit gr. Balkon u. Garten, z. 1. Okt. f. Beamten ges. Angeb. nach Lindengasse 14, 3. (1057

Beh. Ehepaar ohne Kinder sucht z. 1. Okt. od. Part.-Wohn. Off. mit Preisang. an O. Buchmann, ...str. 77. (1073

2 Stuben, Kammer, Küche m. Gas z. 1. Okt. od. später v. ruh. Leut. ges., ca. 350–400 Mk. Angeb. „J T 1117" Exp. d. Bl.

Suche kleine Wohnung für eins. Dame mit Tochter Umgeg. Dresdens, bis 300 Mk. Off. u. „J W 1121" Exp. d. Bl.

Einz. Dame sucht f. Wohnung, 1 St., 1 Kamm., Küche, Vorsaal od. 2 gr. Stuben mit Vorraum. Off. erb. Schwarz, Sachsenallee 1, 3. r. (E7160

Wohn. m. Gas 250 b. 280 Mk. in Striesen ges. bis 1. 10. Off. u. „r 1113" Fil. Wittenberger Str.

Wohn. 2 St., K., K., Zubeh. Nähe Bahnh. 300 b. 350 Mk. 1. 10. ges. Off. u. „K R 1165" Exp. d. Bl.

Wohnung, Stube, Ka., Kü., mögl. Gas, Johannstadt, Striesen, 1. Ok., 300 Mk. 1. 10. ges. Schulze, Pfotenhauerstr. 7, pt.

Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Korridor u. Zubehör, Gas, wenn m. ruhiger Garten, für 1. Sept. zu miet. gesucht, möglichst Johannstadt. Off. mit Preis erb. unter „p 1182" Fil. Blasewitzer Str. 16.

2. Kamm. z. Möbeleinst. für bald ges. Nähe Ferdinandplatz. Off. u. „D P 697" Exp. d. Bl.

Leere Stube mit Kochgel. u. mögl. Gas für 15. 9. Nähe ...straße zu mieten gesucht. Angeb. Bäckerei Augsburger Str. 69.

Gr. leer. Zimmer z. Möbeleinstellen 1. September zu mieten ges. Off. Bayreuther Str. 4, 3. r.

Ruhiges, sonniges (E9971
Wohn- mit Schlafzimmer
gesucht. Südviertel u. alleinige Abmietung bevorzugt. Angeb. mit Preis unt. „D E 4204" an Rudolf Mosse, Dresden.

Günstige Gelegenheit für Kriegerfrauen!
Sol. Dame, die tagsüber im Gesch., sucht 1. Okt. ... frdl., möbl. Zimmer, kl. Kamm. od. Nebenraum, ev. leer, ..., wo Gelegenh. Mittagtisch und häusl. Handarb. verrich. werd. könnten. Sonntags z. ansehen. Off. u. „K P 1183" Exp. d. Bl.

Gebild., unges. einfach möbl. Zimmer für 1. 9. gesucht. Gefl. Offert. erb. unter „J H 1094" Exped. d. Blattes.

Herr sucht möbl. Zimmer Joh., ev. mit Pension. Off. unt. „K R 1181" Exp. d. Bl.

Für 8–10 Tage im Monat ungen., gut möbl. Zimmer im Zentrum oder Hauptbahnhof-Nähe von Kaufm. gesucht. Off. unt. „f 2058" Fil. Postplatz.

Werkstatt für Tischler, Größe für 3 od. 4 Hobelbänke, Off. u. „K C 1189" Exp. d. Bl.

Lagerplatz, Niederlage od. sonst. geeignete Räume im Zentr. zu Kohlenhandlung ges. E. S., Stallgäßchen 1, pt. (ee1040

Verkäufe

Immobilien

Schön. Hausgrundstück
mit groß. Gemüsegarten zu vk. ...dorf bei Radeburg. Zu erf. b. Gemeindevorstand.

Schön. Hausgrundstück,
2 Wohnungen, mit Garten, zu verkaufen Ottendorf-Okrilla, Bismarckstraße 160a. (1180

Schönes Landhaus
(Gelegenheitskauf) mit gr. Obst- und Nutzgart., m. ca. 1800 Mk. Ertrag, bringt. f. nur 18500 Mk. bei 5–6000 Mk. Anzahlung sof. zu verk. Weinböhla, Melanchthonstr. 29. (1092

Landhaus für 12000 Mk.
mit Gart., am Bahnhof, zu vk. ..., Pirnaische Str. 58.

Landhaus
mit Garten in Briesnitz, 6 Wohn., mitten im Dorfe, feste Hypotheken, für 25000 Mk. zu verk. Anz. 5000 Mk. Näheres kostenfrei. Bruno Schmidt, Dresden-A., Grunaer Str. 5.

Eine Wirtschaft mit ca. 14 Schfl. Feld ist in Heida (Bahnstat. ...) mit voll. Ernte z. verk. Näher. durch Anna verw. ..., Heida, Post Niederschöna.

Kistenbauerei, gutgehend, mit größerer Kundschaft für 900 Mk. zu verk. Off. u. „ee 4231" Fil. Marienstr. 28.

Schön. Stadtrestaurant
mit neuem Musikinstrument, sehr hoch gut. Umsatz, für 1500 Mk. zu verk. od. gegen kleines Landrestaurant zu vertauschen. Gefl. Offerten unter „ee 4237" Filiale Marienstraße 28.

Lebensmittel-Fabrik,
gute Existenz, bis 50 Mk. tägl. Verdienst, besond. Umstände h. für 2900 Mk. zu verkauf. Off. unter „R U 6713" Exp. d. Bl.

Ein sehr gutgehendes (E7065
Buttergeschäft
ist sofort geg. Barzahlung weg. plötzlich eingetretener Erkrankung zu verk. Kleinschachwitz b. Dr., Laubegaster Str. 4, pt.

Eine kleine, aber gutgehende **Schank- u. Speisewirtschaft** sofort zu verk. Erford. 1100 Mk. Off. u. „H S 800" Exp. d. Bl.

Schön. Lebensmittelgeschäft in gut. Lage sof. zu verk. Off. u. „gg 2068" Fil. Lutherpl. 1.

Bezirksweise vergeben wir die einfache Alleinfabrikation eines markenfreien **Wäsche-Zusatz-Pulvers**, reinigt selbsttätig, bleicht u. desinfiziert die Wäsche u. erspart 30–50 Prozent an Seife, Rohmaterialien stets erhältlich. Ein reeller Ia-Massenartikel. Nöt. Betriebskapital ca. 1–2000 Mk. Probe 40 Pf. in Briefmarken. (E9976 ...-Fabrik in München 21, Schellingstraße 91.

Verschiedenes

Transportbetrieb (762 ... zu verk. Schandauer Str. 73.

Einige prachtv., wenig gespielte **Pianinos** bill. z. v. Rabe, Zirkusstr. 30. (E3369

Sehr preiswert 175, 280, 300 M., garant.
Pianos Feurich, Förster (Teilzahl., ohne Anzahl., kl. Raten, Miete 5 Mk. a.)
Harmoniums auch sofort spielbar, ohne Noten.
C. Engelmann, Serrestr. 11, 1.

Wenig gebr., teils fast neue **Pianinos**, Blüthner, Feurich, Rose, Thürmer, Förster, Rosenkranz u. a. berühmte Fabr., verk. billig Sommer, Marienstr. 9, 2.

Tafelpiano für 45 Mk. zu verk. Richter, ... Str. 40, 1. r.

Klavier, 85 Mk., gutersch., zu vk. Blasewitzer Str. 44, 3. r.

Piano (für Anf.) 40 Mk., Sekr., Schränke, Tische, Komm., Schreibt., Lorenz, ...str. 23, hpt. r.

Gute Geige mit Etui 30 Mk. zu verk. ..., Schweriner Str. 13, 1.

Motor, Wechs. G P. 8, 110 Volt, Piano, Musikwerk zu vk. Leipziger Str. 179.

Guterhalt. Strohhutnähmasch. u. Kinderkorb zu verk. Näh. Klopstockstr. 35, part. l.

Mehrere zurückgesetzte
Nähmaschinen
(für Schneider und für Hausgebrauch) mit Garantie preiswert abzugeben
Struvestraße 9 (Laden), König-Joh.-Str. 19 (Laden).

Gute Nähmasch. für 20 Mk. verk. Wettinerstr. 39, 1. Hh.

Nähmasch., gut näh., bill. zu verk. Feldherrenstr. 27, 3. r.

Fast neuer Krankenfahrstuhl zu verk. ..., Glacisstr. 2. (E7165

Mod. Klappsportwag., Reisebettstellen, Kinderwag. zu verk. Lilliengasse 8, pt.

Mod. Kind.- u. Klappwag. billig Palmstr. 23, pt. r.

Kinderwag., 1 u. Mk. Klappsitzwag. zu vk. ...str. 28, 3.

Ein gebr. Kinderwagen u. ein doppelt. Sportwagen zu verkaufen. G. Beckert, Bernhardstr. 4, Sout.

Kinderkorb m. Gestell zu vk. Güterbahnhofstr. 12, 4. r. (ee4060

Guterh. Klappsportwagen zu vk. Scholze, Alaunstr. 61, Stb. 2.

Brauner u. weißer Kinderwagen preisw. zu vk. Dresd.-..., Geibelstr. 8, 1. (ee1940

Hochf. Korbkinderw., dgl. Korb m. Gest. b. abz. Feldherrenstr. 27, 3. r.

Kl. Kassaschrank
billig zu verk. Gustav ..., Spediteur, ...str. 3/5.

Gebr. Laden- u. Kontoreinricht.
billig zu verk. Andrick, (19057 nur Arnoldstraße 15. Tel. 29382.

Ladentafel u. 3 kl. Schaufäst. bill. zu vk. Bautzner Str. 18, Schuhg.

Gelegenheitskauf. (E7040 Schöne Küche, Pl.-Sofa u. Wohn.-Möbel, all. neu, im ganz. oder einz. billig zu verk. Pillnitzer Str. 31, 1. Seliger.

Guterh. Plüsch-Garnitur, Kuriositätentisch in Eiche preisw. zu verk. Zu erfragen Hausm. ...str. 13, 1. 489

1 Schreibt. m. Aufs. u. Bergl. für 110 Mk. zu verk. Hauptstraße Nr. 8, 1. Et. 500

30 Fenster Gardinen
preiswert zu verk. Liebeskind, Zirkusstraße 15, 1. rechts. 480

Bettst. m. Federm. 12, 15, 18, Kleid.-Schr. 12, graue Küchenschr., schön. Sofa u. Plüschpolstergarn., Chaisel., Schreib- u. and. Tische Koll, nur Gr. Zwingerstr. 22, neben Hotel „Reichspost".

Eiche-Speisez., Mahag.-Salon u. Schlafz., Schreibt., Küch., Flurgard., Trum., Kl.-Schr., Bett. zu verk. ..., Gr. Zwingerstr. 9, 1. (836

Bettst. m. gut. Federmatr. 18 Mk., Sofa 15 Mk., Tisch 3 Mk., Wasch. 4 Mk., Schreib. 25 Mk., Kleiderschr. Ziegelstr. 59, nur 1. Et. (E7137

25 Fenster Gardinen (E7115
etwas angestaubt preiswert. Eisenhardt, Marschallstr. 18, 1. r.

Lehnstuhl, Petrol.-Lampe, Stehleiter, ov. Wäschekorb usw. zu verk. Bürgerwiese 12, 2. lr. 10–12 u. nachm. 4–6. 1081

Doppelbett mit Sprungf.- u. Roßhaarmat., 1tür. Kleiderschrk., Vertiko, alles echt Nußb., zu vk. Off. Ermelstr. 25, 2. Bilz. 1068

Kl. Kommode 5, Plüschstühle 4, Nachtstuhl 4, Staffelei 3 Mk., Seifert, Schöfferstraße 21, 1.

Aus Privat billig zu verk.: gr. Kleiderschrank, kl. Nußb.-Schränkchen, Bücherständer, Bilder, Küchenschrank. Offert. unt. „K A 1126" Exp. d. Bl.

Tadellosneues, elegantes
Sofa,
Nußb.-Ausziehtisch, Trumeauspiegel umzugsh. zu verk. Am See 46, Baumgärtel. (1148

Große Badewanne, 2 große Bettstellen m. Matr., alte Bettstelle mit Matr., alter Kleiderschrank an Private zu vk. ...str. 11, 2. Schuster.

Kl., sehr. Eisschrank, 80×25 cm, für 15 Mk. verkäufl. im Werkzeugladen Rietschelstr. 9. (E7138

Stahl.-Bettstellen, kl. Komm., Waschtisch, D.-Schreibt., Notenständer zu verk. Pillnitzer Str. 42, 1. (E7163

Elegante Plüschgarnitur 100, Nußb.-Büfett 125, Nußeßtisch 45, 2 Nußb.-Betten 100, Plüschsofa 40 Mk. zu verkauf. ..., Ferdinandstr. 10, pt. l.

Sofa 20 Mk., Chaiselong. 20, Vertiko, Küchen- u. Kleiderschr., Kommode 10, Bettst. m. Matr. 12, Dürerstr. 17, pt. M. Sonntag.

Nußb. Schreibt., guterh., m. Aufs. z. verk. ...str. 6, 2. r.

Waschtisch, 2 Stühle zu vk. Blasewitzer Str. 72, 3. Lehre.

Küchensofa 16, Zimmerspiegel 5, Sofatisch 8, Stühle 2 Mk. ..., Schöffergasse 21, 1. ee4948

Petrol.-Glühl.-Hänge-Lampe 5, zu vk. Markgrafenstr. 23, 2. r. (1057

Guter Artillerie-Uniformrock, u. feldgrau, schlanke Figur, sowie Säbel gesucht. Rothe, ...witzer Straße 23.

2 schwarze Gehrockanzüge, 1 bl. Anzug, Sal., Herbst- und Winterüberzieh., Gummimant. zu verk. Näheres Gem.-Amt Omsewitz b. Dresden. (ee4944

Anzüge, Erl. für Mäd. mod. 18, 22 Mk. usw. ..., Grunaer Str. 16, 2.

Versch. Bücher, Briefe, Paketwage u. chinesische Vasen zu vk. Christianstr. 3, 2. l. 1138

Gasleuchter,
Zugl., Pendel, Kocher zu verk. Paul Wittig, Neue Gasse 44.

Fleisch-Hackestock
bill. zu verk. Marienstr. 42, pt.

Bretterwagen
25–30 Ztr. Tragkraft, guterh., zu vk., ...gasse 1, 3, Sattler

Wagenverkauf. (E7385
Leichte Halbchaise u. Parkwag., Bock abnehmb., leichter Landauer, 8 Federtafelwagen, 25–70 Ztr. Tragkr., neuer Berliner Fleischerwagen zu vk. ...gasse 25, Kretschmer.

Mehrere Pferde
d. engl. Fuchsstute, gesetzlich fehlerfrei, fromm, gut. Zieher, 1,68 hoch, preisw. zu verkauf. Kühn, Alaunstr. 61, Hof.

Schöne Oldenb. Stute
6jährig, auch im Geschirr, verk. O. Urban, Lindenaustraße 10.

12 Wochen alte Ferkel zu vk. Neumüller, Nürnberger Platz 3, part. rechts. 1126

4 Mon. alter Dobermann zu verk. ..., ...str. 7b, 2.

Milchziege u. Läuferschweine zu verk. Christ, Leipziger Str. 72.

Gänse, Enten verk. ..., ...str. 46.

Goldwyandottehahn zu verk. Hellwig, Rabenerstraße 3, pt.

Großer Transport
lebende Gänse
und auch (1200
Enten
steht wieder zum Verkauf. Garantiert lebende Ankunft. **Sluka**, Coswig S., Teleph. 2368 Kötzschenbroda.

Glucke mit 8 ... sowie 2 starke Enten zu verkaufen Bönischplatz 18, bei Claus. (ee1251

Ein hochherrschaftl., echtes
Schlafzimmer
kompl. m. Spiegelschr., 180 ..., m. Reformm. u. Keil, ..., große Waschtoil. u. Garnit. sof. f. nur 250 Mk. zu verk. Hauptstraße 8, 1. (568

Ein- u. Verkauf
gebr., antik., echter u. imit. Möbel all. Art, Geldsch., Pianinos, Ladeneinr. u. Nachlässe Erfurth, Zerrestr. 12, p. Tel. 12968.

Preiswerte neue und getragene Herren- u. Damen-
Kleidung
empfiehlt (auch ohne Bezugschein)
Dresdner Spezial-Kleider-Magazin
Töpferstrasse 1, 1.

Großer Posten **Flurgarderoben**, weiß u. echt Eiche, von 17 Mk. an, Trumeaus, Sofas, Chaiselongs, Bettstellen, Schränke, Vertikos, Büfetts, Tische, Stühle, Einzelbetten.
ganze Einrichtungen billig. ..., ...str. 31, 1.

Große Auswahl
herrschaftl. gebr. Möbel, echt Eiche, Nußbaum, Mahagoni, komplette Salons, Speise-, Herren- u. Schlafz., zusammen, geteilt u. einzeln, bill. zu verkaufen Johann-Georgen-Allee Nr. 18, 1. H. Schmidt.

Anzüge
auch ohne Bezugsschein auf Teilzahlg., günst. Beding. „Merkur", Scheffelstr. 28, 1.

Herrschaftlich
wenig getragene Anzüge, Ulster, Ueberz., Joppen, Schuhe, Burschenkleider, Betten zu verk. Langermann,
Große Brüdergasse 11, 1. Et.
Eingang ...gasse. Sonnabend geschlossen.

Kaufgesuche

Gutgeh. Geschäft, für Dame pass. zu kaufen gesucht. Off. unter „J 2 1107" Exp. d. Bl.

Kaufe kleines Haus
mit Garten u. etw. Feld bei 1000 Mk. Anzahl. Off. unter „ee 4237" Fil. Marienstraße 28.

Grundstück mit Garten,
Feld od. gutgeh. Geschäft gegen Kasse zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. erb. unter „B J 250" Invalidendank Dresden.

Pianino kauft sof. ... Pillnitzer Str. 66, 3. r.

Gebr. Möbel, ganze Einrichtung, kauft zu hoh. Preis Keil, Gr. Zwingerstr.

Kaufe gebr. Möbel, Bettstellen, Betten, Garderobe, Pfandscheine, ..., Palmstr. 21, pt. Tel. 19718.

Gebrauchte Möbel
Kontor- und Ladeneinrichtung kauft ..., ...str. 19.

Wir kaufen für Kriegsbedarf
Altblei
per kg 40–50 Pf., je nach Posten, ferner
Messing, Kupfer, Rotguss, Zinn
zu höchsten Preisen.
Metall-Einkaufs-Stelle,
Seidnitzer Str. 19. Tel. 18...

Achtung!
Wegen dringend. Bedarfs zahlt außergewöhnlich hohe Pr. f. getr. H.- u. D.-Gard., f. Anzüge 25, f. Paletot 30 Mk., u. f. Schuhe b. 9 Mk., Wäsche, Pelze, Betten u. ganze Nachl. nur Reich, Gr. Brüderg. 6, 1. Karte gen., f. sof. Tel. 27152.

Fall-Aepfel
kauft jeden Posten
Emil Standigel, Dresden, Zuckerwar.- u. Konservenfabr., Trinitatisstraße 48.

Kaufe Pflaumen (Waggonlad.). Off. erb. an Herrmann, ...dorf, Kirchbergstraße 96D.

„Nie, nie können wir dir's danken, Géza! So ist's doch viel, viel besser, als wenn die Boritza widerrufen hätte! Dann wäre immer noch der Möglichkeit eines Verdachtes gegen Muki ein Türchen offen geblieben und damit ist's nun vorbei", rief die Fürstin, sobald sie sich vom ersten Freudensturm so weit erholt hatte, um wieder sprechen zu können.

Der Fürst hatte die Lippen noch nicht bewegt, und noch ein andrer saß stumm, wie ein im Innersten Getroffener, Jenö Pérecsen, der wieder als Leidtragender am Sarge eines „Schönen Wehes" stand.

„Ja, es ist besser so", antwortete Géza, „und es ist auch gut, daß der Boritza der kleine Coup so wenig gelang wie der große, bei dem es um Krivice ging. Dreskowitsch hat ihr jedenfalls klar gemacht, daß die Dinge für sie ungünstig stehen, daß der Boden unter ihren Füßen brennt, und da ist es ihr unheimlich geworden und das trieb sie zu dem Versuch, die Großmütige, Edelsinnige zu spielen und dadurch noch ein Vermögen aus euch herauszuquetschen. Sie hätte es zusammen mit ihrer übrigen Beute nach Amerika geflüchtet und hätte drüben in Ruhe abgewartet, bis genügend Gras über die Prozeßgeschichte gewachsen wäre. Der Besuch der Schwägerin Boritza war mit Dreskowitsch abgekartet, seine Krankheit fingiert. Er sollte in Benya bleiben und euch entsprechend bearbeiten, was er ja auch genügend getan hat, direkt und durch Jenö. Darum auch ließ er uns im „Pharao" fast immer gewinnen, es sollte kein Mißtrauen aufkommen. Bei der nächsten Gelegenheit hätte er dann seine Verluste wieder hereingeholt, und zwar mit Zinsen und Zinseszinsen!"

„Ja", stimmte der Fürst zu, „Géza dürfte recht haben, es wird sich wohl ungefähr so verhalten."

Seine Stimme klang fern, wie die eines Träumenden, und so war ihm auch zumute.

„Bist du denn zweifellos sicher, Géza, daß die Karten gezinkt waren?" fragte Pérecsen dumpf, daß es klang wie ein unterdrücktes Stöhnen.

„Du kannst sie ja daraufhin prüfen, wenn du mir nicht glaubst!"

„Es hat sie aber doch der Kammerdiener hereingebracht."

„Und sie, die von Jörenez gebrachten, haben lange genug auf dem Spieltisch gelegen, um von Dreskowitsch in einem unbewachten Augenblick vertauscht zu werden. Solcher Augenblicke gab es mehr als einen, denn er war wiederholt minutenlang allein im Spielzimmer."

Und zu Pérecsen hintretend, rüttelte er kräftig an dessen Schulter.

„Sei kein Narr, Riese Goliath! Jeder vernünftige Mensch ist froh, wird er einen so abscheulichen Ballast los!"

„Das meine ich doch auch, Baron. Sie haben ja, ist Ihnen dieser eine verloren, noch Freunde genug, an denen Sie nicht zu zweifeln brauchen", versetzte Dorka, der er in seiner bitteren Niedergeschlagenheit leid tat.

Darauf hob er den gesenkten Kopf und sagte mit einem wehen Lächeln: „Das ist es auch nicht, Fürstin. Dreskowitsch hat mir nicht so nahe gestanden, daß sein Verlust mir Kummer machte. Es ist nur so traurig, zu sehen, immer wieder zu sehen, wie jämmerlich die Welt ist, und sich dabei sagen zu müssen, daß es doch so licht und schön auf Erden sein könnte, wären nur wir, wie wir sein sollten, hielten wir treu zueinander, würde einer dem andern helfen und ihn fördern."

Géza hob leicht die Schultern.

Dann sagte er zu dem noch ganz in sich versunkenen Fürsten: „Ich gehe ein wenig ins Freie. Tüchtige Bewegung ist mir nach diesem Auftritt ein Bedürfnis. — Komm mit, Riese Goliath!"

Mann und Frau blieben allein.

Dorka zog den Fürsten, dessen Arm auf dem ihrigen lag, mit sich fort zu dem Diwan zwischen den beiden Fenstern, zog ihn neben sich nieder und faßte seine Hände.

Lange schaute sie ihn aus leuchtenden, glückstrunkenen Augen an, dann sagte sie leise: „Ob es wohl in diesem Augenblick irgendwo einen Menschen gibt, der glücklicher ist als ich? — Ich glaube es nicht!"

Appáthi nickte.

„So würde auch ich sagen, könnte ich nur ernstlich glauben, daß alles geklärt und vorüber ist, daß nichts mehr dazwischen kommt, was uns wieder ins Dunkel zurückwirft!" antwortete er.

„Von dieser Sorge bin ich frei, und auch du mußt dich von ihr freimachen, Muki!" sagte Dorka stark und froh. „Der Fluch der Vergangenheit ist jetzt von uns genommen, die Zukunft gehört uns und ich fühle es deutlich, sie wird eine helle, eine gesegnete sein für dich wie für mich!" Sie lehnte den Kopf an seine Schulter. — — —

Drei Tage später erschien des Fürsten Verteidiger zum zweitenmal in Benya. Er war der Träger guter Nachrichten. Tags zuvor war die Boritza in Untersuchungshaft genommen worden und auch gegen Baron Aristides Dreskowitsch sollte die Untersuchung eingeleitet werden, wenngleich man ihn auf freiem Fuß belassen hatte; das Verfahren gegen den Fürsten aber war eingestellt. Der Staatsanwalt selbst hatte die Anklage zurückgezogen.

„Jetzt glaube auch ich an unsre Zukunft! Jetzt habe ich auch wieder den Mut zur Arbeit! — Und ich werde mit aller Kraft arbeiten, um gutzumachen, was ich verdorben habe in langen Jahren blinder Torheit. Du sollst noch stolz sein auf mich, Dorka, du mein guter Schutzgeist, der du mich gerettet hast vor dem Untergang!" sagte der Fürst am Abend jenes Tages, als alle sich zurückgezogen hatten und er allein war mit seiner Frau. — — —

Die Tänzerin Stella Boritza wurde im Frühjahr des folgenden Jahres zu zwei Jahren Zwangsarbeit verurteilt, Dreskowitsch aus Mangel an Beweisen freigesprochen.

„Er ist vielleicht doch nicht ganz so schlecht, wie wir dachten!" sagte Baron Pérecsen, als er den Freispruch erfuhr, und strich vergnügt seinen Schnurrbart. — — —

Mit der Zeit kam er jedoch über seine manchen Enttäuschungen hinweg und zwei Jahre nach seinem ersten Besuch in Benya heiratete er eine Verwandte von Dorka, die ihr äußerlich ein wenig, im Wesen und Charakter sehr ähnlich war, wie er stolz allen erzählte, die es hören wollten.

„Ich bin froh, daß der arme Riese Goliath endlich versorgt ist! Bis zu seiner Verlobung hatte ich ihm gegenüber immer etwas wie ein Schuldgefühl!" sagte da Dorka zu Géza Appáthi und hob ihren sechs Monate alten Sohn Árpád lachend und jubelnd über ihren Kopf, so hoch, als sie vermochte.

Eine kleine Mühle
mit etwas Landwirtschaft, die für umliegend. Ortschaft. mahlt, **zu kaufen gesucht.** Offert. mit Preisangabe u. „O N 981" Expedition d. Blattes.

• Silber • Pfandscheine kauft zu Höchstpreisen Sobeit, Frauenstr. 4, 2. [?2813

Altpapier, Lumpen, Eisen, Metall und Knochen kauft Arthur Förster, Moritzburger Str. 58.

Silber, Pfandscheine bezahlt gut Krattenstein, Webergasse 17, 1.

Silber zahle für 100 Gramm 9 Mk. Pfandscheine bezahle gut Ehrlich, Rampische Str. 21.

Silber, Brillanten, Pfandscheine kauft Schmid, Amalienplatz 1.

Säcke aller Art, Packleinewand, bezahlt gut Krattenstein, Webergasse 17, 1. Tel. 12484.

Achtung Barbiere. Jedes Quantum kurz abgeschnittene sowie ausgekämmte Abfallhaare kauft Rohproduktenhdlg., Marschallstr. 11.

Ich warne gebr. Säcke an nicht Fachkundige zu verschleudern, da sie nicht genügend eingeschätzt werden. Ich zahle als Fachkundiger Höchstpreise. Tager, Schreibergasse 19, I. Karte genügt, Komme außerhalb.

Säcke Packleinen aller Art kauft zu Höchstpreisen Sack-Industrie, Brunner Str. 22, Teleph. 18729. Bei groß. Posten komme nach auswärts.

Alte Tressen, echte u. unechte, von Uniform. u. Livree, Schokoladenpapier (Zinnfolie) u. Gläschenkorke f. M. Haupt, Böhmischplatz 17, 2.

Ich kaufe alles, unreines **Quecksilber.** M. Haupt, Böhmischplatz 17, 2.

Altpapier Lumpen, Eisen, Metall und Knochen kauft Arthur Förster, Moritzburger Str. 58.

Schubkarren wird gekauft. Angeb. m. Preis unt. „K G 1150" Exp. d. Bl.

Möbel-Nachlässe kauft Krattenstein, Webergasse Nr. 17, 1. Tel. 12484.

Zahle höchste Preise für getr. H.-, Damen-, Kinder-, Schuhe, Schaftstiefel, Fitch, Schuhm., Flemmingstr. 8.

Antike Mahagoni- und Kirschbaum-Möbel zu kaufen gesucht. Angebote unter „L Y 1210" Exp. d. Bl.

Säcke aller Art Packleinewand, H.-Garderobe sowie Schuhe bezahlt am höchsten Lebeit, Frauenstr. 4, 2. Karte genügt, Komme ins Haus.

Unterhalt. **Klavier** zu kaufen ges. Off. u. „a 139" Fil. Radebeul, Bahnhofstr. 17.

Altpapier-Pappe, Alte bis 7 Pf. Hole ab, auch jeden andern Nummel, wofür Sie keine Verwendung finden. Bestellungen erbitt. 37 Fuchs, Güterbahnhofstr. 7, 1.

Spiegel-Kamera, 13×18, mit gr. Objektiv, sucht Budach, Guben, Breite 2.

Mod. **Korbkinderwagen** gek. Breitest. „l 3245" Fil. Postplatz.

Gebr. **Puppenwag.** bill. zu k. ges. Off. „l 3240" Fil. Postplatz.

Gebrauchtes, aber sehr gut erhaltenes **Piano** gegen Kasse zu kaufen ges. Off. unter „a 348" Fil. Wettiner Straße 16.

Klappwagen, Reisbett gesucht. Gimmler, Ammonstr. 88, 1.

Gebr. **Ledermöbel** zu kaufen gesucht. Werner, Klaunstraße 43.

Eiserne Wendeltreppe ca. 3,8 m hoch, etwa 1,10 m Durchm., oder. zu kauf. ges. Rheostat, Leipziger Str. 31.

Achtung! Kaufe alle Strickwolle, Lumpen, Papier u. Knochen zu höchsten Tagespreisen. Lippmann, Hechtstraße 11.

Herren- u. Damen-Kleider, Uniformen, Schuhe, ganze Nachlässe, gebr. Säcke, Packleinewand, Silber und Pfandscheine kauft zu Höchstpreisen Hellenbrand, Gr. Brüdergasse 8, 1. Tel. 22854.

Unterricht

TANZ. Gröhl. Dr. Privat-Inst. von Tanzl. H. Koenecke u. Töchter Zahnsgasse 2, am Altmarkt. Leichtfaßl., unübertr. Lehrmeth., beste u. bill. Ausbild. Ant. Sept. beg. neue Sonnt.- u. Abendk. Honorar nur 16 Mk. Keine Nachz. od. Kleidervorschr. Anmeld. vorher.

Gewerbehaus, Ostraallee: Kunstm. u. gutbürgerliche **Sonntags-Tanz-Kurse** beg. d. 10. Sept. nachm. 2 Uhr: Dam. 30, Herr. 20 Mk. 4 Uhr: **Damen 18, Herren nur 15 Mk.** Bes. Abendk.: 11., 12. 14. Sept. Anmeld. erb. Ammonstr. 18, 1. Direktor Henker und Frau.

Weit. Unterricht siehe Seite 5.

Geldverkehr

300 Mark sucht Beamter in unk. Stell. geg. Vergüt. Pfl. Rückz. Off. u. „cc 4016" Fil. Marienstr. 26.

50 Mk. zu leihen gesucht. Off. unt. „J O 1109" Exp. d. Bl.

Gesucht 150000 M. im ganzen oder **Teilabschnitten** zur Beteiligung an ein. **vorlieg. Auftrage** gegen Abgabe eines **hohen Gewinnanteils** u. Verzins. — Sicherheiten. Näheres unter „Te D 2307" an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

300 Mk. v. Handel-Witwe, die jetzt alles verm., bei monatl. Abzahl. zu leihen ges. Off. unt. „K 7153" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Modehaus **Renner** Altmarkt

Sehr interessant für jede Dame sind unsere feinen Wäsche-Stickereien, die sich durch ihre duftigen, geschmackvollen Zeichnungen und die Gediegenheit ihres Materials auszeichnen. Die großen Stickerei-Fabriken — deren Mittelpunkt Plauen im Vogtland ist — geben uns trotz der schweren Kriegszeit den Beweis ihrer großen Leistungsfähigkeit, indem sie uns schöne Erzeugnisse in reichster Musterauswahl liefern. Eine Besichtigung unserer erst kürzlich eingetroffenen Wäsche-Stickereien — die ohne Bezugschein gekauft werden können — dürfte unsere Damenwelt aufs höchste interessieren.

Wäsche-Stickereien

Beispiele im Bild

Stickerei aus Madapolam, kleine Muster, in verschiedenen Ausführungen . . . . . Meter M —.25	**Stickerei-Ansatz,** verschiedene Ausführungen, 8½ cm breit Meter . . . . . M —.78	**Stickerei-Ansatz,** 15 cm breit, mit Glanzgarn gestickt, sehr nettes Muster . . . . . Meter M 1.75
Stickerei aus Madapolam, 7 cm breit, nettes Muster . . . . . M —.34	**Stickerei** aus feinem Madapolam, 9 cm breit, sehr nettes Muster, Meter . . . . . M —.80	**Rockstickerei,** 37 cm breit, mit feinem Säumchen, aus feinem Madapolam . . . . . Meter M 1.80
Stickerei aus gutem Madapolam, 7 cm breit, ausdrucksvolles Muster . . . . . Meter M —.40	**Stickerei-Einsatz,** 7 cm breit, mit Glanzgarn gestickt, reizende Ausführungen . . . . Meter M —.85	**Stickerei** aus Madapolam, 18 cm breit, merzerisiert, unveränderlich nach der Wäsche . . Meter M 2.10
Stickerei aus gutem Madapolam, 7½ cm breit, reichgesticktes Muster . . . . . Meter M —.50	**Stickerei-Ansatz,** entzückende Ausführungen, 8 cm breit, mit Glanzgarn gestickt, Meter M —.98	**Stickerei-Einsatz,** Madapolam, 12 cm breit, Meter 1.85 M, dazu paff. Stickerei 21 cm breit, Mtr. M 2.50
Stickerei-Einsatz aus Madapolam, 4½ cm breit, sehr ausdrucksvoll, Meter . . . . . M —.42	**Stickerei** aus feinem Madapolam, 11½ cm breit, mit Glanzgarn gestickt . . . . . Meter M 1.00	**Stickerei,** Madapolam, 2 cm breit, sehr ausdrucksvoll, in verschied. Mustern, Stück Meter 4.60 M 1.05
Stickerei-Ansatz, schöne ausdrucksvolle Muster in reicher Auswahl, 7 cm breit . . . . Meter M —.54	**Stickerei-Einsatz** mit Glanzgarn gestickt, 6 cm breit, Meter M 0.72, dazu paff. Anf. 11 cm br., Mtr. M 1.05	**Stickerei-Einsatz,** aus Madapolam, 6 cm breit, merzerisiert, reizende Muster . Stück Meter 4.60 M 2.25
Stickerei aus feinem Madapolam, 8 cm breit, sehr ausdrucksvolles Muster . . . . . Meter M —.54	**Stickerei-Einsatz,** 7 cm breit, mit Glanzgarn gestickt . . . . . Meter . . . . . M —.85	**Stickerei,** Madapolam, 11 cm breit, feines ausdrucksvolles Muster, Stück . . . . . Meter 4.60 M 2.60
Stickerei aus sehr feinem Madapolam, 9 cm breit, schönes Muster . . . . . Meter M —.68	**Stickerei-Ansatz,** reizende Ausführungen, 12 cm breit . . . . Meter . . . . . M 1.20	**Stickerei** aus feinem Madapolam, 9 cm br., m. Glanzgarn gestickt, fertige Muster, Stück Mtr. 4.60 M 2.95
Stickerei aus feinem Madapolam, 11 cm breit, hübsches Muster, Meter . . . . . M —.75	**Stickerei** aus vorzügl. Madapolam, 13 cm breit, sehr ausdrucksvoll, Meter . . . . . M 1.35	**Stickerei** aus gutem Madapolam, 13 cm breit, mit Glanzgarn gestickt. . . Stück Meter 4.60 M 3.30
Stickerei-Einsatz, Madapolam, 6½ cm breit, sehr nettes Muster, Meter . . . . . M —.74	**Stickerei-Einsatz,** 11 cm breit, mit Glanzgarn gestickt, entzückende Ausführung . . . . . Meter M 1.50	**Stickerei** aus feinem Madapolam, 13 cm breit, merzerisiert, verschiedene Muster, Stück Mtr. 4.60 M 3.80

Renner Dresden Altmarkt 52812

Heiratsgesuche

Alleinsteh. Dame in mittl. J., v. angen. Aeuß., sucht ält., verm. Herrn zw. spät. Heirat. Gefl. Offerten erb. unter „K 7065" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Heirat! Reis. Privatus mit Grundstück, verträgl. ruh. Charakt., wünscht sich glückl. zu verheir. Einheirat, in Landwirtsch. od. Gasthof bevorzugt! Näh. erteilt bereitwilligst Frau Elias, Viktoriastr. 14, 2. Et.

Witwe, 40 J., wünscht nochm. glückl. Ehe. Off. unt. „J J 420" Fil. Großschachwitz, Schulstr. 14.

Beamter, 40 J. alt, 4 Kind., sucht unabh., sauber, ordentl. u. wirtschaftl. Frl. od. Witwe, mit etw. Erspa., zw. bald. Heirat. Off. „K 1588" Fil. Oschatzer Str. 39.

2 gebild., junge Herren, Mitte 30, in guter Lebensstell., wünsch. mit 2 jg. Mädchen mit gleichen Eigenschaften in näh. Briefwechsel zu treten zw. spät. Heirat. Ernstgem. ausführl. Angebote, mögl. mit Bild, unter „J Y 9133" Exped. d. Blattes.

2 Herren, 24—26 Jahre, suchen Bekanntschaft mit 2 netten, jungen Mädchen zwecks späterer Heirat. Verm. verb. Gef. Angeb. mögl. m. Bild u. „O W 1189" Exp. d. Bl.

Zwei junge, lebenslustige **Herren** suchen die Bekanntschaft von 2 netten, jungen Damen zwecks späterer Heirat. Vermög. nicht unbedingt nötig. Werte Angeb. mit Bild unter „cc 1905" an d. Filiale Königsbrücker Str. 54.

40jähr., solide Witwe, grob., volle Fig., sucht Herrenbekanntschaft zwecks Heirat. Off. unter „cc 1970" Fil. Blasewitz.

Staatsbeamter, stattl. Ersch., gut. Char., wünscht Heirat mit Fräul. v. Lande (Gutsbesitzerstocht.) od. in Stellg. Etw. Verm. erw. Off. u. „D D 4298" bef. Rudolf Mosse, Dresden.

32j. Witwe, wirtsch. u. v. gutem Charakter, möchte sich mit besseren Herrn nochmals glücklich verheiraten, etw. Ersp. vorh. Offert. u. „K 1590" Fil. Oschatzer Str. 39.

Zwei Freundinnen, die sich nach einem trauten eigenen Heim sehnen, möcht. gern mit 2 nett. sol. Herren bek. werd. zwecks Heirat. 20 u. 27 J. alt, 165 cm groß, braun u. streng sol., natur- u. musiklieb., v. Lande. Schöne Aussl., ab. ohne Vermög. Off. erb. u. „O U 1190" an die Expedition d. Blattes.

Witwe in mittl. Jahren, mit etw. Verm., wünscht sich wied. **glücklich zu verheiraten.** Mittl. Beamter, 40 Jahre, ohne Kind, bevorzugt. Off. unter „J W 58690" Exped. d. Blatt.

Streng solides, nett. wirtschaftl. Fräulein, 34 J. alt, v. angenehm. Aeußeren, wünscht soliden, besseren Herrn zw. Heirat kenn. zu lern. Off. „b 1148" Fil. Blasewitz, Sch.16.

Verschiedenes

Schneiderin fertigt billigst eleg. saub. einf. Damen- u. Kindergard., auch Umändern aller Art. E. Eibich, Blasewitz, Baumschulenstr. 24.

Haar u. **Bart** wächst üppig d. „Ulin". Z. all. Apoth. u. Drog. Dresd. u. Sachs. Mk. 1.25, Fabr. Ahmann, Wettinerstr. 25, 2.

Krankheiten beh. naturheilk. Frau Witt, Blasewitzer Str. 28, 2. Sprechz. 9-6.

Krankheiten behandelt **Wänig,** Georgstraße 60, 1., nahe Carolahaus. Sprechst. 9—4 Uhr, abends 6—8. Sonnt. 9—1.

Damen empf. alle Arten Spritzen, Spülkannen, Leib- und Monatsbinden, Gummiwaren, sowie sämtliche **Frauenartikel** Sachsen, Liebien d. Frau Schöbel, Wilsdruffer Str. 48, 1., Ecke Postplatz.

Krankheiten sorgfältigste Behandlungen, Harn- u. mikroskop. Unters. Schwarze, Gr. Brüdergasse 18. Sprechz. 9-5, 5-8, Sonnt. 9-1.

Frauen empf. Spritzen, Leibbind. sowie sämtl. Frauenartikel Frau Müller, Pöllnerplatz 10, part.

Krankheiten beh. Naturheilkundige Frau Barsch, Feldherrenstraße 24, am Sachsenpl. Sprechz. 9-7 nachm. unbek.

Hühneraugen Hornhaut beseitigt schnell u. schmerzlos Glasverst Dr. Niessens Gemse-Touristenpflaster. Dose 50 u. 60 Pf. Alleinvert. u. Versand: **Salomonis-Apotheke,** Dresden-A., Neumarkt 8. 53078

Frauenartikel jeder Art, Spülapparate, Gummiwaren usw. Frau Buchelt, Obergrabengasse 12, 1., Ecke Breiter Str.

Damen. Massage aller Art; naturgemäße Behandlung bei Frauenleiden, Senkung, Verlagerung, Vorfällen, Magen- u. Darmleid. K. Heydenreich, Viktoriastr. 20, 1.

Ziehkind in saub. Pflege ges. Reisestr. 25, 3. Dresden.

Kind besserer Herkunft, Mädch., 3 J., wird in l. lieben, Pflege gegeben. Off. unter „U 7181" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Gewissenhafte, kinderlose **Pflegemutter** für neugeb. Mädchen bess. Herkunft gesucht. Angebote unter „J N 1108" Exped. d. Blattes.

Suche sol. u. frdl. Pflegeeltern f. m. 8jähr. Knaben a. d. Lande monatlich 20 Mk. Off. unter „a 2828" Fil. Tharandter Str. 6.

Ziehmutter f. 1jähr. Knaben, wo Mutter i. St. haben kann, gesucht. Radebeuler Str. 1, 3. Rechts. Zu spr. bis 5 Uhr abds.

Saub., liebev. **Ziehmutter** gesucht für 2 Jahre alten Knaben in Dresd.-Friedrichstadt. Näh. Berliner Str. 44, 3., b. Reiche.

Bessere Ziehmutter sucht f. 4 gräb. Kind in Pflege zu nehmen. Off. u. „hh 1402" Fil. Schäferstr. 1.

Kind w. in g. Pflege ang. Lenkgen. Kl. Zwingerstr. 15, 1.

Größ. Kind w. tagsüber in Pflege gen. Lothringer Str. 2, 4. r. N.

Kleines Kind wird in liebev. Pflege genommen, Frau Weber, Radebeul, Kötzschenbrodaer Str. 39.

Familien-Anzeigen

Im Kampfe fürs Vaterland sind gefallen: Herr Postbote (1091)

Paul Sickert

Unteroffizier d. L., Inf.-Regt. 102, 12. Kompanie, am 8. Juli und Herr Postschaffner

Max Handschack

Gefr. d. L. Landwehr-Inf.-Regt. 101, 12. Komp., am 6. Juli.

Das Andenken der beiden pflichtgetreuen Mitarbeiter wird von uns allezeit in Ehren gehalten werden.

Namens der Beamten und Unterbeamten des Kaiserl. Postamts 24
Fritsche, Postdirektor.
Dresden-A., 22. August 1916.

Statt besonderer Anzeige.

Am Dienstag nachmittag verschied sanft und ruhig nach längerem schweren Leiden unser innigstgeliebter, treusorgender, herzensguter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater

Herr **Eugen Theobald Krieger**

Mitinhaber der Firma E. Krieger & Co.

im 64. Lebensjahre. 1077

Im tiefsten Schmerze
Marie Krieger geb. Richter
zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Dresden, Krenkelstraße 6, II., den 22. August 1916.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags ½4 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Beileidsbesuche herzlichst dankend abgelehnt.

Willy Langer
Hannchen Langer
geb. Hamann
kriegsgetraut
Dresden August 1916
u2929

Schirme werden in 1 Stunde repariert u. bezogen
1 Ziegelstraße 1
R. Wetzel, Schirmfabrik.
Krankenfahrstühle. auch leihweise. 13282
Tharandter Straße 39.

Im Dienste für das Vaterland fiel am 19. August d. J. unser treuer Gehilfe Herr (u2030)

Paul Richard Galke

Soldat im Reserve-Regiment Nr. 103.

Wir verlieren in ihm einen gewissenhaften, ausdauernden, tüchtigen Mitarbeiter und werden sein Andenken stets in Ehren behalten.

Firma Erbstößer & Haubert.
Dresden-A. 28, den 23. August 1916.

Nach schwerer Verwundung verstarb in meinem Beisein am 21. August im Halberstädter Garnisonlazarett mein über alles geliebter Gatte und herzensguter Vater seines Söhnchens, der Unteroffizier d. R. (1217

Paul Hampel

Reserve-Infanterie-Regiment 103, 8. Kompanie.

Die tieftrauernde Gattin nebst Kind und übrigen Hinterbliebenen.

Leuben, Bahnhofstraße 31.

Die Beerdigung findet Freitag den 25. August nachmittags 3 Uhr nach Ueberführung auf dem Garnisonfriedhofe Dresden-A. statt.

Wer ihn gekannt, weiß was wir verloren haben.

Die Beerdigung unsres unvergeßlichen Vaters, des Herrn

Humorist
Bernhard Mörbitz

findet Sonnabend den 26. August nachm. 2 Uhr auf dem Johannisfriedhof in Tolkewitz statt.

Hans Mörbitz, Leutnant und Kompanieführer im Inf.-Regt. 102.
Martin Mörbitz, Vizefeldwebel und Offiziersaspirant im Inf.-Regt. 102.
Friedolin Mörbitz, Einj.-Freiw. im Leibgrenadier-Regt. 100; z. Zt. beurlaubt in
Dresden, Bürgerwiese 24, 3.

Freundlichst zugedachte Blumenspenden wolle man bitte beim Friedhofsmeister in Tolkewitz abgeben. G5497

Tieferschüttert und unerwartet erhielten wir die traurige Gewißheit, daß mein treugeliebter Sohn, unser guter Bruder, der Grenadier (u2036)

Fritz Möcke

Grenadier-Res.-Regt. 100, 9. Kompanie, im blühenden Alter von 22 Jahren am 9. August ein Opfer des grausigen Völkerringens ward.

Dies zeigen hierdurch schmerzerfüllt an
die tieftrauernde Mutter und Geschwister
im Namen aller Hinterbliebenen.

Wer ihn gekannt, wird unsern Schmerz ermessen.

Dresden 28, Rottigstraße 8, 3.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser herzensguter, lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Max Günther

Gefreiter, 2. Jäger-Bataillon Nr. 13, 4. Kompanie, Inhaber des Eisernen Kreuzes und der Friedrich-August-Medaille, nach 24 Monaten schwerem Kämpfen am 12. August ½7 Uhr abends im blühenden Alter von 28 Jahren durch Granatschuß von uns gerissen wurde. (u2452)

Dresden, Friedensstraße 35b, den 23. August 1916.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister
Friedrich Günther und Frau.
Frau Hertha Zichner geb. Günther,
Marie Günther,
Fritz Günther, zur Zeit im Felde.
Kurt Zichner, Schwager.

Herzlichen Dank

allen Verwandten, Bekannten, sowie Hausbewohnern für die innige Teilnahme und den herrlichen Blumenschmuck, welcher meiner unvergeßlichen Gattin und treusorgenden Mutter G17147

Johanne Christiane Meißner

geb. Michalk

zuteil geworden ist. Vor allem herzlichen Dank Herrn Pastor Scheffel für die trostreichen Worte am Grabe meiner lieben Frau.

Der tieftrauernde Gatte Otto Meißner nebst Sohn und Pflegetochter.

Dresden, Arnoldstraße 26, 4. links.

Am 22. d. M. verstarb im Lazarett zu Mainz an den Folgen einer im Felde zugezogenen Krankheit mein lieber, guter Mann, unser lieber Vater, Bruder und Schwager, der Metallarbeiter Landsturmmann (1185)

Matthäus Korch

Sächs. Fuhrpark-Munitionskolonne 241,

im 40. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerze
Emma Korch geb. Reuther
zugleich für die übrigen Hinterbliebenen.

Dresden, Wachsbleichstr. 27, 3., 24. August 1916.

Die Beerdigung erfolgt Sonnabend den 26. d. M. nachmittags 3 Uhr auf dem äußeren Friedrichstädter Friedhofe.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Hierdurch die traurige Nachricht, daß heute morgen meine liebe, unvergeßliche Mutter Frau

Amalie Richter

geb. **Thieme**

ihrem vor kurzem vorangegangenen Gatten in die Ewigkeit nachgefolgt ist. 15538

Im tiefsten Schmerze
Alma Geier geb. Richter
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, Hechtstraße 22, part., 23. August 1916.

Die Beerdigung erfolgt Sonnabend nachmittags ½3 Uhr von Leißstraße 6 aus, ¼4 Uhr auf dem inneren Neustädter Friedhofe.

Herzinnigen Dank

für die Beweise liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden unsrer lieben Schwester Frau

Anna verw. Köber.

Dank Herrn Pastor Treschütz für die wohltuenden Worte am Sarge. Besonderen Dank der Firma Villeroy u. Boch, den Herren Werkmeistern und dem Personal der Malerei II und auch den Kolleginnen der Firma Eulrus, allen lieben Hausbewohnern, Verwandten und Freunden. (aa2071)

Die trauernden Schwestern.

Von unsagbarem Schmerz trifft uns die traurige Nachricht, daß mein unvergeßlicher, guter Sohn, Bruder, Schwager und Bräutigam

Otto Röthig

im Kgl. Sächs. Fussartillerie-Regt. Nr. 19, 5. Batt.

am 13. August 1916 den Heldentod erlitten hat.

Die schwergeprüfte Mutter
nebst Angehörigen.

Dresden, Fürstenstraße 33. b465

Ruhe sanft in Feindesland!

Heute morgen verschied nach kurzer Krankheit im hohen Alter von reichlich 86 Jahren unsre liebe, herzensgute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter Frau (G2337)

El. Mattheß

Tischlermeisters-Witwe

nach einem arbeitsfreudigen, stets hilfsbereiten Leben, nachdem sie ihre letzten Jahre in wohlverdienter Ruhe im Hohenthalhause verbringen konnte.

Um stilles Beileid bitten
Gustav Damm und Frau geb. Mattheß mit Familie.

Dresden, Antonstraße 21, den 23. August 1916.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 3 Uhr auf dem St.-Pauli-Friedhofe statt.

Statt Karten.

Zurückgekehrt vom Grabe unsres lieben, guten Gatten, Vaters, Groß- und Schwiegervaters (1106)

Bernhardt Büter

sagen wir allen Verwandten und Bekannten, sowie den Hausbewohnern für die herzliche Teilnahme, den herrlichen Blumenschmuck und das zahlreiche Geleit zur letzten Ruhe unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Hochwürden Direktor Neugebauer für die trostreichen Worte am Grabe.

Dresden, den 23. August.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Bräutigam

Arthur Süßmilch

Res.-Inf.-Regt. 101, 1. Bat., 11. Kompanie, im blühenden Alter von 20 Jahren nach viermonatelangen, schweren Kämpfen, in großer Sehnsucht nach der Heimat, am 7. August 1916 den Heldentod erlitt.

In tiefster Trauer (1106)
die schwergeprüfte Mutter Louise verw. Süßmilch
nebst Angehörigen,
Wilhelmine Henkel als Braut,
Familie Henkel.

Dresden, Hechtstraße 48 u. 46, den 23. August 1916.

Ruhe sanft in Feindesland!

Gestern mittag verschied unerwartet unser innigstgeliebter, rastlos strebender Gatte und Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Tischlermeister
Clemens Knöschke.

In tiefer Trauer
Clara Knöschke geb. Knöschke,
Rudolf Knöschke, z. Zt. im Felde,
Bertha u. Helene Knöschke, Schwestern,
Familie Schwede. 19286

Dresden, den 23. August 1916.

Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Verlornes Glück.

Nach 11 Monaten treuester Pflichterfüllung entriß uns der schreckliche Krieg am 6. August durch schwere Granatverletzung noch unsre letzte Hoffnung, unsern lieben, herzensguten Sohn, Bruder und Schwager, meinen innigstgeliebten, unvergeßlichen Bräutigam

Otto Max Grumpelt

Reserve-Inf.-Regt. 88, 8. Kompanie.

im 26. Lebensjahre. Er folgte seinem vor einem Jahre gefallenen Bruder in die Ewigkeit nach.

Im tiefsten Schmerze
die schwergeprüfte Mutter Frau Anna verw. Grumpelt und Schwestern,
Ella Scheibler als Braut und Familie.

Dresden, den 23. August 1916.

Schlaft wohl ihr Lieben in Feindesland!

Zurückgekehrt vom Grabe unsres allzu früh dahingeschiedenen, heißgeliebten, einzigen Sohnes und Bruders (1190)

Kurt Krönert

sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie unsern lieben Hausbewohnern, der lieben Jugend zu Kaitz unsern herzlichen Dank für die zahlreiche Teilnahme und den überaus reichen Blumenschmuck. Herzlichen Dank auch dem Jünglings-, Hausbesitzer- und Frauenverein. Insbesondere Dank Herrn Pastor Fischer für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Lehrer Dießner für seinen erhebenden Gesang.

Hermann Krönert und Frau Emma geb. Keile, Hilda und Liesbeth als Schwestern.

Kaitz, den 23. August 1916.

Trauerhüte

vom einfachsten bis vornehmsten 52804

Kreppe — Armflore — Trauerschleier.

Größte Auswahl. Bekannt preiswert.

Auswahlsendungen durch fachkundiges Personal.

Radeberger Hutfabrik

Dresden-A. Fernsprecher 19138. Moritzstr. 3.

Reste in Herren- und Knaben-Anzügen, Paletots, Mänteln, Joppen, Kostümen, Jacketts usw., Blusenstoffe, Blusensamt jed. Art, Sommerstoffe, gerippten Samt. 15239

Anfertigung v. Herren- u. Damensachen. Schnitte gratis.
Hermann Scholz, Dresden-A., Marienstraße 9, Eingang Antonsplatz.

BRÜCHE werden durch ein gutsitzendes Bruchband unbedingt verkleinert. Prospekte versendet Walther Kunde, Dresden-A., Pirnaische Str. 43/45. Persönlich von ½8 bis ½7 Uhr, außer Sonntags. — Geschäftsgründung 1787. — Damen steht auch meine Frau zu Diensten. 12459

53081

Feiner Trauerschmuck

Eiserner Kreuz-Schmuck
Aparter Schwarzschmuck
für Halbtrauer und für den Geschmack der ernsten Kriegszeit in Emaille, Silber, Stahl, Halb-Edelsteinen und Jet.

Broschen, Halsketten, Ohrringe, Nadeln, Gürtel, Haarschmuck, Armbänder, Uhrketten usw.

„Onyx-Schmuck“ in echt Gold- u. echt Silber-Fassung.

Oscar Zscheile

Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg

Prager Str. 13, Ecke Ferdinandstr.

Fernsprecher 17540.

Lederabfälle

Posten schwarze Geldtäschlederabfälle, per Zentn. 150 Mark ab Lager hat abzugeben (G5404)

Hugo Kockel, Magdeburg, Breite Weg 132.

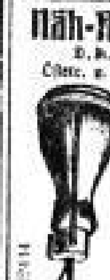
[illegible] Semi-Emaillebild beim Kauf einer Fassung! Schöner Schmuck! Brosche, Medaillon usw. mit dem Bilde d. Lieben im Felde. Bringen Sie eine Photographie. Faust & Beyer, Pirnaischer Platz, [illegible]

Lebkuchen Seibmann. [illegible]

Ohne Bezugsschein
Annähfüße
Baumwolle, [illegible] Wolle, Paar 1.20 M. Dieselben werd. auf einer Spezialmaschine gratis angestrickt.
Gleich zum Mitnehmen.
Gutes woll. Strickgarn, [illegible] 2.70 M.
Baumwoll. Strickgarn, Lage 60, 70, 85 Pf.
Handzwirn, Rolle 10 Pf., 5 Rollen 45 Pf.
Maschinenzwirn, kleine Rollen Stück 19 Pf., 5 Stück 90 Pf.
Maschinenzwirn, große Rollen Stück 85 Pf. 1012
Chemnitzer Strumpfwarenfabrik und Webwarenniederlage
Rosenstr., Ecke Ammonstr.

Schirme
in großartiger Auswahl.
Schirmfabrik
C. A. Petschke,
Wilsdruffer Straße 17,
Prager Straße 16,
Amalienstraße 7,
Seestraße 3.

Näh-Ahle „Jumel“
D. R. G. M. + Patent.
Österr. u. ungar. Pat. angem.



Jeder sein eig. Reparateur! Sie näht Steppstiche wie eine Nähmaschine. Größte Erfindung, um Leder, Felle, Leinwand usw. mit der Hand zu nähen. Zum Reparieren von Schuhen, Geschirr, Sätteln, Segeln, Zelten usw. Preis d. St. aus Metall mit 3 verschiedenen Nadeln und Faden **Mk. 3,50** unter Nachn., Porto u. Verpack. frei. Ständig viele Anerkennungen. Bitte beim Ankauf zu beachten: Die Ahle „Jumel“ ist ganz aus Metall, ist von unbegrenzt. Dauerhaftigkeit und vorzüglichstes Original-Fabrikat, kann deshalb niemals mit wertlosen, billigeren und billigen Nachahmungen verglichen werden!
Generalvertr. f. Kgr. Sachsen
Jos. Höpfl, München
Landwehrstraße 30.

---

30 Küchen
10 Muster-Küchen.
Eigene Werkstätte.
Solid und wohlfeil.
Gebr. Göhler
[illegible] Straße 16.
3891

Gummi-Freisleben
Postplatz und Wallstrasse 4.

Pensionen

Bell. Privat-Mittagstisch [illegible] 110 Pf. empf. [illegible]straße 17, 8. 8715

Für 17jähr. Mädchen **gutes Pensionat** in Dresden **gesucht,** das nicht mehr als etwa 12 Pensionärinnen aufnimmt u. gute Ausbildung in Sprachen, Literatur u. Haushalt sowie gebildete Geselligkeit verbürgt. Anerbietungen an Justizrat L. Bruck, Frankfurt a. M., [illegible]straße 5. G5482

Verschiedenes

5 Mark Belohnung demjenigen, durch welchen ich den grau., die Breite, gelbgestreiften [illegible] Nr. 15 von [illegible] 16 wieder zurückerhalte, [illegible] wurde am [illegible] abends 5 Uhr von drei Schülerinnen auf den Namen Schulze entliehen. [illegible]

Ehrenerklärung. Meine, die Frau Eichler, [illegible]straße 58, betr. Worte bedauere ich und nehme sie hiermit zurück. Frau Berta Richter, 8981 [illegible]straße 58, 4.

Junger Naturfreund sucht Anschluß an gleichgesinnt. Freund, um Sonntags gemeins. Ausfl. zu untern. Gefl. Off. u. „J. H.“ Fil. Niedersedlitz. 13670

Gastwirtschaft sucht ob. später zu pacht. ges. Off. u. „J. J. 1007“ Exp. d. Bl.

Glühstrümpfe, Hänge- und Stehlicht, hohe Qualität, 3 Stück nur Mk. 1.25.
Otto Graichen
Central-Theater-Passage
Trompeterstraße 15.

Ballen-Packpressen

für Lumpen, Haare, Fasern, Papierabfälle, Holzwolle, Woll- u. Lederabfälle, Haare usw.
Ph. Mayfarth & Co.
Frankfurt a. M.
Berlin N. 4. Leipzig.

Pferd [illegible] w. gut geht, wird in Futter gegeben. Näh. b. Siegel, [illegible]str. 5, 1. Etr. (1069)

Sackreparaturen übernimmt in groß. Posten [illegible] Sackgeschäft, H. Hoffmeister, Dresden-A. 5, Gallstraße [illegible] Telephon 11 8[illegible].

Tapezierer-Arbeiten jeder Art fertigt gut u. billig Rob. Wirsig, Cranachstr. 7.

[illegible]

Tischlerarbeiten zu vergeben. Off. erb. unter „G. M. 1181“ Exped. d. Blatt.

Wer fertigt gewissenhaft [illegible] gegen gute Bezahlung **Gold- und Silberproben** u. legiert schmelzt. [illegible] wöchentlich einige Stunden. Gefl. Offert. unt. „S R 58470“ Exp. d. Bl.

Königl. Opernhaus.
Freitag, 25. August 1916:
Geschlossen.

Sonnabend, 26. August 1916:
Parsifal.
Anfang 6 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.
Bis mit 2. September:
Geschlossen.

Albert-Theater.
Geschlossen.

Residenz-Theater.
Freitag, 25. August 1916:
Sommer-Preise.
Tante Lüs'chen.
Ein heiteres Spiel aus ernster Zeit in 3 Aufzügen (mit Benutzung Reuter'scher Motive) von Martin Frehsee.
Personen:
Freiherr v. Seeburg und Rothsiek — Willy Kurt
Anna — Bella Scheibler
Luduelbe — Ida Kettner
Numa Pompilius Pomeiske — Wilhelm Hanschmann
Marie — Elfriede Pohl
Johann Herrlichkeit — Gustav Christ
Jakob Bombiener — Janos Janda
Rittmeister v. Korschenski — Adolf Wagner
Unteroffizier Friedrich Wilhelm Haberland — Hans Kalden
Ein Unteroffizier der Kolaken — Franz Schellen
Ein Kolak — Max Bellmann
Anf. 8¼. Ende nach 10¾ Uhr.

Sonnabend, 26. August 1916:
Alt-Heidelberg.
Anfang 8¼ Uhr.

Central-Theater.
Freitag, 25. August 1916:
Ermäßigte Preise.
Die Steiner-Mädeln.
Sittenstück in 3 Akten von Eugen Helfai.
Personen:
Witwe Steiner — Ernestine Mündheim
Boriska — Vill Brede
Olga — Lulie Scheurich
Mausel — Illa Schulzweida
Lotte — Grete Kathe
Tante Malwine — Rese v. Berkonii
Der Baron — Julius Brandt
Alexander Pasmán — Fritz Feher
Lajoz Petrenczy — Oskar Aigner
Peter — Rudolf Kunz
Rosa — Christel Hoffmann
Anfang 8¼. Ende 10½ Uhr.

Sonnabend, 26. August 1916:
Die Steiner-Mädeln.
Anfang 8¼ Uhr.

Gesucht ein nicht zu junger Gesanglehrer zur Gründ. ein. Damengesangvereins. Off. u. „H 1567“ Fil. Oschatzer Str. 31.

Porzellan
Steingut-, Glas-, Kristall-, Gebrauchs- u. Ziergegenst. Rud. Anhäuser, König-Johannstr.

Gegründet 1823.
Gr. Musikwerk-, Instrumenten- u. Saitenlager
W. Graebner
Breite Str. 5, a. d. Seestr. ff. Pianinos billig zu verk. u. zu verl., Lauten, Gitarren, Mandolinen, Violinen, Notenpulte, Trommeln, Trompeten, Flöten, Clarinos, mech. singende Vögel, Mund- u. Ziehharmonikas, Grammophone und Schallplatten von 1.50—30.— M. Reparaturen prompt. 1 Tanz-Orchestrion, feste Tanzmusik, und 1 Pedal-Harfe u. Stand billig zu verkaufen. [53455
Lauten, größte Auswahl.

Tafel-Schokolade
Selbmann, Grenadierstr.

Leder-Ersatz 381
Breite Strasse 20 — Sohlen-Absätze für Herren 3.50, für Damen 3.20, für Kinder 2.80 — fertig besohlt!
Lederbesohlung billigst.

Krankenfahrstühle
in bewährter Stahlkonstruktion, für Zimmer und Straße.
Größte Auswahl!
Krankenselbstfahrer Invalidenräder
Krankenmöbel
jeder Art direkt i. d. Fabrik
Richard Maune
Tharandter Str. 29
Kataloge gratis.
Verkauf 8—12 und 2—6 Uhr.

Likör-Pralinen
Selbmann, Grenadierstr.

Viktoria-Theater
Dresden-Altstadt (früher Viktoria-Salon) Waisenhausstr. 26
Theater-Leitung: Carl Thieme, K. S. Komm.-Rat.
Sonnabend, 26. August, und folgende Tage: zum 1. Mal in Dresden
Gastspiel Willi Agoston mit Gesellschaft in der grossen Burleske mit Gesang und Tanz: „Episoden aus dem Künstlerleben“ oder
Dresden auf Stelzen
U. a. Der aufsehenerregende Kanonenschuss! Flug durch den Zuschauerraum über die Köpfe des Publikums. Grosses Schlussbild.
Diese grosse Ausstattungs-Burleske ist in Hamburg 300mal, in Berlin über 1500mal, in Wien über 400mal, in München über 120mal, in Breslau 200mal usw. mit stürmischem Erfolg aufgeführt worden.
Die Presse nennt diese Burleske **eine Perle deutschen Humors**
Dazu der glänzende Spezialitäten-Spielplan
Patty Frank Truppe (6 Herren), die vorzüglichen deutschen Flachturnkünstler
Oscar Altani, der zaubernde Komiker mit seiner schönen Partnerin
Selma Wallis, die hervorragende Parodistin
Willi Agoston, musikalische Scherze, genannt der Witzkönig
Luisianas, (4 junge Damen), die graziösen, akrobatischen Tanzkünstlerinnen
Einlass 7½ Uhr, Anfang des Konzerts 8 Uhr, der Vorstellung 8½ Uhr
Ermässigte Eintrittspreise. 52809a
Karten-Vorverkauf täglich von 9 Uhr, Sonntags von 11 Uhr an hier in der Vorhalle des Theaters
Sonntags 2 Vorstellungen: nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr
Theater-Tunnel: Jeden Sonnabend von 8 Uhr — und jeden Sonntag von 5 Uhr an: Künstler-Gesellschaft Paul Lindau.

Colosseum-Theater Freiberger-Pl. 20 — **Tonbild-Theater** Prager Str. 47
Ab Freitag — 2 Erstaufführungen:
Der Dolch
Grosses Sensationsdrama. 3 Akte.
Herrische Liebe
Gesellschafts-Roman. 3 Akte. 53457

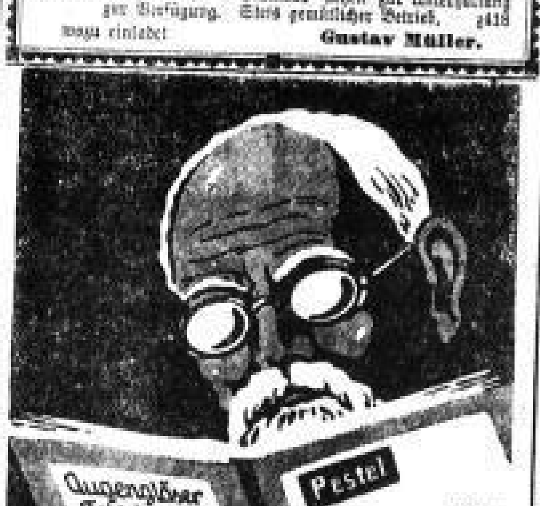
SARRASANI.
GROSSER ERFOLG des CIRCUS-PROGRAMMS
Nur noch 3 Tage!
SONNABEND, SONNTAG 2 VORSTELLUNGEN 3 und 8 Uhr.
Nachmittags KINDER und Militär HALBE PREISE.
Vorverkauf CIRCUSKASSE u. H. HERZFELD.

Königshof.
Täglich abends 8 Uhr 20 Min. (1322
Osc. Junghähnels beliebte Sänger und Schauspieler.
Völlig neuer Soloteil!
Nur noch bis mit Freitag den 25. d. M.
„Schloß Dippelsbach in Liebesflammen.“
Urkomischer Militärschwank von O. Junghähnel.
Militär zahlt auf dem 1. Platz 10 Pf.
Vorzugskarten gültig.

Große Wirtschaft Königlicher Großer Garten
Täglich Konzert. Kgl. Musikdir. O. Herrmann. 370

Schankwirtschaft „Vater Kohl“
Pfotenhauerstr. 38, Ecke Arnoldstraße
empfiehlt seine Lokalitäten, ff. Biere, gute Kriegskost. Abends Speisen nach Karte. 2 Pianinos stehen zur Unterhaltung zur Verfügung. Stets gemütlicher Betrieb. 2418
wozu einladet Gustav Müller.

FLORA-THEATER
Augsburger Str. 7. Fernspr. 18213.
Nur noch bis 31. August täglich abends 8½ Uhr
Tagebuch einer Verlorenen
Tymian . . . Luise Zizold (53422
Curt von Ramdorf . . . Carl Lamberlin
Freitag den 25. August
1000te Aufführung in Deutschland
Sonntags 2 Vorstellungen 4 und 8½ Uhr. Vorzugskarten Sonntags abends ungültig.
Personen unt. 16 Jahren ist der Besuch dies. Vorstell. untersagt.



51615
Optiker Pestel
Schloßstr. 5b Hauptstr. 1
Dresden

Brathühner Stück von 2 50 Mk. an
Kochhühner „ „ 5.00 „ „
Tauben, junge „ „ 1.50 „ „
empfiehlt 1066
H. Mirtschin,
Dresden-A. Grunaer Str. 42.

Heinrich Günther's
Gasglühlicht-Reinigung
empf. sich zur Instandhaltung v. Beleuchtungsanlagen bei bevorstehender Jahreszeit. (53203
Fernruf 29657. Palmstraße 27.

Dauerwäsche! — Kein Waschgeld!
Abwaschbar, bunt und weiß, alle Größen vorrätig. [1397
Sanitätshaus Frauenheil, Pillnitzer Straße 16.

Verkaufsstellen des
Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.
zu Dresden. 52806
Wir empfangen in dieser Woche:
Nordsee-Schellfisch
in bester und frischester Beschaffenheit
Pfund nur 70 Pf.
Ferner empfehlen wir:
Feinste Kräuterheringe,
Makrelen, Schollen, Hering in Gallert.
Feinste Bismarckheringe.
Neues Sauerkraut
Pfund 25 Pf.
Neue saure Gurken
Stück von 10 Pf. an.
Neue Senfgurken Pfund 100 Pf. | Pfeffergurken . . . Stück 20 Pf.
Auf vorstehende Preise gewähren wir noch
6 Prozent Rabatt in Marken.

Lohnendster 30-Pfennig-Artikel!
Für Parfümerie-, Drogen- und Friseur-Geschäfte.
„Seifenspender in der Westentasche“
Eleg. Streudose mit vorzügl. parf. Seifen-Ersatz. 53677
J. Eilfeldt, Berlin-Südende, Krummestr. 3.
Grossisten u. Vertreter überall gesucht. Muster gegen Einsend. v. 50 Pf.

Prima Würstchen
100 St. 17.50 Gar. Schinken Kilo 4.—
100 St. 15.— Mettwurst Kilo 4.25
100 St. 12.50 Zunblaeckwurst Kilo 4.—
Blutwurst Kilo 3.60, v. frischem. bess. Kochfleisch, Nachn. Eilpost. Verl. Arthur Schindler, Zwickau i. Sa. 13.

Kakao
Selbmann, Grenadierstr.

Bremer Sparkaffee
in bekannter Qualität, 6½ Pfd. 14.50 Mk. frko. Nachn. D. Plaut, Bremen. (53670

Kaffee-Ersatz
vorzüglich zu Mischungen, 50 Ztr. abzugeben. (63137
Interess. erh. Muster u. Preis. Niederberger u. Sachse, Sieglitz, Altrechstr. 3.

Suppenwürfel
nur an Verbraucher, 1000 Stck. 18 Mk., 500 Stck. 9.50 Mk. versende. Otto Kruschi, Breslau 1. (53442

Holländ. Käse
ohne Rinde, Dose, ca. 1 Pfd., 2.15 Mk., kondensierte Milch, Dose 1.20 Mk., Trocken-Vollmilch-Pulver, Pak. 90 Pf., bayr. Steinpilze (in ein. Säfte. 2-Pfd.-Dose 3.20 Mk.), neue Erdbeeren, Kirschen, Heidelbeeren in 1-Pfd.-Dosen, für Feldpost viel verlangt, saftige Heringe, ½ Pfd. 70 Pf. (52998

Gebirgs-Himbeersaft
mit Raffinade eingekocht, Pfd. 110 Pf., große Fl. 2 Mk., Himbeer mit Sacharin, Pfd. 60 Pf., große Fl. 96 Pf., Bismarckheringe, Dose 120 Pf., Hering in Gelee, große Dose nur 70 Pf. Lachs u. Räucheraal in Dosen, gute Oellerdinen, Dose 1 Mk., empfiehlt
A. Leichsenring,
Delikatessen, Reitbahnstr. 4.

Singfutter (rech m. Hanf) f. Kanar., Zeisige, Hänfl., Stiegl. rc.
Geflügel-Kraftfuttermehl m. Zus. v. Krachen u. Körnerschrot, 10 Pfund Mk. 3.50. (53573
Futtermehl, sehr gehaltr., auch Maste, Kleie gen., 10 Pfd. 3.20.
Körner-Mischfutter, 10 Pfund 7.00 und 8.50.
Franz Henne, Johannesstr. 6.

Stickgarne, Häkelgarne und Knüpfgarne
in beliebigen Dicken u. Farben zu kaufen gesucht. 59136
Rohde & Frowein, Mechanische Weberei, Barmen-Wi.

Einschlagpapier
für Schwarengeschäfte billig bei O. W. Schulze, Buchdruckerei, Leibnitzer Straße 6.

Waschkessel
Gußeisen, weiß email., jede Größe sofort lieferbar, sehr preiswert
Otto Graichen,
15 Trompeterstraße 15, Central-Theater-Passage.

Eiszucker
Selbmann, Grenadierstr.

Bouillon in Dosen
a ca. 1½ L. Inhalt, zu verdreifachen, v. Dose 3.50 Mk., bei 100 Dosen frei Lieferung. (53948
Fernspr. 1004. Adolf Frank, Braunschweig.
In Bouillonwürfel 1000 Stück 38.50 Mk.

Lebensmittel.

3 große Goldheringe . .	100 Pf.	15 Pakete Backpulver . .	95 Pf.
1 Pfd. Sardellen . . .	160 Pf.	15 Pak. Gulaschsoßenpulver	95 Pf.
1-Pfd.-Dose Rinderbrühe	95 Pf.	12 Pak. Eiersatzpulver . .	95 Pf.
2-Pfd.-Dose Gräupchen .	3.80	12 Pak. Zitronenzucker . .	95 Pf.
2-Pfd.-Dose Grützleberwurst	3.50	12 Pak. Himbeerfruchtzucker	95 Pf.
1-Pfd.-Glas Bienenhonig .	2.60	1 große Pak. Kunsthonigpulver	95 Pf.
4-Pfd.-Eimer Tafelsenf .	2.35	25 St. Suppenwürfel . .	95 Pf.
1 Fl. Heidelbeerwein . .	75 Pf.	30 St. Hühnerbrühwürfel	95 Pf.
1 Fl. Fruchtwermut . .	95 Pf.	10 Schacht. Schuhcreme .	95 Pf.
1 Fl. Himbeersaft . .	150 Pf.	12 Pakete Bleichlauf . .	95 Pf.
1 Fl. Johannisbeersaft .	160 Pf.	10 Pakete Borax . . .	95 Pf.
1 Fl. Erdbeersaft . .	170 Pf.	1 Dose Ostarbiten . .	95 Pf.
1 Pfd. Kartoffelgrieß .	90 Pf.	1 Dose Rollmöpse . .	110 Pf.
1 Pfd. Kartoffelsuppe .	95 Pf.	1 Pfd. Bohnenmehl . .	48 Pf.
1 Pfd. Kaffee-Ersatz .	95 Pf.	1 Pfd. Maismehl . .	110 Pf.
30-gr.-Dose Ochsenfleischextr.	80 Pf.	1 Pfd. Maisgrieß . .	120 Pf.
125 . . .	95 Pf.	1 Pfd. Kuchenmehl . .	120 Pf.

Frisch eingetroffen: 1232
Fettlose Schmierseife 1 Pfund 64 Pf., 12½-Pfd.-Eimer 7.75.
Fettloses Waschpulver 1 Pfund 50 Pf., 2 Pfund 95 Pf.
Gemischte Früchtemarmelade, Sorte 3, Pfd. 50 Pf.
Cl. Noack, Dresden-A., Friesengasse 3.

E. PASCHKY.
Pillnitzer Str. 14, Tel. 13102 — Rosenstraße 43, Tel. 21736
Klausstraße 4, „ 22257 — Hechtstraße 27, „ 14586
Bismarckplatz 13, — Torgauer Str. 10, „ 21539
Eingang Lindenaustr. „ 14162 — Trompeterstraße 5, „ 22967
Striesener Str. 22, „ 22806 — Kesselsdorfer Str. 16, „ 14114
Bienertstraße 11, „ 14571 — Pfotenhauerstr. 24, „ 13970
Marthaer Str. 14 „ 14080 — Kontore und Lagerräume:
Wettinerstraße 17, „ 21638 — Wölfnitzstraße 1, Tel. 21634
Von heute wieder eintreffend. Zufuhren besonders empfehlenswert:
Prachtvoller, lebendfrischer
Angel-Schellfisch portionsgroß . . . . Pfund **75 Pf.**
feinste, große Mittelfische Pfund **78 Pf.**
Kabljau
ohne Kopf, nur Fleisch, in ff. derben Fischen, Pfund 120 Pf.
Direkt aus den Bratereien soeben eingetroffen:
Neue Bratheringe
1 Liter- (ca. 2 Pfund) Dose **180 Pf.**
Feinste, neue, grätenlose Ostsee-
Delikateß-Fettheringe
vorzüglichste Qualität in Weinsauce, 1-Pfund-Dose 120 Pf.
Von frischer Zubereitung und zur Abendkost geeignet:
Neuer Fisch in Gelee
½ Pfund 55 Pf. (53898
1-Pfund-Dose 115 Pf., große Post-Dose m. etwa 8 Pfund 625 Pf.
Versand prompt gegen Nachnahme!

Naturheilkundiger Max Scharf sen.
früher Rosenstr. 78, jetzt Bönischplatz 18, I.